

ENGAGIER DICH!

Das Karrieremagazin für den engagierten Studenten



AIESEC

bonding
PROFESSORSTUDIEN

btS

BDSU

elsa
The European Law Students' Association
GERMANY

MARKET
TEAM

mtp

2013

Karrietipps

Wichtige Informationen
rund um die Karriere!

Unternehmen

Deutsche Top Arbeitgeber
im ausführlichen Portrait

7 Initiativen

Wer bietet mir was?
Engagement - was bringt
mir das?

Engagier Dich ist ein Kooperationsprojekt von:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen

Statement zum außeruniversitären Engagement

Jedes Engagement außerhalb der Universität bereichert den Erfahrungsschatz und wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung aus – egal ob Praktikum, Ehrenamt oder Vereinstätigkeit. Die Studierenden übernehmen Verantwortung, lernen Team- und Kommunikationsfähigkeit und stellen – je nach Engagement – zum Beispiel ihr Organisationstalent unter Beweis. Manche sammeln unter Umständen sogar erste Erfahrungen in einer Führungsrolle. Darüber hinaus bringt das Engagement Erfolgserlebnisse mit sich, die wiederum das Selbstbewusstsein stärken. All diese Fähigkeiten spielen für den späteren Erfolg im Beruf eine entscheidende Rolle.

Mit Absolventen, die während ihres Studiums über den Tellerrand geschaut und Einsatz gezeigt haben, haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Wer sich im Privaten engagiert, ist motiviert, begeisterungsfähig und offen für Neues. Genau solche Mitarbeiter suchen wir, denn wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiter weiterentwickeln wollen, fachlich wie auch persönlich.



Einscannen und
„Daimler Jobs“-App
bei iTunes laden!



Innovative Technik sucht engagierte Teamplayer. Steigen Sie ein!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Mehr Informationen und die Möglichkeit der Online-Bewerbung gibt es auf: www.career.daimler.com. Und mit der „Daimler Jobs“-App funktioniert die Jobsuche jetzt auch von unterwegs! Kostenlos erhältlich bei iTunes.

DAIMLER

EDITORIAL zur Erstausgabe



„Engagier dich“ – das hört inzwischen eine Mehrheit der Erstsemester an deutschen Universitäten, wenn die Initiativen zu Beginn des Semesters die Mitgliederakquise starten. Aber die Frage: „Warum eigentlich?“ ist nur schwer in ein paar Sätzen zu beantworten.

Nun muss man Erfahrungen immer noch selbst machen, sie lassen sich nicht in einem Magazin vermitteln. Aber ich bin mir sicher, dass wir durch die Beiträge der sieben Initiativen des VDSI einen Einblick in die Vielfalt der Initiativenlandschaft in Deutschland geben und die zahlreichen Vorteile, die sie neben dem Studium für die persönliche Entwicklung bietet, herausstellen. Noch nie zuvor hat sich der interessierte Student so kompakt und zugleich umfassend über die Facetten des studentischen Ehrenamtes informieren können, wie mit diesem neuen Format.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Unternehmen bedanken, die mit ihren Statements zum studentischen Ehrenamt unterstreichen, was alle Initiativen deutschlandweit an die Studentenschaft kommunizieren: Engagiert euch!

Und zwar nicht nur, weil es euer Leben während des Studiums bereichert, ihr persönlich unheimlich viel dabei lernt und euer Netzwerk ausbaut, sondern auch, weil es Einblicke ermöglicht, die euch im Berufsleben den entscheidenden Vorteil verschaffen und ihr das im nächsten Bewerbungsgespräch auch überzeugend kommunizieren könnt.

Mein Dank gilt dem gesamten Team von campushunter. Sieben Initiativen in einem deutschlandweiten Projekt unter einen Hut zu bekommen, erfordert neben Zeit und Nerven auch ein großes Maß an Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Studenteninitiativen, Fingerspitzengefühl und eine besondere Art von Weitblick. Nicht zuletzt, weil Frau Heike Groß, Initiatorin der Projektidee dies alles eingesetzt hat, kann ich heute voller Stolz sagen: Dieses Magazin stellt all das dar, was wir für die Präsentation des Dachverbandes verwirklichen wollten. Eine mediale Plattform für die Initiativen, ein ansprechendes und informatives Karrieremagazin, und ein gut begründeter Aufruf an die Studentenschaft in Deutschland: **Engagiert euch!**

Koordinatorin des VDSI,
Verband deutscher Studenteninitiativen



Lorena Brandstetter




Von der Idee zum erfolgreichen Projekt „Engagier Dich“



In den letzten 5 Jahren unserer intensiven Zusammenarbeit mit vielen Studenteninitiativen wurde mir klar, dass es das Ehrenamt in den Zeiten von Bachelor und Master immer schwerer hat. Viele Vereinsvorstände und Studenten berichteten uns, dass es nicht einfach sei, neue Mitglieder zu finden und die Kommilitonen vom Mehrwert zu überzeugen, den auch führende und zeitintensive Ämter mit sich bringen.

In unseren regionalen „campushunter“ Karrieremagazinen haben wir stadtbezogen schon immer für eine Plattform gesorgt, um für die Initiativen und das Ehrenamt zu werben – dies allerdings „nur“ an 14 Hochschulstandorten in Deutschland. Immer öfter wurde ich von verschiedenen Initiativen gefragt, warum es denn so etwas wie den „campushunter“ nicht auch in anderen Städten gibt.

Daraus entwickelte sich die Idee, dass es doch informativ und für alle von Nutzen wäre, ein eigenes bundesweites Magazin zu machen und es nur diesem Thema zu widmen – vielleicht sogar mit der ganzen „Kölner Runde“?

Diese Vision erzählte ich vor über einem Jahr Jasmin Vogel, damals Bundesvorstand von MARKET TEAM, die sofort von dieser Idee begeistert war und meinte, dass so ein Projekt genial wäre und ob mir bewusst sei, was für eine großartige Idee ich da hätte? Jasmin brachte diese Idee in der „Kölner Runde“ zur Sprache und heute - gefühlte 1.000 Mails, Telefonate und zahlreiche schlaflose Nächte später, bin ich sehr stolz, dass wir dieses Kooperationsprojekt gemeinsam „auf die Beine gestellt“ haben.

Es war eine große Herausforderung, nicht immer leicht, aber das Resultat erfüllt mich und das ganze Team von campushunter mit Stolz. An dieser Stelle möchte ich ein paar mal Danke sagen...

Bei Jasmin Vogel, die meine Idee so toll aufgegriffen hat und dieses Projekt mit zur Umsetzung brachte, bei Lorena Brandstetter, die als Koordinatorin des VDSI mit mir im laufenden Projekt sehr eng zusammengearbeitet und einen phantastischen Job gemacht hat und nicht zuletzt bei allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben von Seiten der 7 Studenteninitiativen und von Seiten meines Teams.

Vielen Dank an die Unternehmen, die ich überzeugen konnte, diese Idee zu unterstützen und durch Ihre Beteiligung das Projekt überhaupt möglich zu machen. Danke an unsere Gastredakteure für Ihre wertvollen Karrieretipps.

Mein Dank gilt aber auch im Besonderen dem Bundeswirtschaftsminister Herrn Dr. Philipp Rösler, der Bundesbildungsministerin Frau Prof. Dr. Johanna Wanka und dem Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) Herrn Prof. Dr. Horst Hippler für die Grußworte in dieser Erstausgabe.

Dieses Magazin soll dem Ehrenamt der bundesweit arbeitenden Studenteninitiativen des VDSI den Rücken stärken und aufzeigen wie wichtig es ist, sich schon während des Studiums durch außeruniversitäre Aktivitäten weiter zu entwickeln.

Dem Dachverband deutscher Studenteninitiativen wünsche ich viel Erfolg mit dem neuen Namen und für kommende Projekte. Allen Lesern viel Spaß und interessante Einblicke.

Geschäftsleitung der campushunter media GmbH

Heike Groß

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Grußwort von Dr. Philipp Rösler Bundesminister für Wirtschaft und Technologie für die Erstausgabe des Karrieremagazins „Engagier Dich“

Es macht Ihnen Spaß, fachübergreifend mit Kommilitonen etwas zu bewegen? Sie engagieren sich neben Ihrem Studium in einer Studenteninitiative? Dann wissen Sie, wie wertvoll die dort gesammelten Erfahrungen für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung sind.

Gut ausgebildete Fachkräfte sind Voraussetzung für die Sicherung von Wachstum und Wohlstand in Deutschland. Die Unternehmen brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die theoretisches Wissen mit ersten praktischen Erfahrungen verknüpft haben.

Sie, liebe Studentinnen und Studenten, sind die potenziellen Führungskräfte der deutschen Wirtschaft. Durch Ihr Engagement in einer Studenteninitiative können Sie interessante Kontakte für Ihre zukünftige berufliche Laufbahn knüpfen. Zusätzlich erlernen Sie wichtige Soft Skills, wie z. B. Teamfähigkeit, auf die Arbeitgeber großen Wert legen.

Falls Sie noch nicht in einer der vielen Studenteninitiativen aktiv sind, lassen Sie sich durch das neue Magazin „Engagier Dich“ inspirieren. Es zeigt auf, wie vielfältig die Möglichkeiten des außeruniversitären Engagements sind. Ganz schnell werden Sie feststellen, dass sich gemeinsam viel mehr erreichen lässt.

Ich kann Sie daher nur ermuntern:
Engagieren Sie sich!

Ihr



Grußwort für das Karrieremagazin „Engagier Dich“

Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft. Ein gutes Miteinander in unserem Land ist nur möglich, wenn jeder Einzelne Verantwortung für sich und Andere übernimmt und bereit ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Das bedeutet Mut und Entschlossenheit, neue Lösungsansätze für Probleme zu suchen und unsere Gesellschaft in den unterschiedlichsten Bereichen zu gestalten.

Alle, die ein Ehrenamt übernehmen, übernehmen damit Verantwortung für eine Aufgabe, an der sie auch selbst reifen können: fachlich, aber insbesondere persönlich und sozial. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement haben in den letzten Jahren in der Forschung und im öffentlichen Dialog zunehmend Aufmerksamkeit erfahren. Ich freue mich, dass die gesellschaftliche Wertschätzung zunimmt.

„Engagier Dich“ ist eine schöne gemeinsame Initiative von Studierenden des VDSI, campushunter und namhaften Unternehmen. Das neue Magazin informiert über verschiedene Möglichkeiten, sich neben dem Studium in den zahlreichen Studenten-

initiativen ehrenamtlich zu engagieren und auf diese Weise vielfältige Erfahrungen zu sammeln: für die Arbeit in einem Team oder in einer leitenden Position. Das Gute daran: am Ende haben alle etwas davon, unabhängig vom konkreten Bereich.

Allen ehrenamtlich Tätigen danke ich für ihren Einsatz. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Fortschritt in unserem Land. Ich möchte alle jungen Menschen ermuntern, sich neben ihrem Studium für Andere oder ein gemeinsames gesellschaftliches Projekt einzusetzen. Alles Gute und viel Erfolg!

Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Grußwort von Professor Dr. Horst Hippler, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz für die Erstausgabe des Magazins „Engagier Dich“

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Gesellschaft und Unternehmen brauchen Persönlichkeiten, nicht Absolventinnen und Absolventen“ – diese Auffassung ist und bleibt für die Hochschulen handlungsleitend: Denn gemäß unseren akademischen Traditionen umfasst der Bildungsauftrag der Hochschulen die Elemente Ausbildung, Bildung und Persönlichkeitsentwicklung gleichermaßen. Dies ist auch im Zuge der europäischen Studienreform immer wieder bekräftigt worden. Zu ihrem Leitbild gehört nicht nur die fachkompetente, sondern die zugleich wertebewusste und wissenschaftlich qualifizierte Persönlichkeit, die es gelernt hat, selbstständig und forschend zu arbeiten, sich neues Wissen zu erschließen und sich mit Engagement und Bürgersinn für das Gemeinwohl einzusetzen.

Damit dies gelingt, werden die fachlichen Inhalte des Studiums um die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, Projektarbeit und Praxisbezug ergänzt. Zudem dürfen außeruniversitäre Aktivitäten, wie zum Beispiel soziales bzw. politisches Engagement der Studierenden, nicht zu kurz kommen. Denn diese erlauben Einblicke in gesellschaftliche Bereiche jenseits der Hochschule und bereichern die persönliche Entwicklung im Studium.

Auch in dieser Hinsicht bleiben die Hochschulen nicht außen vor: So ist etwa die in den USA erfolgreich angewendete Lehrmethode des „Service

Learning“ inzwischen ein gefragtes Konzept in Deutschland geworden – und eines, das der häufig beklagten Verschulung von Studiengängen entgegenwirken kann. Studierende lösen Problemstellungen von gemeinnützigen Einrichtungen und vertiefen dadurch theoretische Inhalte ihres Studiums. Sie „lernen am Dienst an der Gemeinschaft“ Verantwortung zu übernehmen und sich als sozial engagierte, verantwortungsbewusste Menschen zu betätigen. Auf diese Weise wecken die Hochschulen ein wachsendes Bewusstsein für ihre Rolle in der Zivilgesellschaft und für die Bedeutung des gesellschaftlichen Engagements.

Im Namen der Hochschulrektorenkonferenz wünsche ich dem neuen Magazin „Engagier Dich“ großen Zuspruch bei der weiteren Entwicklung einer Anerkennungskultur für curriculares und extracurriculares studentisches Engagement – und den Studierenden mit diesem neuen Magazin eine weitere inspirierende und motivierende Informationsquelle, die ihnen Ideen vermittelt, wie sie ihre Studienzeit mit zivilgesellschaftlichem Engagement bereichern können.

Ihr



1 | VDSI
Editorial zur
Erstausgabe



2 | Vorwort
Heike Groß



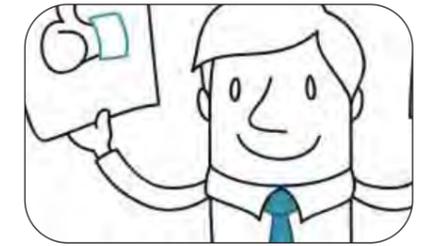
3 | Grußwort
Dr. Philipp Rösler



34 | btS
Sciet für Engagement



36 | MTP
Nicht quatschen –
machen!



38 | Karrietipp
Neue Erkenntnisse für
das Outfit



4 | Grußwort
Prof. Dr. Johanna
Wanka



5 | Grußwort
Prof. Dr. Horst Hippler



10 | Firmen auf einen Blick
Wer sucht wen?



40 | VDSI
Soft-Skills durch
Engagement



42 | Karrietipp
Schluss damit!



44 | bonding
DIE bonding-FIRMEN-
KONTAKTMESSE



16 | VDSI
Die Kölner Runde ist
jetzt der VDSI



18 | AIESEC Germany
AIESEC – the global
youth network



20 | BDSU
Studenten beraten
Unternehmen



46 | MARKET TEAM
Ehrenamtlich
durchstarten



48 | Karrietipp
Ehrenamtliches Enga-
gement im Lebenslauf



50 | VDSI
Die Göttinger Runde!



22 | bonding
„Erlebe, was du
werden kannst“



24 | btS
Let Life Sciences Meet
You



26 | ELSA Deutschland
Mehr als Recht



52 | Karrietipp
Karrieremotor Respekt



54 | ELSA Deutschland
Blick über den Teller-
rand



56 | MTP
Manfred vs. Julian



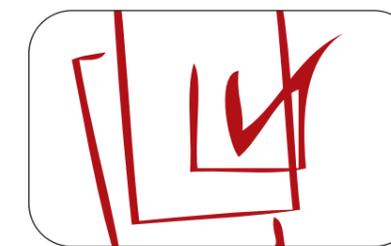
28 | MARKET TEAM
Deine Initiative. Dein
Projekt. Deine Zukunft.



30 | MTP
Marketing leben!



32 | Karrietipp
Kontakt zur Arbeits-
welt suchen



58 | Karrietipp
Erfolgreichere
Bewerbung?



60 | VDSI
Probieren geht über
Studieren



62 | Karrietipp
Motivationschreiben
fürs Studium



64 | BDSU
Das Qualitätsmanagement im BDSU - Teil 1



66 | BDSU
Das Qualitätsmanagement im BDSU - Teil 2



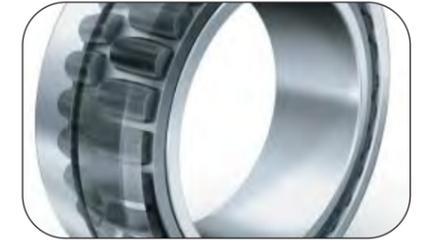
68 | Karrietipp
Gestern MTP-Vorstand, heute women & work



116 | Munich Re
Wenn der Meeresspiegel um einen Meter...



120 | PricewaterhouseCoopers AG
Praxis erfrischt die Theorie



124 | Schaeffler
Gemeinsam bewegen wir die Welt



70 | AIESEC Germany
Wir wollen Mehr!



72 | VDSI
Trainings für Skills – Trainer System



76 | Bayerische Landesbank
Ihr Einstieg bei der BayernLB



128 | SKF
Das ist SKF



132 | TÜV Rheinland
Genau. Richtig.



136 | Unilever Deutschland
Karriere ganz nach meinem Geschmack



80 | brose
Im Team auf Erfolgskurs



84 | Evonik Industries AG
Wie wird die Welt von morgen aussehen?



88 | EXXETA AG
Warum EXXETA?



140 | Volkswagen AG
Nachgefragt bei Volkswagen



92 | Fraport AG
Kompetenz im Airport Management



96 | Freudenberg Gruppe
Innovation von morgen



100 | Knorr-Bremse AG
Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit



U2 | Daimler
Statement zum Engagement



U3 | Thales
Wussten Sie, ...?



U4 | campushunter
Danksagung



104 | Kronos AG
Ein Pionier freut sich auf die Zukunft



108 | Mars Deutschland
Erfolgsgeschichten seit 1911



112 | MBtech Group
Vorfahrt für Querdenker bei MBtech



13 | Impressum
Engagier Dich

Wer sucht wen?

Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓	✓	✓		✓
Antriebstechnik:		✓	✓			✓
Architektur:		✓				✓
Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓		✓
Bauingenieurwesen:		✓	✓	✓		✓
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓		✓
Biologie/Biotechnologie:		✓	✓	✓		✓
Chemie/Techn. Chemie:		✓	✓	✓		✓
Elektrotechnik:		✓	✓	✓		✓
Energietechnik:		✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:		✓	✓	✓		✓
Facility Management:		✓	✓	✓		✓
Fahrzeugtechnik:		✓	✓	✓		✓
Feinwerktechnik:		✓	✓	✓		✓
Fertigungstechnik:		✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓	✓	✓	✓		✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓	✓	✓		✓
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:		✓	✓	✓		✓
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :		✓	✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓	✓		✓
Konstruktionstechnik:		✓	✓	✓		✓
Kunststofftechnik:		✓	✓	✓		✓
Lebensmitteltechnologie:		✓	✓	✓		✓
Logistik:		✓	✓	✓		✓
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓	✓		✓
Maschinenbau:		✓	✓	✓		✓
Mechatronik:		✓	✓	✓		✓
Medientechnik:		✓	✓	✓		✓
Mess- und Regeltechnik:		✓	✓	✓		✓
Mathematik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Marketing/Vertrieb:		✓	✓	✓	✓	✓
Medizin/Pharma:		✓	✓	✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓	✓	✓		✓
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:		✓	✓	✓		✓
Optik/Optische Technologien:		✓	✓	✓		✓
Physik:		✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik:		✓	✓	✓		✓
Psychologie:		✓	✓	✓		✓
Rechtswissenschaften:	✓	✓	✓	✓		✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:		✓	✓	✓		✓
Technische Redaktion:		✓	✓	✓		✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓	✓	✓		✓
Verfahrenstechnik:		✓	✓	✓		✓
Verkehrswissenschaften:		✓	✓	✓		✓
Versorgungstechnik:		✓	✓	✓		✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓	✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓		✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓		✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓		✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	76	80	U2	84	88	92

Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓	✓		
Antriebstechnik:			✓		✓	
Architektur:			✓			
Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓	✓	
Bauingenieurwesen:		✓	✓	✓	✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biotechnologie:		✓	✓	✓	✓	
Chemie/Techn. Chemie:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Facility Management:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fahrzeugtechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Fertigungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓	✓	✓	✓	✓
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Konstruktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kunststofftechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Logistik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medizin/Pharma:		✓	✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Optik/Optische Technologien:		✓	✓	✓	✓	✓
Physik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:		✓	✓	✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Technische Redaktion:		✓	✓	✓	✓	✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verfahrenstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verkehrswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
Versorgungstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	96	100	104	108	112	116



Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓			✓		✓
Antriebstechnik:		✓	✓		✓		✓
Architektur:					✓		✓
Automatisierungstechnik:		✓			✓		✓
Bauingenieurwesen:					✓		✓
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓			✓	✓	
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biotechnologie:					✓		✓
Chemie/Techn. Chemie:		✓			✓	✓	✓
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:					✓		✓
Erneuerbare Energien:			✓		✓		✓
Facility Management:					✓		✓
Fahrzeugtechnik:		✓	✓		✓		✓
Feinwerktechnik:		✓			✓		✓
Fertigungstechnik:		✓	✓		✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓						
Geistes- und Soz. Wissensch. :							
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:							
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :		✓	✓	✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:			✓		✓		✓
Konstruktionstechnik:		✓			✓		✓
Kunststofftechnik:					✓		✓
Lebensmitteltechnologie:					✓	✓	✓
Logistik:		✓	✓		✓	✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓		✓	✓		✓
Maschinenbau:		✓	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓		✓
Medientechnik:					✓		✓
Mess- und Regeltechnik:		✓		✓	✓		✓
Mathematik:					✓		✓
Marketing/Vertrieb:			✓	✓	✓	✓	✓
Medizin/Pharma:					✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:				✓	✓		✓
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:				✓	✓		✓
Optik/Optische Technologien:				✓	✓		✓
Physik:		✓	✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik:		✓	✓		✓	✓	✓
Psychologie:					✓		✓
Rechtswissenschaften:	✓	✓			✓		✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					✓		✓
Technische Redaktion:					✓		✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓			✓	✓	✓
Verfahrenstechnik:		✓			✓	✓	✓
Verkehrswissenschaften:				✓	✓		✓
Versorgungstechnik:					✓		✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓		✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓		✓	✓	✓
Anzeige Seite	120	124	128	144/U3	132	136	140

Engagier Dich
Erstausgabe 2013
ISSN 2196-2472

Engagier Dich ist ein Kooperationsprojekt von:



Herausgeber + Technische Realisation:
campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
engagier-dich@campushunter.de

Layout / Grafik: Michael Spieler
Sandra Kuppels
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: Mit freundlicher Unterstützung von Skøn GbR, www.skoen.de
Titelfoto: iStock Photo

Leitende Redaktion:
campushunter media GmbH
Heike Groß

Projektkoordination des VDSI:
Lorena Brandstetter

Studentische Projektassistenz:
Jasmin Vogel

Redaktion Studenteninitiativen des VDSI:

Deutsches Komitee der AIESEC e. V.
Philipp Rafler

BDSU e. V.
Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen e. V.
Confederation of German Junior Enterprises
Markus Hellenbrand
Sascha Novoselic

bonding-studenteninitiative e. V.
Ella C. Mittelbach

btS – Biotechnologische Studenteninitiative e. V.
Jan-Hendrik Sachs
Jan-Michael Blum
Lorena Brandstetter

ELSA-Deutschland e. V.
Steffen Hübner

MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.
Jan Tönjes

MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.
Manfred Thurm
Julian Valkieser
Zena Kießner
Gertrud Gligor

Der Dachverband VDSI und seine
7 Studenteninitiativen stellen sich vor



VDSI Verband deutscher
Studenteninitiativen



- 16  **VDSI**
Die Kölner Runde ist jetzt der VDSI
- 18  **Deutsches Komitee der AIESEC e. V.**
AIESEC – the global youth network
- 20  **BDSU e.V.**
Studenten beraten Unternehmen
- 22  **bonding-studenteninitiative e.V.**
„Erlebe, was du werden kannst“
- 24  **btS – Biotechnologische Studenteninitiative e. V.**
Let Life Sciences Meet You
- 26  **ELSA-Deutschland e. V.**
Mehr als Recht
- 28  **MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.**
Deine Initiative. Dein Projekt. Deine Zukunft.
- 30  **MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Marketing leben!

Die Kölner Runde ist jetzt der VDSI

Der Verband deutscher Studenteninitiativen vereint sieben der größten studentischen Initiativen in Deutschland.



Alle Studierende, die sich neben ihrem Studium engagieren, haben etwas gemeinsam: Sie eint das Bedürfnis neben dem Fachwissen, das sie durch den Besuch klassischer akademischer Veranstaltungsformate erwerben, ihren Horizont zu erweitern und Fähigkeiten außerhalb des Hörsaals zu entwickeln. Dabei spielt die Neugier auf die Zeit nach dem Studium eine entscheidende Rolle, um die Fragen zu beantworten: Wofür studiere ich? Was kann ich mit meinem Wissen erreichen und kann ich bereits während meines Studiums Veränderungen bewirken? Naturgemäß prägt die fachliche Ausrichtung jedes Einzelnen das Engagement und das Interesse, sich mit einer bestimmten Branche zu beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund lässt sich die Vielfalt studentischer Initiativen in Deutschland verstehen und doch haben all diese Initiativen wesentliche Aspekte und Strukturen gemein. Das lässt sich dadurch erklären, dass Studenteninitiativen überall vor ähnlichen Herausforderungen stehen und sich hinsichtlich ihrer Struktur, ihrer Entwicklung und ihrer Position in der Gesellschaft die gleichen Fragen stellen:

Wie kommuniziert man die Vorteile von studentischem Ehrenamt vor dem Hintergrund der Bachelor-Master-Struktur an Studierende? Wie organisiert man den Wissenstransfer an eine stetig wachsende Mitgliederzahl in einer nationalen Organisation? Wie knüpft man dauerhafte und konstruktive Kontakte zur Wirtschaft, um den Mitgliedern einen Mehrwert für den Berufseinstieg zu bieten?

Folglich ist der Bedarf am Austausch groß und es ist konsequent, ihn zu fördern und auszubauen. Mit dieser Motivation zum Erfahrungsaustausch wurde 1991 die Kölner Runde durch die studentischen Initiativen AIESEC Deutschland, bonding, ELSA-Deutschland, MARKET TEAM und MTP gegründet.

Im Jahr 2002 wurde der Bundesverband deutscher studentischer Unternehmensberatungen (BDSU) aufgenommen und im Jahr 2010 komplettierte die biotechnologische Studenteninitiative (btS) das heutige Bild.

Seitdem ermöglicht der Dachverband einen interinitiativen Austausch auf mehreren Ebenen. Die Initiativen profitieren von den Erfahrungen der Anderen und entwickeln ihr Know-how durch Kooperation weiter. Ferner bietet der Zusammenschluss der Initiativen die Möglichkeit, gemeinsame Interessen mit einer Stimme in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Repräsentation Studierender der verschiedensten Fachrichtungen ermöglicht die Herausforderungen zu identifizieren, denen sich das Gros der außeruniversitär engagierten Studierenden in Deutschland stellt.

Dadurch ergibt sich die Möglichkeit fachübergreifende Projekte zu verwirklichen, in die die Kompetenzen jeder Disziplin einfließen.



Die Namensänderung

Die historisch begründete Namensgebung stellte bei fortschreitender nationaler Präsenz des Verbandes eine vermeintliche Verbindung zu Köln her, dem Gründungsort des Dachverbandes. Alle Initiativen arbeiten auf nationaler Ebene, und einige haben keine Lokalgruppe in der schönen Stadt am Rhein, was häufig für Verwirrung sorgte. Zudem ist aus dem Begriff „Kölner Runde“ nicht ersichtlich, wen der Dachverband vertritt und wofür er steht. Diese Gründe haben die Vertreter der Initiativen dazu bewogen, gemeinsam einen repräsentativen Namen zu suchen und mit dem neuen Namen „Verband deutscher Studenteninitiativen“ ist dies sehr gut gelungen. Zum perfekten Neuauftritt des Dachverbandes fehlte nur noch die Neugestaltung des Logos samt Corporate Design. Getreu dem Motto „Von Studenten für Studenten“ konnten wir dafür die studentische Designagentur Skøn gewinnen.

Der Dachverband heute

Heute bieten die Initiativen des VDSI interessierten Studenten durch die Organisation von über 1.500 Veranstaltungen jährlich die Möglichkeit, schon während des Studiums praktische Erfahrungen für das spätere Berufsleben zu sammeln. Die einzelnen Mitgliedsinitiativen bieten neben Vorträgen, Workshops und Soft Skill-Trainings auch mehrtägige Projekte wie Seminare und Vortragsreihen an. Somit schaffen die studentischen Mitglieder der Initiativen mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz eine ideale Ergänzung zur rein universitären Ausbildung für sich und die Studierendenschaft. Dabei werden die Studierenden von Universitäten, Förderprofessoren und über 110 Unternehmen verschiedener Branchen unterstützt.

Durch ihre herausragende Zusammenarbeit mit Lehre und Wirtschaft fördern die Mitgliedsinitiativen des VDSI den Blick über den Tellerrand. Die Initiativen zeichnen sich dabei vor allem durch professionelle Strukturen, die Vernetzung von universitärer Ausbildung mit der Praxis, der Unterstützung in der Karriereplanung und der Förderung nonformaler Bildungsaspekte im Rahmen von Weiterbildungsprogrammen für ihre Mitglieder und Kommilitonen aus.

Der VDSI ist mit ca. 15.000 Studierenden an deutschlandweit 67 Standorten mit 198 lokalen Gruppen vertreten und repräsentiert somit einen Großteil der sich außeruniversitär engagierenden Studierenden.

Das haben wir vor

Gemeinsam wollen wir bewirken, dass das studentische Ehrenamt in Zukunft von den Hochschulen stärker unterstützt wird. Wir haben Kontakt zur Hochschulrektorenkonferenz und zum Bundesministerium für Bildung und Forschung



aufgenommen, um mit den Verantwortlichen über strukturelle Verbesserungen der Bedingungen für ehrenamtliches Engagement an den Hochschulen zu sprechen.

Die großen Vorteile, die der interinitiativen Austausch mit sich bringt, soll von der Bundesebene auch in die Lokalgruppen getragen werden. Mit dem Pilotprojekt zur Förderung der lokalen Zusammenarbeit (Seite 50-51) ist dafür bereits im letzten Jahr ein wichtiger Grundstein gelegt worden.

Durch neue interinitiativen Projekte soll die gemeinsame Aus- und Weiterbildung intensiviert werden. Dazu wird unter anderem das bereits bestehende interinitiativen Trainernetzwerk (Seite 72-73) ausgebaut werden.

Wir haben viel vor und mit vereinten Kräften lässt sich vieles verwirklichen!

Lorena Brandstetter, Koordinatorin des VDSI

eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.studenteninitiativen.org

AIESEC – the global youth network

AIESEC ist das globale Jugend Netzwerk das durch die Weiterentwicklung der Mitglieder und den Austausch mit anderen Ländern und Kulturen die Welt ein Stück besser macht.



Mit weit über 780 Lokalkomitees in 113 Ländern ist AIESEC die größte internationale Studentenorganisation. In Deutschland ist AIESEC an über 50 Universitäten und Fachhochschulen vertreten.



Seit ihrer Gründung 1948 verfolgt AIESEC ein klares Ziel: Die Ausbildung von verantwortungsbewussten jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten. Unsere internationale Plattform bietet Studierenden weltweit jährlich 20.000 intensive Auslandserfahrungen, über 24.000 herausfordernde Führungsaufgaben und die Möglichkeit, bereits während des Studiums ein weltumspannendes Netzwerk zu anderen Studierenden, Young Professionals, Unternehmen und Organisationen zu knüpfen. AIESEC verfolgt dabei mit der Kombination der drei Elemente „Leadership Development“, „internationale Praktika“ und „Lernen in einem globalen Umfeld“ einen einmaligen und ganzheitlichen Ansatz. Die drei Elemente sind integraler Bestandteil der Gesamterfahrung, die Studierende bei AIESEC durchlaufen. So bietet die Organisation Studierenden eine

eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.aiesec.de

soziale und praxisbezogene Zusatzausbildung neben dem Studium.

AIESEC bietet Studenten eine Plattform, auf welcher sie ihre eigenen Potenziale entdecken und weiterentwickeln, sowie eine aktive Rolle bei der positiven Gestaltung unserer Gesellschaft einnehmen können.

Wir möchten jungen Menschen die Chance geben, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und wertvolle Führungserfahrung für ihre weitere persönliche und berufliche Entwicklung zu sammeln.

Durch unser internationales Praktikantenprogramm und unser globales Netzwerk haben bei uns Studenten jeder Fachrichtung die Möglichkeit, erste Auslandserfahrungen zu sammeln, neue Kulturen hautnah zu erleben, sowie Kontakte zu Menschen auf der ganzen Welt zu knüpfen. Dadurch lernen sie, auf kulturelle Besonderheiten zu achten und einzugehen, mit Menschen aus den verschiedensten Ländern effektiv zu arbeiten und gemeinsame Ziele zu erreichen, sowie die Welt aus einer globaleren Perspektive zu betrachten. Dies kann ihnen zu mehr Selbstvertrauen und Eigeninitiative verhelfen und in einer zunehmend globalisierten Welt beruflich wie privat Orientierung geben.

Zur Verwirklichung dieses Angebots und seiner ständigen Weiterentwicklung vertraut AIESEC auf die Eigenverantwortung seiner Mitglieder und ihr Bestreben, die ihnen gebotenen Möglichkeiten bestmöglich zu nutzen; sowohl für sich selbst, als auch zum Wohle der Organisation.

Daneben baut AIESEC auf einigen allen Mitgliedsländern gemeinsamen Leitlinien und Grundwerten auf, welche ihr unten stehend im englischen Original finden können.

Solltet ihr hierzu weitere Fragen haben, schreibt uns bitte an info@aiesec.de



BDSU – Studenten beraten Unternehmen

Als Dachverband vertreten wir die führenden Studentischen Unternehmensberatungen und

- ... verbreiten die Idee der Studentischen Unternehmensberatung
- ... stellen die hochwertigen Beratungsleistungen unserer Mitglieder sicher
- ... bieten eine Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch



weiterentwickelt und in jährlichen Audits abgeprüft. Somit kann der BDSU gewährleisten, dass die durch die Mitgliedsvereine vermittelten Projektteams, aus gut ausgebildeten studentischen Beratern bestehen und hochwertige, professionelle und innovative Beratungsleistungen anbieten. Dieses Qualitätsversprechen ist ein entscheidender Vorteil gegenüber nicht dem BDSU angeschlossenen Studentischen Unternehmensberatungen. Die Aus- und Weiterbildung der Studierenden wird durch die eigens hierfür eingerichtete BDSU TrainerAkademie, welche bereits über 100 Trainer zählt, gefördert. Ferner bieten die mehrmals im Jahr stattfindenden

Der Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e.V. (BDSU), der heute 27 Mitgliedsvereine aufweist, wurde im September 1992 durch sieben Studentische Unternehmensberatungen gegründet. Der BDSU hat es in seiner bisherigen Geschichte geschafft, sich einen Namen in der Unternehmenskultur, insbesondere bei namhaften Beratungsfirmen und renommierten Unternehmen aufzubauen und somit einen regelmäßigen Austausch zwischen den studentischen Beratern und der Wirtschaft zu schaffen.

Der BDSU unterstützt seine Mitgliedsvereine auf vielfachen Wegen. Er hat es sich zum einen als Aufgabe gesetzt, die Verbreitung der Idee der Studentischen Unternehmensberatung voranzutreiben. Dafür hat sich der Dachverband das Ziel gesetzt, sowohl an Hochschulen als auch in der Wirtschaft und Öffentlichkeit das Konzept der Studentischen Unternehmensberatung zu verbreiten und zu vermarkten. Die BDSU-Qualitätsstandards, die jeder Mitgliedsverein erfüllen muss, werden ständig



eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet ihr unter www.bdsu.de

Kongresse den Jungberatern die Möglichkeit, untereinander Erfahrungen und Best Practices auszutauschen sowie darüber hinaus ihren Erfahrungshorizont durch den Austausch mit Kuratoren und Partnern zu erweitern.

Namhafte Unternehmen unterstützen den Verband sowohl ideell als auch finanziell. Die Begegnung zwischen Unternehmen und Studierenden spielt im Rahmen der „Kuratorenschaft“ eine außerordentlich wichtige Rolle. Die BDSU-Treffen bieten Unternehmensvertretern die Möglichkeit, ihr Unternehmen dem Teilnehmerkreis im Rahmen von Präsentationen, Workshops o. ä. vorzustellen und mit interessierten Studierenden ins Gespräch zu kommen. Praktika bei unseren Unternehmenspartnern ermöglichen anschließend ein intensiveres Kennenlernen. Diese Praktikumsangebote werden zudem exklusiv für Kuratoren durch den BDSU ausgeschrieben. Durch die streng limitierte Anzahl an Unternehmen in unserem Kuratorium, ermöglichen wir eine intensive Nutzung der Kuratoriumsmitgliedschaft und exklusiven Kontakt zu unseren Mitgliedern. Aus einer Zusammenarbeit zwischen den Kuratoren und dem BDSU ergeben sich vielfältige Möglichkeiten. Ferner erhalten Kuratoren das halbjährlich erscheinende BDSU-Absolventenbuch kostenlos.

Das etablierte Absolventenbuch, das durch den BDSU herausgegeben wird, gibt auf freiwilliger Basis Lebensläufe und Kontaktdaten seiner hochqualifizierten Mitglieder wieder, die ihr Studium kürzlich absolviert haben. Es soll die Jungberater bei der zukünftigen Arbeitgebersuche unterstützen und den Unternehmen engagierte Studenten vorstellen, die sich parallel zum theoretischen Studium in der Projektarbeit engagiert haben und sich neben dem Studium auf unterschiedliche Art und Weise weitergebildet haben.

Ebenfalls wirbt der BDSU in Zukunft auch mit seinem studentischen Wirtschaftsmagazin „metamorphosis“. Niemals zuvor hat es ein Studentenmagazin gegeben, das eine solche Nische besetzt, wie dieses. Der Fokus des Magazins liegt auf der Entwicklung und den Innovationen in der Wirtschaftswelt. Veränderungen, die uns täglich umgeben und unser aller Leben jetzt oder in Zukunft



beeinflussen. Es vermittelt innovative Ideen, unkonventionelle Sichtweisen und eine Wirtschaftswelt abseits angepasster Strukturen und Denkweisen. Leseproben sind online auf www.metamorphosis.de zu finden.

Auch zukünftig will der BDSU seine bestehenden Mitgliedsvereine und weitere potenziell interessierte Studentische Unternehmensberatungen dabei unterstützen die Idee weiter voranzutreiben und durch den Ausbau des Netzwerkes, bestehend aus Kuratoren und Partnern, einen unvergleichbaren Mehrwert zu schaffen. ■

Von Sascha Novoselic



bonding-studenteninitiative e.V. – „Erlebe, was du werden kannst“

Wir knüpfen den Kontakt von Studenten zu Unternehmen, indem wir zum Beispiel Vorträge und Firmenkontaktmessen organisieren. Unser Engagement soll Studierende auf den Berufsstart vorbereiten. Im Verein probieren sich unsere Mitglieder im Projektmanagement aus.



Die bonding-studenteninitiative e.V. ist eine der größten Studentenvereinigungen Deutschlands. Vor 25 Jahren in Aachen gegründet, gibt es bonding mittlerweile an zahlreichen technischen Hochschulstandorten. Unser Ziel ist es heute wie damals den Studierenden schon während des Studiums einen großflächigen Einblick ins spätere Berufsleben zu ermöglichen. Wir organisieren Firmenkontaktmessen, Unternehmensvorträge, Thementage, Assessment-Center-Trainings, Werksexkursionen, Workshops, Soft-Skill-Trainings und weitere für Studenten kostenlose Projekte. Zudem leiten wir auch international kooperierende Projekte wie den European Workshop oder die Engineering Competition.

Besonders für uns ist das interne Trainingsystem. Dadurch stehen allen bonding-Engagierten Schulungen im Bereich Projektmanagement, Software wie Adobe Creative Suite oder zum Beispiel Kommunikationstechniken frei. Zudem setzt die bonding-studenteninitiative auf einen breiten Austausch zwischen ehemaligen und aktiven Mitgliedern für einen optimalen Wissenstransfer und weitem Abstand zum sprichwörtlichen kalten Wasser. Wir tauschen uns im Netzwerk auch über die Praktika-Erfahrungen der anderen Mitglieder oder die Berufseinstiegsfazits der Alumni aus.

Als eingetragener, gemeinnütziger und damit basisdemokratischer Verein sind bei uns Studierende aller Fachrichtungen ehrenamtlich engagiert, getreu dem Motto: „Erlebe, was du werden kannst“.

Aachen, Berlin, Braunschweig,
Bochum, Dresden,
Erlangen, Hamburg,
Karlsruhe, Kaiserslautern,
München, Stuttgart



In lokalen und überregionalen Ressorts wie Marketing, Finanzen, Messeleitung, Veranstaltungsplanung, EDV, Hochschulgruppenvorstand lernt ihr nicht nur Fachliches neben dem Studium dazu. Die Engagierten üben sich im Projektmanagement, werden sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst, übernehmen Führungsverantwortung, probieren Motivations- und Präsentationstechniken und lernen eine konstruktive Gesprächs- und Debattenkultur zu schätzen. Unsere Mitglieder reisen kostenlos durch ganz Deutschland zu unseren elf Hochschulstandorten: Aachen, Berlin, Braunschweig, Bochum, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München und Stuttgart.

gez. Pressesprecherin Ella C. Mittelbach



Der Aufbau unserer bonding-studenteninitiative e.V.

btS – Let Life Sciences Meet You

Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studenten und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 800 Mitgliedern an 25 Standorten.



Wo will ich hin und wie mach ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den **Life Sciences** stehen Studierende und Doktoranden vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den **Start in die Karriere**. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung, als auch etwa im Management an. Die notwendige **Orientierung** in diesem weiten Feld gibt die btS. Seit 1996.



Das Ziel der **Studenteninitiative** ist es, schon während des Studiums Einblick in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Dabei schlägt die btS eine Brücke zwischen Theorie und Anwendung und vermittelt schon während des Studiums das nötige **Praxiswissen**. Im Spannungsfeld zwischen Studierenden, Unternehmen und Hochschulen organisiert die btS dazu verschiedenste **Veranstaltungen**: Das vielfältige Programm reicht von Workshops, Exkursionen und Podiumsdiskussionen über Vortragsreihen vor Ort in den Hochschulgruppen bis hin zu überregionalen Veranstaltungen wie der Firmenkontaktmesse **ScieCon**, welche seit 1999 mehrmals jährlich ein fester Bestandteil des Programms ist. Die Idee, eine Firmenkontaktmesse speziell für die Life Sciences zu veranstalten, stößt bei Unternehmen wie bei Studenten und Doktoranden selbst auf gleichbleibend großes Interesse. Den Charme dieses Konzeptes macht wie bei allen btS-Veranstaltungen das Motto **„Von Studenten. Für Studenten.“** aus. Denn alle, die sich hier engagieren, tun das zum Spaß in ihrer Freizeit. Dass man bei der eigenverantwortlichen Organisation und Durchführung solcher Projekte jede



Lübeck, Bremen, Berlin, Münster, Bielefeld, Braunschweig, Bochum, Göttingen, Halle, Leipzig, Düsseldorf, Dresden, Köln, Jena, Aachen, Frankfurt, Mainz, Bayreuth, Erlangen, Heidelberg, Stuttgart, Ulm, Freiburg, Biberach, München



Menge lernt und die vielzitierten und geforderten **Schlüsselkompetenzen** wie Organisation, Kommunikation und Teamarbeit erweitert, ist da mehr als ein angenehmer Nebeneffekt.

Dank ihrer deutschlandweiten **Präsenz** an 25 Hochschulstandorten sowie ihrer langjährigen Erfahrung und professionellen Organisation bietet die btS eine hervorragende Plattform, eigene Ideen im Team umzusetzen. So etablierten sich in den letzten Jahren viele weitere spannende Veranstaltungen, die auf ganz unterschiedliche Weise das Intensivieren des Netzwerks und die Vorbereitung auf die Berufswelt in den Mittelpunkt stellen: Der mehrmals jedes Jahr stattfindende **ScieTalk** ist ein Wissenschaftskongress, in dem Studenten vor einer renommierten Jury ihre Forschungsarbeiten präsentieren. Ein außergewöhnliches Projekt ist das **ScieKickIn**, ein Sportturnier, bei dem sich Unternehmen und Hochschulen der Life Sciences Branche sowie die btS auf dem Fußballplatz begegnen. Das inoffizielle Highlight jedes Semester ist das btS-Wochenende: Hier treffen sich Mitglieder aus ganz Deutschland und erhalten nicht nur die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dank eines abwechslungsreichen Workshop-Programms, oft in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, bieten sich auch ausgezeichnete Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung und zum Knüpfen von Kontakten. Vor allem wird die bundesweite Zusammenkunft, die jedes Semester von einer anderen btS-Geschäftsstelle organisiert wird, aber zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Projekten genutzt. Derzeit widmet sich ein gutes Dutzend bundesweiter Teams von der Planung anstehender Großevents wie der ScieCon über Strategieentwicklung bis hin zu dem Vereinsmagazin ScieNews intensiv den verschiedensten Aspekten des Vereins.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant **Netzwerke** auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie, einem Who-Is-Who der Life Sciences Branche in Deutschland, bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte. Die **„Alumni & Friends“** des Vereins unterstützen mit ihrer langjährigen Erfahrung in der btS und im Berufsleben die aktiven btS-Mitglieder in ihrer Arbeit. Der Austausch mit anderen studentischen Initiativen, auch außerhalb



der Life Sciences, ist der btS wichtig: seit 2010 ist sie Mitglied der **Kölner Runde**. Ebenso ist die btS auf europäischer Ebene als Gründungsmitglied und eine der größten Organisationen des **Young European Biotech Network (YEBN)** bestens vernetzt.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences. ■



ELSA – Mehr als Recht

Die European Law Students' Association (ELSA) ist die größte Jurastudentenvereinigung der Welt. Sie bietet Studenten und jungen Juristen die Möglichkeit, sich zu engagieren und weiterzubilden. Dabei werden Völkerverständigung, soziale Kompetenz und akademische Arbeit großgeschrieben.



The European Law Students' Association
GERMANY

„A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity“, lautet die Vision von ELSA. Eine gerechte Welt, in der Menschenwürde und kulturelle Vielfalt respektiert werden. Die Idee für den mit inzwischen 35.000 Mitgliedern weltweit größten Zusammenschluss junger Rechtswissenschaftler hatte vor mehr als drei Jahrzehnten eine Gruppe Wiener Studenten. Am 04. Mai 1981 gründeten die Juristen aus Österreich, Polen, Ungarn und der Bundesrepublik Deutschland ELSA. Über den Eisernen Vorhang hinweg hatten sie es sich zum Ziel gemacht, internationale Kontakte zu knüpfen und so das Verständnis für fremde Rechtskulturen, aber auch die alltäglichen Traditionen der europäischen Kommilitonen zu stärken.

Dies erreicht die Vereinigung im Wesentlichen durch die Arbeit, die sich auf drei Bereiche verteilt: „Seminars and Conferences“, „Academic Activities“ und das „Student Trainee Exchange Programme“ (STEP).

Wissenschaftliche Seminare und Konferenzen, Vorträge und Vortragsreihen sowie Podiumsdiskussionen sorgen dafür, dass die Mitglieder sich in der eigenen und fremden europäischen Rechtsordnungen weiterbilden. Bei Law Schools können die Studenten sich über einen längeren Zeitraum mit einem juristischen Thema auseinandersetzen. ELSA schickt darüber hinaus Delegationen zu Sitzungen internationaler Einrichtungen wie den Vereinten Nationen oder der EU. Durch Study Visits lernen die Studierenden bei Besuchen etwa beim EuGH die Arbeit von Institutionen des Rechts kennen.

Der Bereich der Akademischen Aktivitäten steht für den fachlichen Austausch zwischen Studenten und examinierten Juristen, deutschen und europäischen Jurastudenten. Der kann etwa die Form eines Moot Courts annehmen, also einer

nachgespielten Gerichtsverhandlung, oder in einer juristischen Forschungsgruppe, einer Legal Research Group, stattfinden. Auch Aufsatzwettbewerbe oder neuartige Veranstaltungen wie Contract Competitions, also simulierte Vertragsverhandlungen, oder fiktive Mandantengespräche beim Client Interviewing zählen hierzu.

Durch STEP schließlich vermittelt ELSA juristische Praktikumsstellen in ganz Europa. Hunderte Stellen werden jedes Jahr europaweit unter allen ELSA-Mitgliedern ausgeschrieben. Das internationale ELSA-Büro koordiniert und vermittelt dann die Bewerbungen für Praktika in jedem vorstellbaren juristischen Bereich: von öffentlichen



Einrichtungen über Kanzleien bis zu Beratungsunternehmen. Durch das Praktikantenaustauschprogramm werden die Internationalität und der Gedanke der Völkerverständigung gefördert. Ganz im Sinne der Gründer.

Seit deren Zeit hat sich die Vereinigung rasant entwickelt. Heute sitzt der internationale Vorstand im „ELSA-Haus“ in Brüssel. Als Dachverband ELSA International koordiniert er die nationalen Gruppen und behält von dort aus den Überblick über die 42 europäischen Länder von Aserbaidschan über Griechenland bis Portugal, in denen ELSA vertreten ist. Zweimal im Jahr treffen sich Vertreter aller Nationalgruppen zum International Council Meeting, so beispielsweise im April 2013 in Köln.



ELSA-Deutschland e.V. wiederum hat 42 Fakultätsgruppen im ganzen Bundesgebiet und stellt mit gut 8.000 Mitgliedern die größte nationale Gruppe im europäischen Netzwerk. Die Vereinigung wird durch den Bundesvorstand geleitet, sieben engagierte Jurastudenten, die ihr Studium für ein Jahr unterbrechen und in das Heidelberger Büro ziehen. Sie werden auf der Generalversammlung, dem höchsten Beschlussorgan auf nationaler Ebene, von den Fakultätsgruppen gewählt. Zu diesem Zweck findet je eine Versammlung im Sommer und im Winter statt, auf der Anträge diskutiert, Beschlüsse gefasst und Wahlen vorgenommen werden. Auf den informellen Referententreffen im Frühjahr und Herbst dagegen bilden sich die lokalen ELSA-Mitglieder in Workshops zu ihren jeweiligen Aufgabengebieten inhaltlich weiter, und es werden wichtige Entscheidungen für die Generalversammlung vorbereitet und diskutiert. Jedes der Treffen wird von einer lokalen Fakultätsgruppe organisiert und ausgerichtet.

Vor Ort schließlich kann jeder Studierende der Rechtswissenschaft seiner lokalen ELSA-Gruppe beitreten. Die Jurastudentenvereinigung ist an allen Juristischen Fakultäten in Deutschland vertreten. In

Name The European Law Students' Association
 Gründung 1981
 Standorte 42 Standorte in Deutschland
 national europaweit
 international
 Mitgliederzahl ca. 8000 in Deutschland
 Kernzielgruppe Rechtswissenschaftler/Jura
 Mehr Infos www.elsa-germany.org

den letzten Jahren sind auch zahlreiche Hochschulen hinzugekommen, die wirtschaftsrechtliche Studiengänge anbieten. Jede dieser Lokalgruppen bietet eigene Veranstaltungen an und in jeder hat man die Möglichkeit, Teil des ELSA-Netzwerks zu werden und sich zu engagieren.

Steffen Hübner, ELSA-Deutschland e.V.,
Augsburg/Heidelberg



eine genaue Übersicht der einzelnen Standorte findet Ihr unter www.elsa-germany.org

MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.

Wir bieten Studenten aller Fachrichtungen die Möglichkeit, sich im Sinne der persönlichen Interessen auszuprobieren und durch Erfahrungen gemeinsam zu wachsen. Dadurch fördern wir nachhaltig seit fast 30 Jahren die Berufsausbildung unserer Mitglieder und unserer Kommilitonen.



Deine Initiative. Dein Projekt. Deine Zukunft.

MARKET TEAM wurde 1984 in Konstanz gegründet und gehört mit fast 800 Mitgliedern an 19 Hochschulstandorten zu Deutschlands größten interdisziplinären Studenteninitiativen. Jedes Jahr organisieren wir über 300 Veranstaltungen mit Unternehmen zum Thema Berufsorientierung und persönliche Weiterentwicklung. Das können Fachvorträge zu spannenden Themen wie „Die Bewerbung aus Sicht eines Personalers“, Workshops mit konkreten Case Studies oder auch Exkursionen zu den Unternehmen sein. So organisierte die Geschäftsstelle Tübingen einen Ausflug zu Bosch nach Reutlingen. All diese Veranstaltungen werden stets unter dem Gesichtspunkt organisiert, das Angebot kostenlos für die Teilnehmer anzubieten. Unser Unternehmensnetzwerk, welches wir uns in 30 Jahren erarbeitet haben, hilft uns bei der Ausrichtung dieser Veranstaltungen. Unsere jahrelange Erfahrung und Professionalität wird hierbei besonders von unseren Projektpartnern geschätzt.

Durch unsere langjährige Projekterfahrung haben sich an verschiedenen Standorten Veranstaltungsreihen und Firmenkontaktmessen etabliert. Dazu gehören die mehrtägigen Workshopreihen zu bestimmten Themenschwerpunkten. Im April werden die Mannheimer Consulting Weeks veranstaltet, welche bereits das dritte Mal ausgerichtet werden. Und wie jedes Sommersemester finden in Bamberg die Information System Days und in Tübingen das Tübinger Account and Finance Forum statt. Im letzten Jahr wurde das erste Spektrum Marketing in Tübingen ausgerichtet, welches neben Workshops auch Vorträge anbietet.

Auch Firmenkontaktmessen gehören zu unserem Repertoire. Auf dem 24. KarriereForum am 21.11.2012 in Bayreuth haben sich knapp 60 Unternehmen den interessierten Studenten vorgestellt. Begleitet wurde die Veranstaltung von Workshops und Vorträgen im Vorfeld.

Die Geschäftsstelle Freiburg organisiert zum ersten Mal über das ganze Jahr 2013 mehrere Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, sowie das I Love GREEN CITY PRAXISFORUM. Ziel ist das Engagement der Studierenden zum Thema Nachhaltigkeit in international und lokal agierenden Unternehmen, in der Wissenschaft, Gesellschaft und Politik zu unterstützen.

Genauso vielfältig wie unsere Themen, bei den Veranstaltungen sind die Schwerpunkte unserer Mitglieder. Dadurch bietet MARKET TEAM ein breites Netzwerk über alle Studienrichtungen hinweg. Die



Rostock, Oldenburg, Lüneburg, Hannover, Münster, Magdeburg, Göttingen, Halle, Erfurt, Marburg, Jena, Ilmenau, Frankfurt, Bamberg, Bayreuth, Mannheim, Tübingen, Geislingen, Freiburg

Mitglieder von MARKET TEAM organisieren nicht nur Veranstaltungen, denn im Vordergrund steht auch die Weiterentwicklung der Mitglieder, um mehr Praxis in den grauen Studienalltag zu bringen. Dies geschieht beispielsweise durch Schulungswochenenden, die einmal im Semester stattfinden. Bei diesen nationalen Veranstaltungen, bei denen Mitglieder aus ganz Deutschland anreisen, werden Schulungen in verschiedenen Ressorts wie Personal, Finanzen oder IT angeboten.

Wem das nicht reicht kann sich unser Trainer-System zu nutzen machen. Ausgebildete Trainer, die selbst Mitglied bei MARKET TEAM sind, halten mehrtägige Trainings über Projektmanagement, Verhandlungsführung, wirkungsvoll Präsentieren, Kreativitätstechniken und vieles mehr. Durch das regelmäßig stattfindende TrainerCamp wird für neuen Trainernachwuchs gesorgt. Hier erhalten motivierte Mitglieder die einmalige Chance und die nötigen Werkzeuge, um selbst Trainings geben zu können, zu erlernen und anzuwenden. Auf diese Weise können auch die eigene Präsentations- und Moderationsfähigkeit frühzeitig ausgebaut und neue Themengebiete für Trainings erarbeitet werden.

Wichtig dabei ist, dass man bei MARKET TEAM alles machen kann – aber nichts muss. Das Studium steht für uns alle immer an oberster Stelle. Durch die Arbeit in Teams bekommt man auch stets Unterstützung durch andere Mitglieder.

Aber auch nach dem Studium kann man sich weiter in den Verein einbringen. Unser Alumni-Netzwerk umfasst über 200 Mitglieder und ist fest in unseren Verein integriert. Die Alumni erhalten weiterhin Mitsprache bei der Ausgestaltung unseres Vereins. Durch lokale Stammtische und einem jährlich stattfindenden Wochenende bleibt man in Kontakt mit alten Freunden und zukünftigen Kollegen.



Nächstes Jahr blickt MARKET TEAM auf 30 Jahre Engagement und gemeinsame Weiterentwicklung zurück. Es wird in Zukunft weiter heißen: Deine Initiative. Dein Projekt. Deine Zukunft. ■



MTP e.V. – Marketing leben!

Als größtes generationsübergreifendes Netzwerk aus Studenten, Professionals, Unternehmen und Wissenschaft bietet MTP heute über 3.200 ehrenamtlichen Mitgliedern deutschlandweit die Chance, Marketing hautnah zu erleben. Zahlreiche Veranstaltungen, Beratungsprojekte und Fachkongresse zeigen unsere Leistungsstärke. Wage auch Du den Sprung von der grauen Theorie in die bunte Praxis!



Für viele Unternehmen ist Engagement neben dem Studium ein wichtiges Einstellungskriterium, mit dem man sich von seinen Mitbewerbern abheben kann. Wer einen Blick über den Tellerrand werfen und bereits während seines Studiums Praxisluft schnuppern will, der ist bei uns genau richtig!

Studentisches Engagement ist mehr als nur eine Zeile im Lebenslauf



MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist mit circa 2000 studentischen Mitgliedern in 17 Geschäftsstellen und rund 1200 Alumni Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Seit 30 Jahren bieten wir Studenten eine Plattform, auf der sie sich ausprobieren und weiterentwickeln können. Durch Workshops, Unternehmensvorträge, Beratungsprojekte, Kongresse und Trainings haben Studenten bei uns die Möglichkeit, mehr Praxis und Abwechslung in ihr theorie-lastiges Studium zu bringen.

Zudem bietet MTP die Chance, interessante Erfahrungen im Bereich Veranstaltungsplanung und -beratung, Mediengestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Personalmanagement zu sammeln. Je nachdem, ob man schon genau weiß, in welchem Bereichen man später tätig sein will oder ob man in alle Bereiche einmal hineinschnuppern möchte: Bei uns kann jeder mitmachen.

Unsere Mitglieder haben beispielsweise die Möglichkeit, mit Geschäftspartnern über Angebote und Preise zu verhandeln sowie Strategien für den Verein und Unternehmen zu entwerfen. Die Studenten können außerdem Ämter in den Geschäftsstellen und somit Verantwortung für ihre Mitglieder übernehmen. Besonders engagierte Mitglieder haben die Chance,



Kiel, Hamburg, Hannover, Berlin, Münster, Paderborn, Köln, Leipzig, Gießen, Erfurt, Chemnitz, Frankfurt, Mannheim, Saarbrücken, Nürnberg, Stuttgart, München



Name **MTP** - Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V.
 Gründung **1981**
 Standorte **17 Geschäftsstellen und 17 Local Alumni Clubs**
 national europaweit
 international
 Mitgliederzahl **3200**
 Kernzielgruppe **Studenten der Wirtschaftswissenschaften und weitere**
 Mehr Infos **www.mtp.org**

den nationalen Vorsitz des MTP e.V. zu übernehmen und ein Jahr lang die Geschicke des Vereins in leitender Funktion zu gestalten und voranzubringen.

Unterstützt von zahlreichen Förderprofessoren renommierter Marketinglehrstühle und rund 100 Partnerunternehmen bietet MTP Studenten und Young Professionals ein großes nationales Netzwerk, in dem wichtige Kontakte für die Zukunft geknüpft werden können. In verschiedenen Ressorts wie Personal, Beratung & Veranstaltungen oder Kommunikation können unsere Mitglieder ihre Talente entdecken, eigene Ziele verwirklichen sowie wertvolle Team- und Führungserfahrungen sammeln. Dank vieler gemeinsamer Freizeitveranstaltungen kommt bei all der Arbeit natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Ein Engagement bei MTP ist nicht nur eine spannende Abwechslung zum Uni-Alltag, sondern auch eine große Chance, wichtige Erfahrungen fürs Leben zu sammeln.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann komm doch einfach mal vorbei, sicherlich sind wir auch an deiner Uni oder in der Nähe mit einer Geschäftsstelle vertreten! Weitere Informationen findest du unter www.mtp.org.



Abschluss allein oft nicht mehr ausreichend für den Berufseinstieg

Schon während des Studiums Kontakt zur Arbeitswelt suchen, rät Bewerbungs-Experte Dieter L. Schmich

Die derzeitigen Hochschulabsolventen stehen im Gegensatz zu unserer Eltern- und Großeltern-generation anderen Herausforderungen gegenüber. Akademische Karriereautomatismen gibt es nicht mehr. Gehaltssteigerungen orientieren sich mehr denn je an der eigentlichen Leistungsfähigkeit und Produktivität. Die Märkte sind gesättigt und in nahezu allen Branchen herrscht Verdrängungswettbewerb. Betriebskosten werden mit Argusaugen beobachtet und Personalbudgets sind knapp kalkuliert. Im Widerspruch dazu steht die langsame Heranführung von Jungakademikern an ihre späteren Aufgabenfelder. Zudem befürchten Personalabteilungen bei Berufseinsteigern die Gefahr des Praxisschocks. Für den Erfolg eines Teams oder des gesamten Unternehmens hohe Verantwortung zu übernehmen, kann auf den Schultern eines Neulings schwer wiegen. Prüfungen an der Uni zu bestehen ist etwas anderes, als die Zufriedenheit von Kunden, des Chefs oder der Teamkollegen zu realisieren. Ob diese Umstellung vom Studentenleben zum Arbeitsalltag bewältigt werden kann, konnte ein Absolvent in der Regel noch nicht beweisen. So ist es durchaus nachzuvollziehen, dass die Mehrzahl aller Firmen an Kandidaten interessiert ist, die bereits erste Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag mitbringen. Dies minimiert nicht nur die Einarbeitungszeit, sondern senkt auch das Risiko einer teuren Fehlbesetzung. Es stellt sich also die spannende Frage: „Wie können angehende Akademiker diesen scheinbaren Widerspruch meistern, einerseits ein Studium zu absolvieren und andererseits Praxiserfahrungen zu erwerben?“ Die Antwort ist naheliegend:

Stellen Sie Ihre Praxistauglichkeit frühzeitig unter Beweis

1. Treten Sie einer Interessensgruppe, einem Verband oder einer sonstigen Vereinigung bei und zeigen Sie, dass Sie Verantwortung übernehmen und Ziele erreichen können. Scheuen Sie sich nicht, dies auch ehrenamtlich zu tun. In Ihrer Bewerbungsphase wird Ihnen dieses Engagement hoch angerechnet werden.

2. Gehen Sie auf potenzielle Arbeitgeber schon frühzeitig zu und versuchen Sie, bei so vielen Unternehmen wie möglich kurze Praktika zu absolvieren.
3. Überdenken Sie, ob während des Studiums ein Nebenjob machbar ist, der zugleich Ihr Fachgebiet betrifft. Kombinieren Sie die Realisierung von zusätzlichen Einnahmen mit dem Erwerb von ersten Berufserfahrungen.
4. Informieren Sie sich an Ihrer Universität, welche Projekte mit der Privatwirtschaft oder Öffentlichen Hand bestehen und wie Sie sich dabei einbringen können.

Sucht man schon während des Studiums den Kontakt zur Arbeitswelt, wird dies weitere Vorteile mit sich bringen. Man schafft bereits persönliche Kontakte, bevor die eigentliche Bewerbungsphase startet. Netzwerke haben in der Berufswelt eine maßgebliche Bedeutung gewonnen.

Es ist daher zweckmäßig, frühzeitig an den Aufbau einer beruflichen Datenbank zu denken:

Schaffen Sie schon während des Studiums ein berufliches Netzwerk

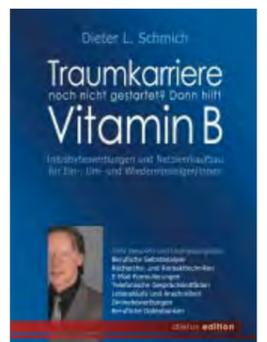
1. Machen Sie sich Gedanken über Ihre spätere Arbeitgeberzielgruppe. Nehmen Sie Kontakt auf und erkundigen Sie sich nach spezifischen Informationsbroschüren, Ansprechpartnern speziell für Hochschulabsolventen, etc. Initiative und kontaktstarke Studenten haben bei Personalverantwortlichen den Ruf, in ihrem späteren Job ebenso zielorientiert und eigenverantwortlich zu handeln.
2. Machen Sie sich während des Studiums zur Gewohnheit, in den Stellenmärkten von Print- und Onlinemedien nach interessanten Arbeitgebern und Ansprechpartnern Ausschau zu halten. Das Abonnieren von passenden Online-Newslettern oder Fachzeitschriften kann ebenso zweckmäßig sein.
3. Besuchen Sie Absolventenmessen schon in der Anfangsphase Ihrer akademischen Ausbildung, und nicht erst dann, wenn Sie konkret Ihren Berufseinstieg suchen. Lassen Sie sich dort informieren und sammeln Sie Visitenkarten von interessanten Ansprechpartnern.
4. Dokumentieren Sie Ihre Kontakte in einer beruflichen Datenbank und überlegen Sie sich Anlässe, Ihre gesammelte Ansprechpartner ein bis zweimal pro Jahr zu kontaktieren. Fragen Sie z.B. nach Meinungen und Ansichten, Tagen der offenen Tür, studentischen Förderprogrammen oder wünschen einfach nur Frohe Weihnachten oder Ähnliches.

Auch beim Gros der Professoren herrscht die Einsicht, dass der akademische Titel allein nicht mehr die eigentliche Ursache ist, um eine aussichtsreiche Einstiegsposition zu ergattern. Das Motto ‚Abschluss über Alles‘ hat endgültig ausgedient. Um auf diese neuen Gegebenheiten zu reagieren, haben die meisten Hochschulen funktionierende Schnittstellen zur freien Wirtschaft eingerichtet. Auf Absolventen zugeschnittene Projekte, Kooperationen, Veranstaltungen, Seminare, Jobbörsen u.v.m. werden angeboten. Oft müssen Studenten nur noch zugreifen. *Dieter L. Schmich*

Dieter L. Schmich



Der Bewerbungsexperte Dieter L. Schmich ist auf zeitgemäße Karrierestrategien spezialisiert und hat zahlreiche Bewerbungsbücher geschrieben.



Traumkarriere noch nicht gestartet? Dann hilft Vitamin B

Verlag: dielus edition
ISBN: 978-3-00-034311-7
Preis: EUR 19,90

Weitere Informationen unter:
www.bewerbungs-center.com



Der wissenschaftliche Austausch steht beim ScieTalk im Vordergrund – wenn der ansteht, werden wieder einige Labore leer-gelegt sein.

Studenten und Doktoranden sind nicht nur die Wissenschaftler von morgen, sondern auch schon die von heute. Während der Promotionszeit, eines Praktikums, der Bachelor- und Masterarbeit oder als studentische Hilfskraft sammeln sie nicht nur wertvolle Erfahrungen, sondern führen spannende wissenschaftliche Projekte durch. Speziell ihnen die Möglichkeit zu geben, diese vor fachkundigem Publikum präsentieren zu können, ist ein Ziel des btS-Wissenschaftskongresses ScieTalk. Im Jahr 2010 hatte er Premiere in Heidelberg, auch in Göttingen und Münster hat die btS bereits Kongresse organisiert. Der erste ScieTalk dieses Jahres findet am 20. Juni 2013 in Berlin statt. Als Tagungsort dient das Magnus-Haus direkt bei der berühmten Museumsinsel im Zentrum der Stadt. Das Thema

Die ScieTalk-Premiere war 2010 in Heidelberg.



© Yannick Flaskamp

des ScieTalks Berlin 2013 ist „New Frontiers in Biomedical Research“. Bewerbungen für einen wissenschaftlichen Vortrag oder eine Posterpräsentation können über die Website ScieTalk.btS-eV.de eingereicht werden.

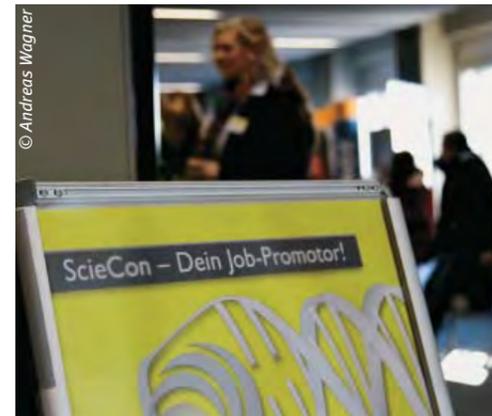
Was wird die Teilnehmer erwarten? Projektleiter Micha Lehmann, neben seinem Engagement für die btS, Student der Biotechnologie an der Technischen Universität Berlin, erklärt das besondere Konzept des ScieTalks: „Die Teilnehmer halten ihre Vorträge vor interessiertem Publikum und einer fachkundigen Jury. Der von Jury und Publikum am besten bewertete Talk wird mit einem Geldpreis und einer Urkunde belohnt. Ebenso wird es Posterpräsentationen geben, bei denen ebenfalls das beste Projekt ausgezeichnet wird.“ Doch nicht nur das sei Anreiz für viele, am ScieTalk teilzunehmen, wie Micha Lehmann betont: „Vor allem erhält jeder Vortragende konstruktives Feedback von der renommierten Jury aus Hochschullehrern und Wirtschaftsvertretern – so kann man schon früh erste wertvolle Erfahrungen in der Präsentation seiner Forschungsergebnisse sammeln und sehr viel mitnehmen, auch wenn man am Ende nicht den Award gewinnt!“ Und genau hierin blitzt wieder durch, was die btS so erfolgreich macht: das aktive Engagement für die eigene Zukunft.

Großer Andrang auf der btS-Firmenkontaktmesse ScieCon München 2013.



© Andreas Wagner

Die btS wurde 1996 gegründet, weil Studenten und Doktoranden aus Köln und Düsseldorf Lücken in ihrer Ausbildung erkannten – den Praxisbezug und die Vorbereitung aufs spätere Berufsleben. Auch wo heute engagierte Studenten und Doktoranden Bedarf zur Verbesserung der eigenen Ausbildung in den Life Sciences sehen, entwickeln sie Ideen und setzen sie dann mit Hilfe des etablierten btS-Netzwerks in die Praxis um. Auf diese Weise wurde nicht nur der ScieTalk 2010 von Heidelberger btS-Mitgliedern aus der Taufe gehoben, sondern auch die vielen weiteren btS-Projekte, die seit der ersten ScieCon im Jahr 1999 („Science Contact Fair“) als Marke meist das Präfix „Scie-“ tragen. Neben ScieTalk und ScieCon sind hier vor allem das Magazin ScieNews, die Publikation ScieGuide, ein übersichtliches Kompendium von Life Sciences-Arbeitsgruppen vor Ort, und als außergewöhnlichstes Projekt dieser Reihe das ScieKickIn, ein Fußballturnier („Science Kicks with Industry“), zu nennen. Allen gemeinsam ist, dass sie wertvolle praxisbezogene Aspekte der Ausbildung hinzufügen und Netzwerke erweitern.



Die ScieCon ist Dein Job-Promotor in den Life Sciences – zweimal jährlich in München und NRW!

„Das Schöne an den btS-Projekten ist aber nicht nur der Mehrwert, den sie für alle Studenten und Doktoranden schaffen“, sagt Daniela Dey, Mitglied des Vereinsvorstands, „sondern vor allem, wie viel man als btS-Aktiver selbst lernt, wenn man für die Organisation einer btS-Veranstaltung verantwortlich ist.“ Das Motto ‚Von Studenten. Für Studenten.‘ macht dabei den Unterschied sowie den besonderen Charme aus. Und führt dazu, ganz nebenbei die gefragten Schlüsselkompetenzen wie Organisation, Teamarbeit und Kommunikation zu perfektionieren.

Als Teilnehmer des ScieTalks seine eigenen Fähigkeiten in Rhetorik und Präsentation zu verbessern und als Verantwortlicher bei der Organisation seine Soft Skills zu erweitern – das ist eine bemerkenswerte Perspektive, aber längst nicht das ganze Paket. Denn der ScieTalk ist eben auch ein Kongress auf hohem wissenschaftlichem Niveau, das haben die letzten drei Veranstaltungen in



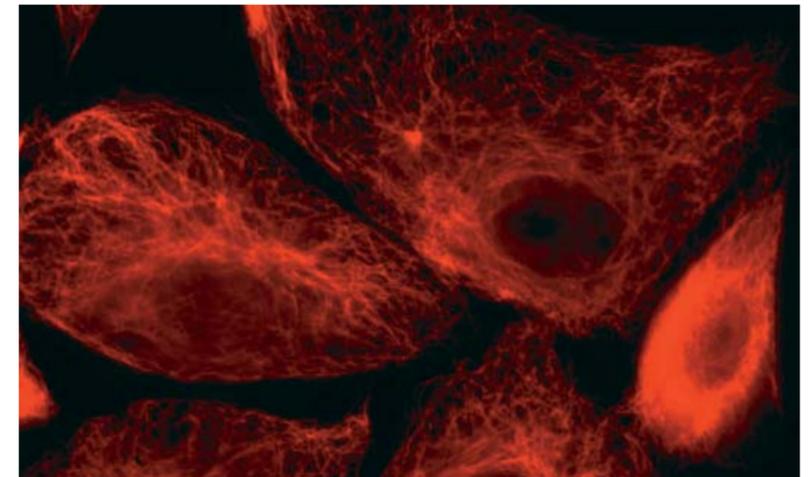
© Sebastian Olényi

btS-Veranstaltungen sind stets ein Publikumsmagnet.

Heidelberg, Göttingen und Münster eindrucksvoll gezeigt. Die präsentierten Ergebnisse ermöglichen stets spannende Einblicke in aktuelle Forschung und Perspektiven für zukünftige wissenschaftliche Ansätze. So können die Teilnehmer und vor allem auch das Publikum ihren Horizont erweitern. Das verspricht das Thema des ScieTalk Berlin 2013 – „New Frontiers in Biomedical Research“, weil es sich den vielleicht spannendsten Aspekten der modernen Lebenswissenschaften widmet: der Zukunft der Medizin. Welches sind vielversprechende Ansätze, Infektionskrankheiten, Krebs und anderen Herausforderungen besser beizukommen? Und was kann man selbst vielleicht noch dazu beitragen? Findet es heraus!

Jan-Hendrik Sachs, btS e.V.

Forschung in den Life Sciences – ein buntes Spektrum an Möglichkeiten. (Für Wissbegierige: dargestellt ist eine fluoreszenzmikroskopische Aufnahme der selektiven Keratin-Markierung durch TRITC-gekoppelten Antikörper in Epithelzellen der Niere.)



Auf einen Blick :

Der nächste btS-Wissenschaftskongress ScieTalk (Thema: „New Frontiers in Biomedical Research“) findet am 20. Juni 2013 in Berlin statt. Informationen zur Teilnahme mit einem Vortrag oder einer Posterpräsentation unter ScieTalk.btS-eV.de. Die Veranstaltung ist vollständig kostenlos.

Nicht quatschen – machen!

Ein Interview mit Lisa Marrold, 2. Nationale Vorsitzende des MTP e.V.

„Lisa, du bist seit sieben Monaten im Amt – welche Aufgaben umfasst dieses Amt?“

Lisa: Als Nationale Vorsitzende habe ich ein sehr vielfältiges Aufgabenspektrum: Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen Stefanie und Christopher bin ich für die strategische Ausrichtung des Vereins zuständig. Hinzu kommen die Zusammenarbeit mit unseren 19 nationalen Förderunternehmen, die Verwaltung der Vereinsfinanzen und die Betreuung der großen Projekte des MTP, die wir in unserer Amtszeit anstoßen und durchführen wollen.

Außerdem betreuen wir die 17 Geschäftsstellen des MTP und besuchen diese regelmäßig, um die Mitglieder zu motivieren und zu unterstützen. Highlights sind dabei die regelmäßigen Veranstaltungen der Geschäftsstellen: Ob Marketing Horizonte, Cannes Rolle oder Geschäftsstellenversammlungen – MTP-Events sind immer etwas Besonderes.

Und natürlich sind wir sehr viel unterwegs, um das Vereinsnetzwerk zu erweitern und neue Förderunternehmen und Kooperationspartner zu akquirieren.

Vielfältige Aufgaben erfordern unterschiedliche Kompetenzen. Welches sind die drei Eigenschaften, die besonders wichtig sind, um einem Amt wie deinem gerecht zu werden?

Lisa: Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und ganz, ganz viel Leidenschaft.

Und was schätzt du, wie viel Zeit du in dein Amt investierst?

Lisa: Genau zähle ich das natürlich nicht (lacht). Es ist kein „9-5-Job“. Vor allem ist die gerade erwähnte Leidenschaft gefordert. Klar arbeitet man auch weit über gängige Arbeitszeiten hinaus. Natürlich ist man oft unterwegs und hat Team-sitzungen am Wochenende – aber wenn du dann im Flow bist, dann macht dir die Stundenzahl nicht mehr so viel aus. Vor allem, wenn du von deinen Freunden umgeben bist.

Warum hast du das Amt übernommen?

Lisa: Das war jetzt nicht so plötzlich, dass ich gesagt hätte: „Och, mach ich das mal!“ – Ich hatte mich bereits auf regionaler Ebene zwei Jahre lang sehr engagiert. Auf den Vorsitzendenversammlungen ist mir bewusst geworden, was die Nationalen Vorsitzenden alles bewegen können. Ich fand das Amt ungemein spannend und für mich war es die ideale Möglichkeit, mich noch mehr einzubringen und den Verein noch mehr, noch persönlicher zu gestalten und meine Vorstellungen umzusetzen.

Ich bin nicht der Typ Mensch, der meckert und keine konstruktiven Verbesserungsvorschläge hat. Ich packe lieber selbst mit an und übernehme Verantwortung. **Kurz: Nicht quatschen – machen!**

Was bedeutet für dich Engagement?

Lisa: Engagement ist etwas, das man tut, weil man die Welt ein kleines bisschen besser machen möchte. Weil man sieht, dass es nur dann vorangeht, wenn man selbst mit anpackt.

Und deshalb engagierst du dich an vorderster Front?

Lisa: Für mich war immer klar, dass das Studium allein mich nicht erfüllen wird. Vom ersten Semester an habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, meinen Horizont zu erweitern – um gemeinsam mit engagierten, motivierten Leuten etwas Eigenes auf die Beine zu stellen.

Erst durch ein solches Engagement sieht man, dass man wirklich etwas rocken kann; Projekte stemmen kann, die im Rahmen des Studiums oder auch im Rahmen eines Praktikums niemals umsetzbar wären.

Was erhoffst du dir konkret von diesem Amtsjahr als Nationale Vorsitzende, auch im Hinblick auf deine Zukunft?

Lisa: Ich erhoffe mir, genau wie meine Vorgänger sagen zu können: „Das war das geilste Jahr meines



von links nach rechts: Lisa Marrold, Stefanie Klaua, Christopher Gosda

Lebens!“ (Überlegt kurz) Ich glaube, nach diesem Jahr werde ich ein starkes Netzwerk aufgebaut haben, mich einfach unfassbar weiterentwickelt haben und kann (lacht) jedes Vorstellungsgespräch unfassbar entspannt angehen. Schließlich habe ich Aufgaben übernommen, die ich wahrscheinlich in einem solchen Rahmen höchstens in zehn Jahren übernommen hätte.

Ich denke, das ist die beste zusätzliche Ausbildung, die man erwerben kann – im Managementbereich und auch für sich persönlich.

Wie fühlt es sich an, wenn man als Student mit Konzernen wie Microsoft verhandelt?

Lisa: Am Anfang bereitet man sich ganz akribisch vor und ist natürlich noch sehr aufgeregt. Aber mit der Zeit lässt das nach und man wird souveräner und entwickelt eine gewisse Gelassenheit – und das ist natürlich schon toll, wenn man sich überlegt „Ich bin Studentin, 23 und rede mit Unternehmensvertretern von namhaften Unternehmen auf Augenhöhe!“

Gleichzeitig bist du als Nationale Vorsitzende Chefin der Mitglieder – wie schwer fällt es, diese Rolle auch gegenüber Freunden auszufüllen?

Lisa: Das ist eine wichtige Erfahrung: Wie verhält man sich in einer Führungsrolle? Führungsstile lernt man zwar an der Uni und alles klingt spannend und logisch. (lacht) Aber dann bist du wirklich mal in einer Führungsposition und gerätst in Situationen, die du nicht im Hörsaal üben kannst.

Wie tritt man auf, wenn Vereinbarungen von Freunden nicht eingehalten werden? Das kann man in keinem Seminar lernen, sondern nur verstehen, wenn man die Situation als Führungskraft erlebt hat. Dann geht man teilweise an seine Grenzen, aber man wächst auch unglaublich daran.

Zum Abschluss eine Frage über die Zukunft: Wenn du dir für den MTP etwas wünschen könntest, was wäre das?

Lisa: (lacht) Ich wünsche mir, dass die Universitäten endlich verstehen, welche Potentiale in den studentischen Initiativen stecken und uns ein bisschen mehr entgegenkommen.

Es sind schon Generationen an den Verwaltungsinstitutionen der Universitäten gescheitert. Es ist schwierig, sich Zeit für ehrenamtliche Arbeit zu nehmen. Wir brauchen mehr Freiräume, mehr Zeit – nicht nur für Studenteninitiativen, auch für Sportvereine oder Theatergruppen.

Dieses Studium ist einfach so schulisch, so durchstrukturiert und zeitlich so knapp bemessen, dass gar keine Zeit bleibt für Selbstentfaltung.

Es fehlt die Zeit, zu studieren im Sinne des Studierenden.

Vielen Dank für das Interview und hoffentlich wird dein Wunsch in Erfüllung gehen.

Das Interview führte Manfred Thurm, Nationaler Ansprechpartner des MTP e. V. im VDSI

Das Bewerbungsgespräch – neue Erkenntnisse für das Outfit

Stellen Sie sich Folgendes vor: Sie sind der Personalchef oder die Personalchefin. Was Sie dann garantiert nicht mögen, ist jemandem gegenüber zu sitzen, der entweder ungepflegt aussieht und/oder schlecht riecht oder der teurer angezogen ist als Sie. Damit wäre eigentlich auch schon das Wichtigste gesagt.

Die These, dass es beim Reden zu „93 Prozent auf das äußere Erscheinungsbild und zu sieben Prozent auf den Inhalt ankommt“ ist ein Klischee und totaler Quatsch!

Was nützt ein perfekter Dresscode, wenn einer einfach nur Unsinn redet? Andererseits stört es natürlich, bewusst oder unbewusst, wenn man jemandem möglicherweise gern zuhören würde, der Redende aber nachlässig oder „schlecht“ gekleidet ist. Fazit: Inhalt und Outfit: Beides muss stimmen!

Bewerbungsgespräche folgen immer dem gleichen Muster: Bewerbung schreiben, (hoffentlich) Einladung bekommen, Hingehen, gutes Interview führen, auf die Antwort warten. Dazwischen liegt die Kleidung bzw. das äußere Erscheinungsbild. Immer präsent. Das fängt schon mit dem Bewerbungsfoto an und zieht sich über das ganze Gespräch. Also sollte man was daraus machen.

Erste Weisheit: man wirkt wie man sich fühlt, also muss man sich wohlfühlen.

Zweite Weisheit: Immer dezent und höflich. Bei diesen Gesprächen spielt nämlich wenn überhaupt nur einer die erste Geige: Der Personalchef.

Seien wir ehrlich. Auch wenn es tausend Bücher gibt: Für das Bewerbungsgespräch gibt es keinen „für-alles-passenden-Dresscode“, das ist ja das Gemeine. Es ist schlicht Unsinn zu sagen, „so muss man sich bei einem Bewerbungsgespräch kleiden“. Aber was immer geht und auch sein muss: Sie müssen gepflegt wirken, Sie müssen sich wohlfühlen in Ihrer Kleidung – denn nur dann können Sie sich auch auf das Wichtigste konzentrieren: Das Gespräch.

Für Neueinsteiger gilt das Gleiche wie für Spitzenmanager: Für welches Unternehmen stehe ich bzw. werde ich stehen? Wenn ich mich als Kontakter in einer Werbeagentur bewerbe, ist ein dunkelblauer Nadelstreifen-Anzug mit Manschette und Manschettenknöpfen und dunkelroter Krawatte wahrscheinlich „overdressed“. Wenn ich aber diesen Nadelstreifen-Anzug ganz lässig, nur mit einem weißen Hemd und ohne Krawatte trage, dazu vielleicht farbige Kniestrümpfe in der selben Farbe wie die Schnürsenkel, dann kann das wiederum extrem passend sein. Auch hier kommt es also auf die Feinheiten an.



Wenn man sich mit in seinem Business-Outfit generell unwohl fühlt, dann liegt das entweder am Outfit oder man sollte sich Gedanken machen, ob man im richtigen Job gelandet ist. Es gilt:

1. Kleidung muss sauber sein, gut riechen und gut gebügelt sein
2. Eine Woche vorher zum Friseur (dann ist der Schnitt gerade richtig zum Gespräch)
3. Wichtiger als die Qualität beim Anzug oder Kostüm ist der Schnitt, der Schnitt und nochmals der Schnitt!
4. Niemals ein funkelneues Kleidungsstück anziehen, wenn man es noch nicht zur Probe angezogen hat, das gilt auch und erst recht für Schuhe!
5. Generell bei Großunternehmen: Es ist nie verkehrt sich mit einem ordentlichen Anzug und Krawatte zu bewerben; für Frauen gilt Hosenanzug oder Kostüm.
6. Zu viel Schmuck, zu viel Parfum, zu viel Gel, zu schrill kommt nicht gut beim Bewerbungsgespräch. Eigentlich bei keinem Gespräch.

3-Tage-Regel für den Feinschliff

Wer (negative) Überraschungen (schlechter Schnitt, Flecken, Farben passen nicht zusammen etc.) vermeiden will, überlegt am besten schon drei Tage vorher, welches Outfit er tragen will. So bleibt genügend Zeit für den Feinschliff bzw. um zur Not noch etwas zu kaufen. Eine Stunde vor dem Gespräch festzustellen, dass die Bluse zu eng ist oder das Jackett zu kurz, kostet unnötig Nerven.

Deshalb 3 Tage vorher:

1. Outfit einmal zur Probe anziehen (mit Mantel!)
2. Ggf. in noch in die Reinigung/Wäscherei geben
3. Schuhe putzen
4. Entscheiden, welche Tasche man nimmt, ggf. leer räumen
5. Alles zusammen in eine Ecke stellen

„Wenn man sich in eine TV-Sendung setzt, und man fühlt sich nicht wohl mit dem, was man anhat, wirkt man schlecht“, sagt Außenminister Guido Westerwelle. Wie wahr. Neben den geputzten Schuhen, perfekter Rasur, gepflegten Händen ist halt Einiges zu tun. Bei Bewerbungsgesprächen und überhaupt-, bei wichtigen Gesprächen gibt es viele Dinge. Ganze Bücher könnte man füllen, was immer wieder (unnötig) falsch läuft. Damit macht man nichts verkehrt: Ein dunkler (niemals heller) Anzug, ein feines Baumwollhemd mit klassischem Standardkragen in Hellblau oder Weiß, eine unifarbene Krawatte, in allen Farben (nur nicht zu hell). Der Schuh hat glattes Leder und ist geputzt. Der Gürtel schlicht und dezent.

TOP TEN der NO-GOs bei Männern:

1. Anzug zu groß, zu lang, zu eng, verfusselt
2. Schmutzige Brillengläser und schlecht gebügelte Kleidung
3. Ausgeleierter Gürtel
4. Hochgeschobene (Sonnen-)Brille
5. Hemd mit Brusttasche, Steigerung: Hemd mit Brusttasche mit Kugelschreiber
6. Kurzärmeliges Hemd mit Krawatte
7. Slipper statt Schnürschuhe zum Anzug
8. Gelockerter Krawattenknoten (ist nicht lässig, sondern nachlässig)
9. Button-Down-Hemd mit Krawatte
10. Abgelaufene und ungeputzte Schuhe



Für Frauen hat Hollywoodschauspielerin Rachel Weisz hat einen wichtigen Tipp in Sachen Eleganz parat: Mode darf niemals anstrengend sein. „Stiletto, in denen man nicht laufen kann, Röcke, die kneifen, BHs, die sich abzeichnen, sind nicht elegant. Schwitzen und frieren auch nicht.“ Wie wahr.

Dasselbe Prinzip: Wenn man üblicherweise keine Röcke mag, dann sollte man erst recht keinen Rock bei einem Vorstellungsgespräch tragen. Eine (figurbetonte) Bluse, ein Rollkragenpullover oder ein hochwertiges Hemd zu einer dunklen Hose, gern mit High Heels (nicht mehr als 10 cm) sehen immer edel aus. Was oft vergessen wird: Passt in die Handtasche auch alles rein (Unterlagen, Block etc.)? Nichts ist alberner als eine zu kleine Tasche. Und: Tasche vorher „entrümpeln“. Es ist peinlich, wenn man nach einem Stift sucht, auf rumfliegende OBS oder alte Taschentücher zu treffen. Nicht nur im Winter, auch gerade im Sommer: Keine nackten Beine, auch wenn sie noch so schön und gepflegt sind – Es werden immer Nylonstrümpfe zum Rock getragen. Immer. Wenn es keine schwarzen sein sollen: Es gibt wirklich die tollsten Nylons, die wunderschön glatte Beine machen und kaum auftragen. Nicht vergessen: Immer ein Paar Ersatz-Nylons dabei haben.

TOP TEN WOMAN der NO-GOs bei Frauen:

1. Billige Schuhe
2. Keinen richtigen Mantel zu haben
3. Zu viel Schmuck, besonders Ringe
4. Röcke zu kurz/Ausschnitte zu tief/ärmellos
5. Tasche zu klein
6. Im Sommer: Nackte Beine ohne Strümpfe
7. Ungepflegte Nägel /nachlässig aufgetragener Nagellack/zu starkes Parfum
8. Piercings oder mehr als ein Paar Ohringe, seien sie auch noch so dezent - Raus damit!
9. Rausgewachsene Strähnen/Farbe
10. Weicher Händedruck

Man glaubt es kaum – aber auch diese 3 Punkte können einen guten Eindruck zerstören:

1. Geknickte Visitenkarten überreichen
2. Billigkugelschreiber benutzen
3. Sofern man mit Gepäck unterwegs ist: billige Nylonkoffer haben schon manches perfekte Outfit ruiniert

To make a long story short: gut gekleideten Leuten traut man einfach mehr zu. Oder wie ein bekannter Manager mal sagte: Wenn ich die Wahl habe zwischen zwei Bewerbern beide mit gleicher Qualifikation, dann nehme ich den, der besser gekleidet ist. Immer. ■

MANAGEROUTFIT
Top-Manager | Dresscode-Beratung



Sabina Wachtel berät seit 2002 exklusiv exponierte Personen in Dresscode & Style, u. a. Spitzenmanager aus 17 der Dax30-Unternehmen.

Sie hat einen in Deutschland einmaligen Erfahrungsschatz in der Vorbereitung auf öffentliche Auftritte; 100-prozentige Praxisnähe ist gewährleistet.

Für Fragen zum Thema, Last-Minute-Tipps vor Gesprächen etc. - einfach eine Mail an: sabina.wachtel@managerOutfit.de

Soft-Skills durch Engagement

Jeder hat schon davon gehört, aber was ist das eigentlich genau? Soft Skills. Hinter den „weichen Fähigkeiten“ verbirgt sich das Potenzial, gekonnt mit Menschen und ihren Handlungsweisen sowie mit sich selbst umzugehen.

Soft Skills sind gefragt, aber auch tückisch. Denn anders als die fachbezogene Leistungsfähigkeit sind die sozialen Fähigkeiten nur schwer messbar. Dennoch werden sie in Bewerbungsgesprächen und Auswahlverfahren immer in irgendeiner Form überprüft. Bewerber können heute nur bestehen, wenn sie sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst sind. Fragen Personaler nach eurer Flexibilität, ist es mit der Antwort: „Ja, ich bin flexibel“ nicht getan. Ein Engagement während des Studiums – bei einer Studenteninitiative wie Aiesec, bonding, btS, ELSA, mtp oder dem Market-Team – hilft soziale Kompetenzen zu belegen. Acht Soft Skills, auf die Personaler besonderen Wert legen und die besonders bei den genannten Initiativen des VDSI im Fokus stehen:

1. Kommunikationsfähigkeit

Die Fertigkeit, effektiv und bewusst zu kommunizieren mit der Bereitschaft sich selbst verständlich auszudrücken und vor allem zuzuhören. Es ist notwendig auf das Gehörte verständlich reagieren zu können.

2. Flexibilität

Die ständige Veränderung der Märkte und Technologien verlangt ein hohes Maß an Anpassungsvermögen. Offenheit für Neues und kontinuierliche Weiterentwicklung sind daher besonders gefragt.

... anders als die fachbezogene Leistungsfähigkeit sind die sozialen Fähigkeiten nur schwer messbar



3. Mobilität

Mobilität ist der kleine Bruder der Flexibilität. Nicht nur geistige, sondern auch räumliche Beweglichkeit ist heutzutage notwendig. Ein größerer Karrieresprung bringt häufig einen Standortwechsel mit sich.

4. Motivation

Sammlung von Gründen für das bewusste Handeln. Sie ist sozusagen der Motor für alles, was man tut. Wichtig ist die Bereitschaft mit Eigeninitiative und Kraft für das eigene Vorhaben einzustehen und daran konsequent zu arbeiten.

5. Konfliktfähigkeit

Konfliktfähigkeit beschreibt das Geschick, eine Auseinandersetzung konstruktiv zu bewältigen oder sie bestenfalls im Vorfeld zu vermeiden. Dies erfordert Offenheit, Toleranz, Einfühlungsvermögen sowie das Verständnis von Selbst- und Fremdwahrnehmung.

6. Organisationsfähigkeit

Die Kunst besteht hierbei meist darin, Prioritäten zu setzen. Wer es schafft, so zu planen, dass die eigene Zeit optimal genutzt wird, schafft sich nicht nur im Unternehmen, sondern auch privat Vorteile.



7. Teamorientierung

Klar, auch selbstständig arbeiten sollte jeder können. Doch oftmals muss die eigene Arbeitsweise auch dem Teamgeist untergeordnet sein. Funktionierende Teamarbeit wird daher von fast allen Unternehmen gewünscht.

8. Analytisches Denken

Zusammenhänge frühzeitig erkennen und sie richtig zu analysieren hilft bei der Lösungsfindung. Logiker sind gefragt, doch das meint weniger Mathecracks als ein generelles strukturiertes Denken.

Ella C. Mittelbach, bonding

Acht Soft Skills, auf die Personaler besonderen Wert legen und die besonders bei den genannten Initiativen des VDSI im Fokus stehen



Schluss damit!

Die Presse überschlägt sich in Meldungen, dass in Deutschland ein Fachkräftemangel herrscht und was das alles für die Zukunft bedeuten mag. So manch ein Absolvent der Uni lacht sich schon ins Fäustchen und glaubt, dass es ja nun nach marktwirtschaftlichen Prinzipien so sein muss, dass er – nun im Besitz einer raren Ware – die Bedingungen für den Handel diktieren kann.

Doch das böse Erwachen kommt schon bald. Zunächst gilt der Mangel nicht für alle Bereiche, zweitens bedeutet es nicht, dass sich nun die Unternehmen völlig auf die gut ausgebildeten Neueinsteiger einstellen. Sicher, sicher: Viele Unternehmen arbeiten daran, die Arbeitszeiten familienfreundlicher zu gestalten, da dies eine der Hauptforderungen der jetzigen Generation ist, die Hierarchien werden vielerorts flacher und es werden Möglichkeiten gesucht, auch jungen Mitarbeitern mehr Möglichkeiten der Mitsprache, Eigengestaltung und Entscheidung zu geben. Doch diese Maßnahmen, die üblicherweise laut hinausposaunt werden, um das Unternehmen als Arbeitgeber attraktiver dastehen zu lassen sollten ebenso wenig wie kostspielige Incentive-Tage für Praktikanten, die inzwischen oft ein Luxuskurzurlaub oder ähnliches sind, darüber hinwegtäuschen, dass der Spaß auch irgendwann wieder aufhört.

Der Spaß hört da auf, wo es um die Außenwirkung des Unternehmens gegenüber Kunden geht, das gesamte Verhältnis und alle Arten der Kommunikation gegenüber den Kunden. Viele Absolventen verstehen dann nicht, dass es hier ausnahmsweise nicht um ihre Meinung, ihre Sicht, ihre Wünsche, ihren Anspruch geht. Doch selbst wo

eine generelle Bereitschaft dazu da ist sind viele dann ganz verblüfft, um welche „Kleinigkeiten“ es gehen kann.

Wer ahnt schon, dass ein Kunde oder Geschäftspartner sich die Meinung „schwieriger Typ, dauernd eine Extra-Wurst“ bildet, nur weil man beim Essen deutlich wählerischer als der Rest der Runde ist? Für den Betroffenen selbst mag es aus seiner Sicht ein Zeichen von Qualitätsanspruch oder Individualität sein – für das Gegenüber kann es eine ganz andere Bedeutung haben und wenn der Gegenüber der Kunde ist, dann zählt dessen Interpretation der Situation.

Es gibt eben viele Kleinigkeiten, die für die Absolventen selbst vielleicht nicht im mindestens wichtig sind, über die einige noch nie nachgedacht haben. Für manch einen anderen können sie aber ein Symbol für etwas wichtigeres, deutlich tieferliegendes sein: Die Unfähigkeit, das Unternehmen nach außen hin zu repräsentieren, Unkenntnis, was von der Rolle verlangt wird, mangelnder Respekt oder fehlende Anpassungsbereitschaft. Manchmal ist es auch ein Signal der fehlenden Einsicht in die Unternehmensphilosophie – es gibt einige Unternehmen, die sich bewusst

auch in jungen und modernen Branchen als traditionell und konservativ auf dem Markt positioniert sehen wollen. Das hat dann eben nicht nur mit der Website und dem Logo zu tun, sondern auch mit dem Verhalten der Mitarbeiter.

Viel funktioniert im Beruf über versteckte Codes – wehe dem, der sie nicht kennt. Gut ausgebildete Berufsanfänger finden zwar vielleicht schnell eine Stelle, doch wie schnell die Entwicklung dann läuft – das hängt eben nicht nur von den fachlichen, sondern auch von den überfachlichen Qualifikationen ab. Pech, dass bei fachlichen Mängeln schnell eine Rückmeldung kommt, bei überfachlichen ist das aber eher selten der Fall. So entstehen dann blinde Flecken.

Karrierekiller Nummer 1: Formsachen

Von Universitätsabgängern am meisten unterschätzt: Wer nicht auf Titel und Reihenfolgen achtet, kann den Eindruck erwecken, eine Position nicht zu akzeptieren und wer immer noch glaubt, im Job zähle ebenfalls die Regel „Ladys first“ der outet sich gleich ganz als völlig Ahnungsloser. In einigen Unternehmen zählen die Empfänger einer E-Mail an wievielter Stelle sie bei mehreren Empfängern stehen ... das ist kein Witz, sondern bittere Unternehmensrealität. Wer sich hier denkt „das ist doch egal“, der macht eben genau den Fehler, dass er von sich auf andere schließt. Wer von seiner Universität vielleicht gewohnt ist, akademische Titel im täglichen Gebrauch eher wegzulassen, der darf nicht davon ausgehen, dass dies in allen Unternehmen und bei allen Kunden ebenso ist. Normalerweise kommt die wichtigste, also ranghöchste Person an erster Stelle – dann die anderen, bei vielen Adressaten geht man eher nach dem Alphabet. Ein akademischer Grad sollte im Zweifelsfall immer verwendet werden, egal ob mündlich oder schriftlich. Wie formell Anrede, Reihenfolge und Titel sowie der tägliche Umgangston sind lässt sich manchmal schlecht erfragen – denn meist sind das ungeschriebenen Regeln, die auch den anderen gar nicht so bewusst sind. Aufmerksames Beobachten ist hier das Gebot der Stunde. Noch etwas:

Das freundlich gemeinte Angebot „Sie können mich auch gerne Duzen“ eines Neuen, der feststellt, dass sich hier manche Duzen und manche Siezen ist ein grober Fauxpas. Dieses Angebot kommt immer vom Ranghöheren, bei etwa gleicher Hierarchieebene bietet es derjenige an, der schon länger dabei ist.

Fazit : Mit jedem gleich locker umzugehen und keine Unterschiede in Alter, Rang und Status zu machen: Das muss fast immer (leider?) nach der Uni aufhören.

Karrierekiller Nummer 2: Äußeres

Auch wer ganz locker in Jeans kommen darf und keinen Anzug braucht: Wer den Eindruck macht, er würde nur am Spiegel vorbeischieben und irgendwie immer die gleiche Jeans tragen, der wirkt nicht professionell, sondern studentisch. Doch auch ein völliges Imitieren oder gar Übertreffen der Vorgesetzten fällt nicht positiv auf, ebenso wenig ist es in den meisten Branchen erwünscht, dass man jemandem ansieht, wie viel Zeit er oder sie mit Modemagazinen und Shoppingtouren verbringt - die Kleidung sollte schließlich nicht im Vordergrund stehen.

Je nach Branche können schon Details wie ein Peep-Toe oder ein Krawattenknoten, der nicht zum Hemdkragen passt, für Missfallen sorgen. Wer beobachtet, Fragen stellt und sich Informationen außerhalb obskurer Internetforen holt, der blamiert sich weniger.

Fazit: Ein Look, der einfach nur bequem ist oder der meine Individualität besonders gut ausdrückt, vielleicht auch hier zu manchem Bedauern, so gut wie immer aufhören, wenn man in den Job einsteigt.

Karrierekiller Nummer 3: Kommunikation

Schon mal darüber nachgedacht, dass andere Mitarbeiter, die schon länger dort arbeiten und den Neuen überstellt sind, eigentlich keine „Kollegen“ sind? Das sagen wir zwar umgangssprachlich so, doch eigentlich ist es ein Ausdruck für Gleichgestellte, Gleichrangige. Unangenehm, wenn dann eine E-Mail, die man selbst mit „Liebe Kolleginnen und Kollegen“ begonnen hat, mit einem Einzeiler zurückkommt: „Ich bin nicht Ihr Kollege. Prof. Dr. Hans Müller“. Peinlich! Wer sich dem Smalltalk verweigert, da dies angeblich nur oberflächliches Blabla ist, der wird wenig Sympathiepunkte sammeln können.“

Fazit: Wenig Begeisterung für Smalltalk, flapsiger Tonfall - auch das muss leider aufhören! ■

Nandine Meyden



Nandine Meyden

- jeden Montag um 17.00 Uhr im Live-Ratgeber „Vorsicht Fettnäpfchen!“ als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen
- Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de

Neben Firmenvorträgen, Unternehmensexkursionen, Soft-Skill-Trainings oder Engineering Competitions fließt die größte Energie der Engagierten bei bonding Jahr für Jahr in die Messe vor Ort. Wenn heute eine Firmenkontaktmesse auf die Beine gestellt wird, steht dahinter ein 25 Jahre lang erprobtes Konzept. Ein halbes Jahr vor der Messe beginnt die Planung. Ein bonding-Team schildert für „Engagier Dich“ die Abläufe.

NOCH 5 MONATE:

Schon jetzt kennen wir die meisten teilnehmenden Firmen. Der Veranstaltungsort, meist seit Jahren derselbe, wird festgelegt. Sehr wichtig ist uns der gute Kontakt mit der Uni, vor allem wenn die Messe auf dem Campus stattfindet. Auf den nächsten bonding-Treffen wissen schon einige, wie sie sich einbringen wollen. Gemeinsam denken wir



Studentischer Beitrag



Impressionen bonding-Firmenkontaktmessen

NOCH 6 MONATE:

Nach dem regulären Plenum sitzen wir gemütlich zusammen und überlegen, was wir uns für die anstehende Messe vorstellen. Ideen werden gesammelt – jeder soll sich als Teil der Messe fühlen. Oft stehen ein oder zwei obligatorische Messeleiter schon seit langem fest. Unsere Messeleitung wirbt Firmen für die Messe an und steuert die externe sowie interne Kommunikation. Die eine oder andere Nachtschicht ist fest eingeplant.

uns ein Messemotto aus: Lustige und manchmal auch skurrile Ideen werden in den Raum geworfen. Am Ende wird abgestimmt.

NOCH 4 MONATE:

Langsam macht sich das Messebau-Team fit. Die Logistik wird geplant, Ideen, wie, wann und wo genau die Stände der Firmen stehen sollen, werden festgehalten. Auf unseren sogenannten „Messe-KickOffs“ treffen sich alle bondings einer Hochschulgruppe und besprechen die Lage. Alle Unternehmen sind jetzt angemeldet. Per Mail oder Telefon hat die Messeleitung zu den Firmen fast täglich Kontakt. Damit sich jeder Studierende vor unserer Messe informieren kann, gibt es den Messekatalog. Ein Team spricht mit den Firmen ab, was es den Messebesuchern bietet und von ihnen fordert. Diese Infos finden sich später im Messekatalog wieder.

NOCH 3 MONATE:

Während der eine gern am Computer die bonding-Homepage mit Messeinformationen versorgt, haben andere längst den Grafiker in sich entdeckt und gestalten Flyer und Messeplakate. Intern gibt es regelmäßige Schulungen, in denen erfahrene bondings ihr Wissen weitergeben. Über Jahre hinweg ist eine Datenbank mit viel Wissen

entstanden, auf die jeder bonding von Anfang an zugreifen kann. Deshalb finden jährlich mehrere Strategie- und Projektmanagementtreffen statt. Ein Teil des Teams organisiert die „WarmUp“-Woche, die in den Tagen vor der Messe Soft-Skill-Trainings mit Firmen anbietet.

NOCH 2 MONATE:

Auf der Messe werden nicht nur Jobs und Praktika angeboten, sondern auch Mägen gefüllt. So muss das Catering ausgesucht werden. Weil ein knapp 10-köpfiges Hochschulgruppen-Team keinen ganzen Messebetrieb stemmen kann, kommen an den Messetagen viele bondings von anderen Hochschulstandorten zu Hilfe. Auf der Messe selbst managen sie einzelne Ressorts wie z. B. Küche, EDV oder Logistik. Zwischenzeitlich kommen immer wieder neue Interessenten zu bonding und helfen mit. In null Komma nichts engagieren sie sich und werden Teil des Teams.

NOCH 3 WOCHEN:

Die letzten Details werden geklärt. Es gibt zwar noch einiges zu tun, aber jeder ist in seinem Element und will, dass die Messe ein Erfolg wird.

TAG 0:

Heute startet die Messe mit der Eröffnungsrede der Messeleiter. Die nächsten 2–3 Tage gibt es einen sehr großen Zusammenhalt im ganzen bonding-Team. Am Abend des ersten Messtags wird mit allen bondings und den Firmenvertretern zusammen gefeiert.

Redaktion: Ella C. Mittelbach, bonding e.V.



Fotos: www.campushunter.de

„Die Verantwortung, die wir übernehmen, bereitet uns vielleicht das ein oder andere Mal schlechten Schlaf, aber sie ist auch die Grundlage für den Stolz, der noch lange nach der Messe bleibt.“ *Sebastian Schröder und Ella Cindy Mittelbach, ehemalige Messeleiter aus Berlin*

„Gemeinsam mit unserem Team stellen wir ein Großprojekt auf die Beine, bei dem nicht immer alles nach Plan verläuft. Deswegen sind Flexibilität und Kommunikation die Eckpfeiler der Messeorganisation. Insgesamt ein Aufwand, der sich lohnt. Und das mit Spaß an der Sache!“ *Marko Burmann und Sabine Falk, ehemalige Messeleiter aus Braunschweig*

„Das Schwierigste bei der Organisation einer so großen Messe ist, den Überblick zu behalten. Dabei hilft vor allem das Aufteilen der vielen Aufgaben in verschiedene Ressorts. Es macht einfach Spaß, von Mal zu Mal mehr zu erkennen, dass die Messe Gestalt annimmt.“ *Marius Meyer und Paul Hoffmann, ehemalige Messeleiter aus Aachen*



Ehrenamtlich durchstarten – je früher desto besser

Ehrenamt = verlorene Zeit fürs Studium? Das sehen Carina Throne und Christian Schrade ganz anders. Beide haben sich bei der Studenteninitiative MARKET TEAM engagiert. Warum ihnen das auch beim Berufseinstieg sehr geholfen hat, berichten sie im Interview.

Wenn es ums Ehrenamt geht, liegen die Studierenden unter allen gesellschaftlichen Gruppen nach wie vor ganz vorn in Deutschland. Laut einer Bertelsmann-Umfrage senken aber Leistungsdruck und straffe Studienpläne immer mehr die Bereitschaft, sich zu engagieren.

Carina, Christian, wie war das bei Euch mit der Zeit fürs Ehrenamt?

Carina: Ich habe mich zunächst in Paderborn bei der Studenteninitiative Aiesec engagiert, nach meinem Studienwechsel nach Marburg dann bei MARKET TEAM. Dabei habe ich viele praktische Erfahrungen gesammelt, die ich jetzt im Job gut gebrauchen kann. Mein Studium hat dadurch vielleicht etwas länger gedauert. Bei der Jobsuche hat sich dann auch gezeigt, dass sich viele Unternehmen kaum für die Studiendauer interessieren, wenn sie einen qualifizierten Kandidaten vor sich haben.

..., dass mir im Studium die praktische Komponente fehlte.

Christian: Das war bei mir ganz ähnlich. Ich habe gleich im ersten Semester gemerkt, dass mir im Studium die praktische Komponente fehlte. Die habe ich mir dann durch mein Engagement bei MARKET TEAM geholt. Sicher hätte ich mein Studium ohne das Ehrenamt schneller absolvieren können. Für mich ist das aber keine verlorene Zeit. Ich habe sie vielmehr investiert und dadurch viel gewonnen, für meinen Berufseinstieg und darüber hinaus.

Apropos Berufseinstieg. Wie war das bei euch? Haben euch die Erfahrungen aus dem studentischen Engagement tatsächlich dabei geholfen?

Carina: Ja, ein Beispiel dazu: Zu meinem jetzigen Arbeitgeber bin ich über ein Assessment-Center gekommen. Da trifft man ja lauter Leute, die man nicht kennt. Und schon sind die Small-Talk-Kenntnisse gefragt. Mir fiel das leicht – ein großer Pluspunkt wie sich später zeigte. Mit Unternehmensvertretern auf Augenhöhe zu sprechen, hatte ich schließlich schon als Bundesvorstand bei MARKET TEAM gelernt. Denn dort musste ich ja für unseren Verein mit ihnen verhandeln. Das ging über Small Talk weit hinaus.

Christian: Ich kann mich gut an das Bewerbungsgespräch erinnern, über das ich letztlich zu meinem jetzigen Job gekommen bin. Das dauerte 60 Minuten und drehte sich allein 50 Minuten davon um meine Arbeit bei MARKET TEAM. Die war für die Unternehmensvertreter spannend, weil sie darüber viel mehr über meine Persönlichkeit erfahren konnten als ausschließlich über mein Studium.



Carina Throne hat in Paderborn ihren Bachelor im Studiengang International Business Studies gemacht. Für ihren BWL-Master ist sie nach Marburg gezogen. Bei MARKET TEAM war sie zunächst Vorstand für Finanzen in Marburg. 2009 wurde sie zum Bundesvorstand gewählt. Aktuell arbeitet sie für eine Unternehmensberatung, die unter anderem Change-Management-Prozesse in der Automobilbranche begleitet.

Christian Schrade hat sich neben seinem Studium der Politikwissenschaften bei MARKET TEAM als Pressesprecher und 1. Vorsitzender in Marburg engagiert, 2006 als Bundesvorstand und später als Vorsitzender des Alumninetzwerkes. Er arbeitet heute in einer Kommunikationsagentur in Berlin und berät unter anderem politische Institutionen.



Und was habt ihr konkret für euch persönlich mitgenommen?

Carina: Ich bin viel selbstbewusster geworden. Das hat mir auch nach meinem Berufseinstieg geholfen. Bei einigen Meetings musste ich zum Beispiel am Flipchart präsentieren. Da kam dann häufiger die Bemerkung von Kollegen, dass ich das sehr souverän gemacht habe. Nachdem ich als Bundesvorstand auf einer Delegiertenversammlung von MARKET TEAM vor mehr als 100 Leuten meine Inhalte präsentiert habe, ist das Auftreten vor wenigen Personen in einem Meeting kein Problem mehr.

Christian: Mir hat mein Engagement vor allem geholfen, ungewohnte Situationen richtig einzuschätzen. Wie geht man zum Beispiel mit Mitgliedern um, die im Projektteam nicht richtig mitarbeiten. Solche Konflikte zu meistern, andere Menschen zu motivieren, das habe ich bei MARKET TEAM gelernt. Das hilft mir heute sehr, nicht nur im Berufsleben.

Es ist dabei nicht ausschlaggebend, wo und wie man sich engagiert.

Euer Rat an die Studierenden von heute?

Christian: Lasst euch nicht von vollen Studienplänen daran hindern, euch zu engagieren. Und auch nicht von Leuten, die euch sagen, nur so schnell wie möglich das Studium durchzuziehen. Nehmt euch die Zeit, die ihr braucht – auch um euch persönlich weiterzuentwickeln. Vielen Personalverantwortlichen von heute ist wichtig, dass man neben seinem Studium rechts und links auf dem Weg etwas mitgenommen hat. Und nicht ausschließlich, dass man Bachelor oder Master in Rekordzeit hingelegt hat.

Carina: Die Erfahrungen, die man durch ehrenamtliches Engagement gewinnen kann, bietet euch kein Studium. Es ist dabei nicht ausschlaggebend, wo und wie man sich engagiert. Aber man sollte neben dem Studium den Blick über den Tellerrand wagen. Denn nur wenn man seine eigene „Comfort Zone“ verlässt, kann man wirklich wachsen. Ich selbst bin erst im vierten Semester dazu gekommen. Im Nachhinein hätte ich gerne bereits zu Studienbeginn mit meinem Ehrenamt angefangen. Mein Rat: Am besten so früh wie möglich durchstarten. ■

*Carina Throne, Christian Schrade, MARKET TEAM
Redaktion: Jan Tönjes*



Wie präsentiere ich mein ehrenamtliches Engagement im Lebenslauf?

Kaum ein Thema verunsichert Studenten so sehr wie ihre Bewerbung: Ein neuer Lebensabschnitt steht vor der Tür und auch wenn Studenten schon einige Praktika oder Aushilfsjobs gemacht haben, ist das Berufsleben eine neue Welt, in der sie sich behaupten müssen. Jetzt heißt es, sich bei den Personalverantwortlichen im allerbesten Licht zu zeigen und dabei authentisch zu bleiben.

Eine schwierige Gratwanderung. Bei den Lebenslaufchecks des Studienfinanzierers Deutsche Bildung herrscht deshalb meistens großer Andrang. Viele Studenten fragen das Team der Deutschen Bildung, wie sie ehrenamtliches Engagement im Lebenslauf darstellen sollen.

Wo passt das Ehrenamt hin?

Interessant zu beobachten: Manche stellen sich unter den Scheffel und räumen erst auf Nachfrage ein, sich ehrenamtlich zu engagieren. Soll das

wirklich in den Lebenslauf? Ja, natürlich! Erst recht dann, wenn sich aus dem ehrenamtlichen Engagement berufsrelevante Fähigkeiten ableiten lassen, wie zum Beispiel Teamfähigkeit und Organisationstalent. Sie haben sich aktiv bei einer Studenteninitiative eingebracht und waren an der Planung einer Karrieremesse beteiligt? Sie haben im Altenheim eine Vorleserunde auf die Beine gestellt oder als Betreuer eine Jugendfreizeit begleitet? All das untermauert ihre sozialen und organisatorischen Kompetenzen und verdient im Lebenslauf einen eigenen Platz. Die dazu passende Rubrik können Sie ehrenamtliches oder außeruniversitäres Engagement nennen. Vergessen Sie nicht, das Engagement mit ein paar aussagekräftigen Stichpunkten näher zu erläutern, damit der Empfänger Ihrer Bewerbung eine möglichst genaue Vorstellung von den Inhalten Ihrer Tätigkeit bekommt.

Bei der Wahrheit bleiben

Doch Vorsicht! Im Vorstellungsgespräch wird ehrenamtliches Engagement oft thematisiert. Deshalb sollten Sie nur das aufnehmen, wozu Sie anschaulich und lebendig etwas erzählen können. Pseudo-Engagements (z.B. passive Mitgliedschaften, die als „Ehrenamt“ verkauft werden) fliegen als reine Lebenslaufkosmetik leicht auf. Dann stehen Sie lieber dazu, dass Sie Ihre Zeit neben dem Studium anders verbringen mussten, zum Beispiel mit Nebenjobs oder einem zeitintensiven Hobby, das Ihnen wichtig war. Ehrlichkeit siegt! ■

Stefanie Müller, Deutsche Bildung AG

10 goldene Regeln... ... für den Flop-Lebenslauf

Sie haben eine interessante Stelle entdeckt, auf die Sie sich bewerben möchten? Perfekt! Mit unserer Anleitung werden Sie einen Lebenslauf zaubern, der das Unternehmen förmlich umhauen wird. Achten Sie tunlichst auf die folgenden 10 Tipps..



Für Ihren akademischen Berufseinstieg ist es essenziell, dass Sie Lesen und Schreiben gelernt haben. Und vor allem: wo! Führen Sie deshalb die Grundschule mit auf, am besten gleich am Anfang, wo wichtige Dinge schließlich hingehören. Vielleicht haben Sie ja sogar ein Grundschul-Ranking zur Hand, in der das Renommee der Institution getestet und bewiesen wurde.



Geben Sie die vollständigen Namen (inklusive Mädchenname Ihrer Mutter) und Berufe Ihrer Eltern und Geschwister an, wenn möglich auch die von Tanten, Onkeln, Cousins und Cousinen. Denn ist Ihre Tante beispielsweise Apothekerin, wird das Ihre Chancen auf den Management-Job beim Pharmakonzern drastisch erhöhen.



Schmuggeln Sie zusätzlich ein paar erfundene Qualifikationen in den Lebenslauf. Notlügen sind völlig menschlich. Sie haben genau gegenüber der Feuerwehr gewohnt und sind mehrfach aus dem Tiefschlaf hochgefahren? Machen Sie eine aktive Mitgliedschaft und zahlreiche nächtliche Einsätze daraus. Sie haben einer alten Dame mal über die Straße geholfen? Stellen Sie das als ehrenamtliche Lebenshilfe für Senioren dar.



Verschenden Sie keinen Platz und nutzen Sie möglichst viele Abkürzungen. Sie haben ein St. an der TUB absolviert, haben ein Prkt. in der Pers.-Abt. bei der Fa BMW gemacht und waren Hiwi bei Prof. B. aus K. Das reicht als Info völlig aus. Machen Sie auch keine vielen Stichworte darum, was genau Ihre Tätigkeiten waren, denn dann haben Sie keinen Platz mehr für all die Dinge, die Sie sonst so gemacht haben. Schließlich wollen Sie alles auf eine Seite pressen. Tricksen Sie zusätzlich mit einer kleinen Schriftart und möglichst engen Zeilenabständen.



Personaler wollen ganz genau wissen, wen sie sich ins Boot holen. Ihr Lebenslauf sollte deshalb einer Autobiographie gleichen. Lassen Sie nichts aus! Schreibmaschinenseminar, Schülerpraktikum im Supermarkt, Volkshochschulkurs in Origamifalten: Rein damit! Und zwar der Reihe nach von A bis Z. Thematische Rubriken würden nur unnötig den Zeitstrahl auseinanderreißen.



Seien Sie unbedingt kreativ. Zum Beispiel könnten Sie aus Ihrem Lebenslauf ein kleines Schiffchen falten und dazu eine Karte legen: „Holen Sie mich ins Boot.“ Je länger die Personalabteilung mit vereinten Kräften braucht, um aus Ihrem Lebenslauf das Wesentliche herauszuziehen, umso mehr Aufmerksamkeit wird Ihnen zuteil. Aufmerksamkeit ist immer gut und der Lebenslauf dient gleichzeitig als Arbeitsprobe Ihres Origamikurses.



Viel lustiger als ein spießiges Bewerbungsfoto vom Fotografen ist ein Schnappschuss von Freunden. Zeigen Sie sich in einer lebenslustigen Situation, etwa mit dem Bierglas in der Hand oder in der Badehose am Strand.



Nennen Sie interessante Hobbys und Interessen. Die Aussagekraft von Lesen, Sport und Reisen wird Ihr Gegenüber überzeugen, denn das macht fast niemand.



Präsentieren Sie sich authentisch! Kaffeeflecken und Eselsohren gehören zum Studentenleben ebenso wie Tipp- und Rechtschreibfehler. Nobody is perfect und Sie sollten zeigen, dass Sie auch mal Fünfe grade sein lassen können. Nerven Sie keinesfalls Freunde mit Korrekturlesen.



Und zu guter Letzt: Unterschreiben Sie den Lebenslauf auf keinen Fall. Notlügen mögen ja noch okay sein. Aber einen Eid drauf ablegen sollten Sie nicht. Für alle Fälle...



Die Deutsche Bildung bietet Studenten den etwas anderen Studienkredit: eine maßgeschneiderte Studienfinanzierung kombiniert das Unternehmen mit dem Online- und Veranstaltungsangebot Wissen-Plus.

Weitere Infos gibt's unter: www.deutsche-bildung.de

Neu ins Leben gerufen – Die Göttinger Runde!

Mit dem Grundsatz initiativübergreifenden Austausch zu verwirklichen, trafen sich am 12. November 2012 in Göttingen acht motivierte Studierende unter der Leitung von Marie Mann (MARKET TEAM) und Jan-Michael Blum (btS), um gemeinsam die Göttinger Runde ins Leben zu rufen.

Die Idee dieser Kommunikationsplattform ist, den Austausch zwischen den Lokalgruppen des Verbandes deutscher Studenteninitiativen (VDSI) in Göttingen zu fördern. So trafen sich die Vertreter von AIESEC, der btS, des consulting teams (BDSU), elsa und MARKET TEAM, um sich kennenzulernen, Schnittmengen herauszuarbeiten und gemeinsame Interessen zu erkennen.

Nicht nur auf Projektebene trafen sich die Initiativen mit gemeinsamen Vorstellungen, auch das Interesse am Erfahrungsaustausch war groß. So konnten grundsätzlich Herausforderungen der Initiativen an der Universität Göttingen erörtert und Herangehensweisen besprochen werden. Die Vorteile der „gemeinsamen Stimme“ waren schnell ersichtlich und ermunterten die Teilnehmer der Göttinger Runde das Projekt von der ersten Kick-Off Veranstaltung an auf solide Füße zu stellen und voranzutreiben.

Derzeit treffen sich die Initiativen regelmäßig, um die während der ersten Veranstaltung gesammelten Ideen in tragfähige Konzepte zu verwandeln und die Göttinger Runde mit Leben zu füllen. Zu den ursprünglich fünf Gründungsinitiativen sind bereits weitere lokale Studenteninitiativen gestoßen und schaffen so für den Standort Göttingen eine repräsentative und leistungsfähige Plattform, die die Interessen der außeruniversitär engagierten Studierenden vor Ort vertritt.

... die während der ersten Veranstaltung gesammelten Ideen in tragfähige Konzepte zu verwandeln.



Mit dem zentralen Ziel, den Austausch zwischen Studierenden in Deutschland zu fördern, verfolgt der VDSI eine Verbesserung der deutschen Studienlandschaft und eine engere Vernetzung der Studierenden miteinander – besonders fachübergreifend. Durch das große Interesse der örtlichen Initiativen an der Göttinger Runde, zeigen sich der Bedarf und die Begeisterung am interdisziplinären Austausch. Durch die erfolgreiche Etablierung der Göttinger Runde ermuntert, strebt der VDSI nun die Ausweitung des Netzes von lokalen Kommunikationsplattformen in Deutschland an. Zunächst sollen die Mitgliedsinitiativen des VDSI involviert sein, jedoch wird explizit die Aufnahme anderer Studenteninitiativen in die jeweiligen Lokalrunden begrüßt und gefördert. Dabei bleibt der Kontakt zwischen den Lokalrunden und dem VDSI bestehen, um den Informationsfluss zwischen der Lokal- und der Bundesebene zu gewährleisten.

Der VDSI sieht in den lokalen Kommunikationsplattformen eine gewinnbringende Komponente, um den Austausch und die fachübergreifende Zusammenarbeit deutscher Studenteninitiativen zu fördern. Wir freuen uns auch im Jahr 2013 auf Kick-Off Veranstaltungen für neue Lokalrunden und sehen der Entwicklung mit Freude entgegen. ■

Jan-Michael Blum, btS e.V.

Zu den ursprünglich fünf Gründungsinitiativen sind bereits weitere lokale Studenteninitiativen gestoßen und schaffen so für den Standort Göttingen eine repräsentative und leistungsfähige Plattform, die die Interessen der außeruniversitär engagierten Studierenden vor Ort vertritt.



Karrieremotor Respekt

So schön die Studienzeit auch ist: Nach Jahren in überfüllten Hörsälen möchte man irgendwann auch für die Mühen des Studentendaseins entlohnt werden. Mit dem Abschluss winken bessere Zeiten: endlich etwas bewirken können, endlich richtig Geld verdienen, endlich als Akademiker respektiert werden.

Moment mal: Respekt? Zugegeben – wenn ich Sie fragen würde, worauf Sie sich nach dem Studium freuen, würde Ihnen wahrscheinlich nicht zuerst der Respekt einfallen. Und doch gehört er zur Karriereplanung dazu: Wenn Sie ins Berufsleben einsteigen, erwarten Sie ganz automatisch Respekt für Ihre Leistungen. Der wird Ihnen jedoch nicht geschenkt werden. Weder im Bewerbungsgespräch noch im weiteren Karriereverlauf. Sie werden selbst dafür sorgen müssen, dass man Ihnen Respekt entgegenbringt.

Doch keine Sorge: So schwierig wie mit dem Doktorgrad wird das mit dem Respekt auch wieder nicht.

Respekt ist keine Einbahnstraße

Es gibt zwei Grundformen des Respekts. Der sogenannte horizontale Respekt ist eine Haltung, die darauf beruht, dass grundsätzlich alle Menschen gleichwertig sind. Wer diese Erkenntnis verinnerlicht hat, wird jeden Menschen mit Achtung behandeln. Die andere Form des Respekts ist jene Haltung, die wir gegenüber jemandem einnehmen, zu dem wir aufschauen – zum Beispiel, weil uns seine Leistungen beeindrucken. Und diese Art von Respekt müssen wir uns erst verdienen, indem wir anderen einen guten Grund geben, uns ernst zu nehmen und mit Achtung zu begegnen.

Nehmen wir als Beispiel Ihren Lieblingsprofessor oder Ihre Lieblingsprofessorin. Was schätzen Sie an ihm oder ihr? Ich verwette das Monatsgehalt einer wissenschaftlichen Hilfskraft darauf, dass die Antwort mit Respekt zu tun hat. Diese Person redet mit Ihnen nicht vom Thron ihres akademischen Titels herab, sondern auf Augenhöhe. Sie erkennt Ihre Leistungen an, kann auch mal loben, nimmt Sie als Mensch mit Ihren Eigenschaften wahr und ist bereit, Sie zu unterstützen und zu fördern. Sie, als Persönlichkeit, nicht nur als Matrikelnummer.

Was Sie von dieser Lehrkraft bekommen, ist Respekt. Und genau deshalb erwidern Sie ihn. Respekt ist keine Einbahnstraße – wir bekommen ihn, indem wir ihn vorleben. So wie Ihr Professor oder Ihre Professorin.

Was Respekt ist...

Halten Sie auch auf Ihrem Karriereweg Ausschau nach Menschen, die Ihnen auf Augenhöhe begegnen. Die Herkunft des Wortes „Respekt“ deutet bereits an, dass eine respektvolle Perspektive immer auch etwas mit der Sichtweise des Anderen zu tun hat: Respicere bedeutet im Lateinischen nämlich "zurücksehen". Respekt ist also verwandt mit Begriffen wie "Rücksicht" und "Berücksichtigung".

Wenn wir jemandem unseren Respekt zollen, bedeutet das, dass wir ihn wertschätzen, ihm Aufmerksamkeit schenken oder ihm Ehre erweisen. Das können wir nur, wenn wir auch bereit sind, uns in seine Lage zu versetzen und anzuerkennen, dass seine Bedürfnisse in der Kommunikation genauso Berücksichtigung finden sollten wie unsere eigenen.

Das ist das zweite wichtige Grundprinzip des Respekts:
das Prinzip Augenhöhe.

... und was nicht

Bleiben wir noch einen Moment bei Ihrem Lieblingsprofessor. Vielleicht ist er auch „nur“ Doktor, oder hat selbst erst vor kurzem seinen Abschluss gemacht. Trotzdem ist er bei Ihnen und Ihren Kommilitonen beliebter als mancher hochdotierte C4-Professor, der vor dem Auditorium steht und lautstark mehr Respekt einfordert, anstatt auf seine Studenten einzugehen.

Letzterer ist auf dem Holzweg. Dieser häufige Irrtum wird Ihnen als Berufsanfänger wohl noch öfter begegnen, bei dem einen oder anderen Vorgesetzten zum Beispiel. Respekt wird nämlich häufig mit Angst und Unterordnung verwechselt.

Ein Dozent – oder ein Chef –, der Sie runterputzt, will Sie fügsam machen. Einer, der Ihnen mit echtem Interesse zuhört, verdient dagegen Ihren Respekt. Er wird Sie langfristig weiterbringen als einer, dem die Hierarchie wichtiger ist als das Betriebsklima.

Resilienz – weil nicht jeder Respekt hat

Und was machen Sie mit der anderen Sorte Chef oder Kollege? Da habe ich noch ein Wort mit „R“ für Sie: die Resilienz. Das ist die Fähigkeit, Angriffe von respektlosen Menschen nicht nur zu überstehen, sondern sogar an ihnen zu wachsen.

Die Resilienz beruht auf drei Prinzipien: Optimismus, Akzeptanz und Lösungsorientierung. Optimismus heißt: sich darüber im Klaren zu sein, dass jede Krise auch wieder vorbeigeht. Akzeptanz bedeutet, dass Sie sich selbst eingestehen, dass Sie verletzt sind – und dann darüber nachdenken, woran das liegt. Bleibt noch die Lösungsorientierung. Verwenden Sie Ihre Energie nicht auf Selbstmitleid, sondern auf die Lösungsfindung.

Wenn Sie diese einfachen Regeln beachten, wird Sie keine Respektlosigkeit umhauen können. ■

Kurz und knapp: Wie der Karrieremotor Respekt funktioniert

Wenn Sie die wichtigsten Tipps zum Thema Respekt beherrzigen, kommen Sie weiter – nicht nur bei der Karriereplanung:

- *Respekt muss man sich verdienen!* Sie bekommen ihn nur, indem Sie ihn aktiv vorleben.
- *Echter Respekt beruht auf dem Prinzip Augenhöhe!* Halten Sie sich bei Ihrer Karriereplanung an die, die Sie gleichwertig behandeln.
- *Stehen Sie über Respektlosigkeiten!* Mit jedem Angriff, den Sie produktiv bewältigen, verschaffen Sie sich mehr Respekt.

Kommen Sie gut an!

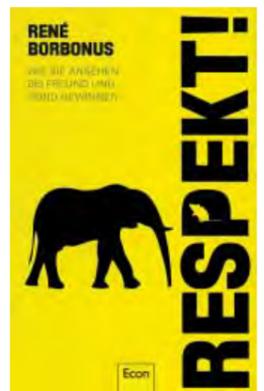
Ihr René Borbonus



René Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.



RESPEKT!

Verlag: Econ-Verlag
ISBN: 978-343020110
Preis: EUR 18,00

Weitere Informationen unter:
www.rene-borbonus.de

Einmal „Blick über den Tellerrand“, bitte!

Juristen sagt man gemeinhin nach, dass sie in ihrer eigenen Welt leben. Und Jura gilt landläufig sowieso als trocken. Würden sich Jurastudenten also in die „reale“ Welt wagen? Viele tun es.

Die European Law Students' Association (ELSA) bietet zahlreiche Möglichkeiten dafür. Und dieses Engagement lohnt sich auch. Wer erfolgreich sein will, muss Initiative zeigen und den Blick über den Tellerrand wagen. Nur manchmal ist das gar nicht so einfach. Das fängt schon damit an, dass oftmals schlicht die Zeit fehlt.

Keine Zeit für Engagement

Grundlagen- und Sprachenschein sowie Kleine und Große Scheine, Schlüsselqualifikation und in den Semesterferien Haus- und Seminararbeiten und zwölf Wochen Praktikum. So oder so ähnlich sieht für die meisten Jurastudenten das Studienprogramm aus. Und dann ist da ja auch noch dieses Staatsexamen, für das man ein bis eineinhalb Jahre Lernen und Vorbereitungszeit einplanen sollte. Die Curricula der wirtschaftsjuristischen Bachelor-Studiengänge sehen meist nicht viel besser aus. Engagement abseits der Studienordnung ist mit dieser dann oft nur schwer zu vereinbaren. Dabei kann sich der Einsatz wirklich bezahlt machen. „Viele Studierende wollen heute auf schnellstem Wege durch ihr Studium. Dabei verpassen sie vielleicht Interessantes, das rechts und links von diesem Weg liegt“, sagt Solveig Liv Heilmann. Die junge Jurastudentin aus Düsseldorf ist Präsidentin von ELSA-Deutschland e.V. und davon überzeugt, wie wichtig der viel besagte Blick über den Tellerrand gerade im oft als „trocken“ bezeichneten Studium der Rechtswissenschaft ist.

Wenig Praxisangebote im Jurastudium

Das bietet nämlich in der Regel wenig Praxis, sondern vermittelt überwiegend graue Theorie. Es gibt jedoch zahlreiche Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden und das zu ändern. Dies kann zum Beispiel in einer Studenteninitiative wie ELSA geschehen. Deren Mitglieder üben sich in nützlicher Projektarbeit und organisieren Kongresse, Vorträge und Veranstaltungen oder vermitteln Praktika im Ausland. Hier bietet sich die Möglichkeit sowohl nützliche Soft Skills zu erlangen, als auch die an der Hochschule gelernte Theorie in der Praxis anzuwenden. In den Vorlesungen lernt man beispielsweise zwar, wie man einen Anspruch prüft. Wie man ihn dann aber letztlich durch geschicktes Argumentieren vor einem Gericht durchsetzt, kann schon im Studium ein Moot Court, also eine simulierte Gerichtsverhandlung, vermitteln. Gleiches gilt bei der Contract Competition, einem Wettstreit in Form einer fiktiven Vertragsverhandlung. Solche Veranstaltungen bieten Einblicke in die juristische Praxis, wie sie das Studium sonst eher selten ermöglicht.

Das Problem der Anerkennung

Wie so häufig ist das Problem dabei jedoch die Anerkennung. ELSA-Bayreuth e.V. hatte beispielsweise eine Konferenz zum Medizinrecht organisiert, an der neben Jura- und Medizinstudenten sogar Ärzte teilgenommen haben. Die Mediziner haben dafür Fortbildungspunkte erhalten, während die Studenten leer ausgingen. Sie wurden für die Teilnahme an einer außeruniversitären Veranstaltung also nicht belohnt.

Auch das ehrenamtliche Engagement in Studenteninitiativen zahlt sich nicht unmittelbar aus. „Der Bundesvorstand von ELSA-Deutschland e.V. arbeitet zum Beispiel ein Jahr lang ehrenamtlich und in Vollzeit. Wir unterbrechen dafür unser Studium, ohne dass diese Zeit angerechnet wird“, erklärt Präsidentin Heilmann. Demgegenüber erhalten gewählte Studierendenvertreter an den Universitäten oftmals Vergünstigungen. Und genau da liegt das Problem: Im dezentralen Bildungssystem muss

in jedem Bundesland, unter Umständen sogar an jeder Universität einzeln um Anerkennung gekämpft werden.

Davon sollte man sich aber nicht entmutigen lassen. Es gibt schließlich auch positive Beispiele. ELSA-Köln e.V. hat mit einer sogenannten Client Interviewing Competition ein neuartiges Konzept aus dem angloamerikanischen Rechtsraum eingeführt, bei dem die Teilnehmer sich in simulierten Mandantengesprächen üben. Die Universität erkennt die Veranstaltung als Schlüsselqualifikation an und stellt einen entsprechenden Schein über die Teilnahme aus.

Mit Engagement punkten

Aber auch ohne eine unmittelbare Anerkennung, kann sich Engagement auf lange Sicht auszahlen. Es ist immer gerne gesehen, wenn man sich über das Notwendige hinaus für etwas einsetzt. Wer in zeitintensiven Studiengängen zusätzlich für eine Studenteninitiative arbeitet, den zeichnet hohe Organisationsfähigkeit aus. Engagement ist in den Augen potentieller Arbeitgeber damit ein Qualitätsmerkmal. Unternehmen suchen zunehmend nicht gleichförmig-profillose Absolventen, sondern Menschen mit individuellem Charakter, die sich durch ihre Bereitschaft auszeichnen, sich einzusetzen.

Engagement bringt schließlich jedem einzelnen einen Vorteil. Wer sich im Studium schon einmal in einem Moot Court einem – wenn auch nur fiktiven – Gericht gestellt hat, wird dies später sehr viel einfacher wieder tun können. Wer schon mal als „Diplomat auf Zeit“ an einer Delegation von ELSA zur UNO teilgenommen hat, der hatte eine gute Übung für den Job, der bei Arbeitgeberrankings regelmäßig den ersten Rang belegt: die Arbeit im

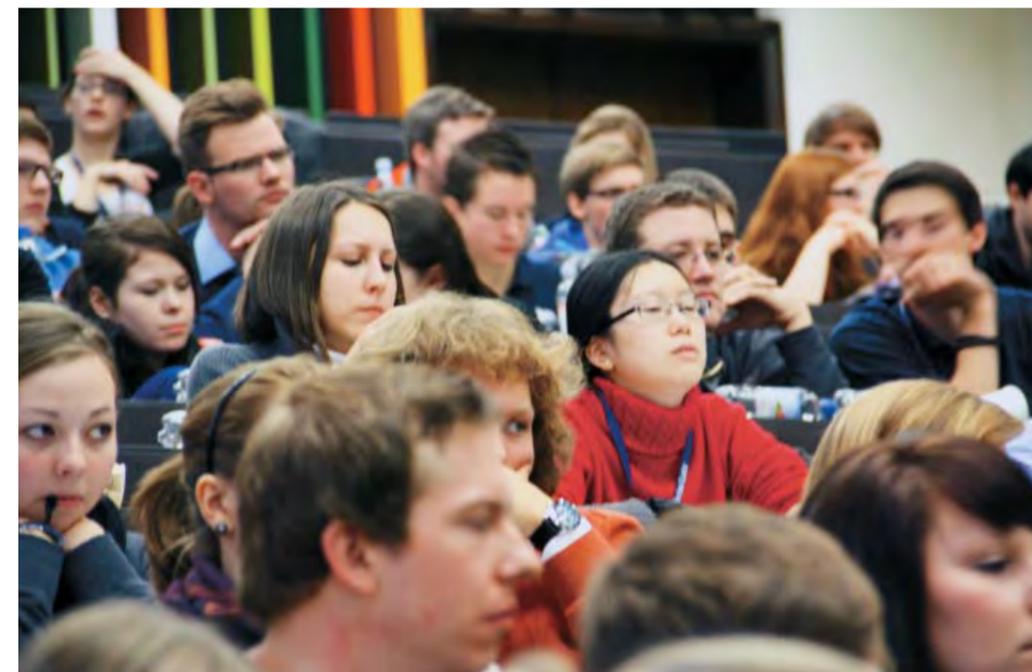


Auswärtigen Amt. Und wer schon mal ein Praktikum im europäischen Ausland absolviert hat, konnte viel für das spätere Berufsleben lernen. Es geht letztendlich darum, auch persönlich zu profitieren.

Den Blick wagen

Mag die Zeit dazu im Studium auch knapp sein und das Ehrenamt nicht so anerkannt, wie man sich das gerne wünschen würde. Am Ende überwiegen doch die Vorteile und der Gewinn, den man aus dem eigenen Engagement ziehen kann. Dafür gilt es Initiative zu zeigen und sich zu engagieren. Die Möglichkeiten hierzu sind vielfältig und jede davon bietet die Chance, wichtige Erfahrungen zu sammeln. Man muss sie nur noch nutzen. Den Blick über den oft zitierten Tellerrand nimmt einem eben niemand ab, man muss ihn selbst wagen. ■

*Steffen Hübner, ELSA-Deutschland e.V.,
Augsburg/Heidelberg*





Manfred Thurm
student, dancer – observing, challenging
 Twittert sporadisch unter:
 @manfred_thurm
 Und kann auch weniger seriös...

Julian Valkieser
Wirting.Student.Startupscout.tv
 Twittert regelmäßig unter:
 @seifenblasentv
 Und kann auch seriös...

Wider das goldene Kalb

Überdurchschnittliche Leistungen, mehrere Auslandsaufenthalte und Praktika, drei Sprachen fließend sprechen und sich gesellschaftlich, politisch oder anderweitig engagieren: Dies sind die Anforderungen für viele Stipendien und von immer mehr Arbeitgebern – zumindest glauben das viele Studenten.

Selbstbeweihräucherung in Bewerbungsgesprächen, LinkedIn-Profil-Optimierung und persönliche Homepages inklusive Blog in allen Ehren, doch wohin soll das noch führen? SEO und SEA für die eigene Person? Bezahlte private Postings auf Facebook? Alles schon möglich, aber doch irgendwie übertrieben! Oder?

Selbstbeweihräucherung in Bewerbungsgesprächen, LinkedIn-Profil-Optimierung und persönliche Homepages inklusive Blog in allen Ehren, doch wohin soll das noch führen?

Ich habe persönlich nichts gegen Engagement und dessen Darstellung im Lebenslauf – mein eigener wird schließlich auch immer länger. Aber vor einer zu starken Glorifizierung von Vielfach-Engagement, multiplen multikulturellen Erfahrungen und zusätzlichem Power-Yoga rate ich ab. Denn zwei Dinge werden dabei schnell vergessen:

Erstens ist fraglich, ob das Engagement im zehnten Verein wirklich noch einen Mehrwert bietet, oder ob man sich bei so viel Engagement vielleicht verengagieren kann?

Und zweitens gibt es auch Studenten auf diesem Planeten, die andere Sorgen haben, als nach der Vorlesung, dem Debattierclub und dem Fußballtraining noch den Vorstand des Hundezüchtervereins zu übernehmen. Studenten, die von der Hand in den Mund leben, die jede freie Sekunde arbeiten müssen, damit sie ihr Studium finanzieren können.

Engagement ist eine schöne und wichtige Sache; dessen Kondensation zu immer mehr Lebenslauffüllzeilen zum goldenen Kalb der Einstellungskriterien zu erhöhen, setzt jedoch die völlig falschen Anreize!

Stattdessen sollten wir das Engagement für sich selbst sprechen lassen: Es im Lebenslauf erwähnen, aber nicht gleich so tun, als hätten wir die Welt gerettet. Ein guter Arbeitgeber merkt im Bewerbungsgespräch sowieso, welche Qualitäten man sich während des Engagements angeeignet hat oder ob man nur Zeilen im Lebenslauf füllen wollte. ■

Redaktion: Manfred Thurm
 MTP – Nationaler Ansprechpartner Kölner Runde

Und wenn das Kalb erkennt, dass es gar keines ist?

Selbstmarketing enthält unter der Definition »Marketing« grundsätzlich nicht nur die eingeübte Art und Weise, wie ich meine Vorzüge mitzuteilen habe. Auch wenn vielerlei Mensa-Laufsteg-Persönlichkeiten hier anderer Ansicht sind. Oft wird ein wichtiger Punkt im Lebenslauf kaum ins Visier genommen, wodurch Engagement oder Qualifikationen eines Bewerbers auch mal nicht zu einem Erfolg der Eigenmarke führen – obwohl es allein aufgrund der Mannigfaltigkeit der Aktivitäten zu einem Traumjob reichen müsste.

Selbstmarketing muss auch das Produkt anpacken – also die eigene Person. Wenn ich mir Gedanken über mich selbst als anzupreisendes Kettenglied mache, mir über meine Qualitäten und Möglichkeiten ein bewusstes und realistisches Selbstbild schaffe, kann ich herausfinden, wie gut ich wohin passe und was für die Passung noch fehlt. Damit später nicht nur der geliebte Anzug sitzt, sondern auch meine Argumente.

Jeder muss Selbstmarketing betreiben.

Schon allein um des eigenen Glückes willen. Also ein bisschen Marktforschung hier, ein bisschen humboldtsches Bildungsideal dort. Entgegen der Zeitrafferpolitik – jünger, schneller, googeliger und zertifizierter zu sein – ist es sinnvoll, sich mittels

typischer Marktforschungstechniken zunächst mal selbst kennenzulernen. Wir müssen also experimentieren. Sich in einem Verband oder einer Initiative ausprobieren, in Studienparlamenten und Debattierclubs die Köpfe einschlagen. Aber auch mal die Tür, anstatt die Hand aufhalten – davon profitiert die persönliche Einstellung zu anderen Menschen und das eigene Verhalten.

Selbstmarketing ist Pflicht, um irgendwann auf der Karriereleiter nicht zu einem neurotischen, austauschbaren Tippautomaten degradiert zu werden.

Und letzteres ist das, was viele selbsternannte Propheten als den heiligen Gral der Softskills propagieren. Leider ohne darauf hinzuweisen, dass diese nur schwerlich zertifiziert in 10 mal 2 Vorlesungsstunden erhältlich sind.

Selbstmarketing ist also Pflicht, um irgendwann auf der Karriereleiter nicht zu einem neurotischen, austauschbaren Tippautomaten degradiert zu werden. Man beginnt aber im Produktmarketing und baut erst anschließend die Kommunikation drumherum auf. ■

Redaktion: Julian Valkieser
 MTP – aktives Vereinsmitglied

Twitterte mit und nimm Teil an der Diskussion: #goldeneskalb

Machen außeruniversitäre Aktivitäten meine Bewerbung erfolgreicher?

Im Bewerbungsprozess geht es darum, dich interessant darzustellen bzw. das Unternehmen oder den Personaler davon zu überzeugen, dass du der/die richtige Bewerber/in bist.

Dies gilt sowohl für deine schriftlichen Bewerbungsunterlagen, als auch für deinen „Auftritt“ im Vorstellungsgespräch. Du musst die anderen Personen davon überzeugen, dass du für den Job geeignet bist. Hier spielen dein bisheriger Werdegang, also deine Ausbildung (Schule, Berufsausbildung und Studium), deine bisherigen beruflichen Erfahrungen und deine speziellen Kenntnisse ebenso eine Rolle wie deine persönlichen Fähigkeiten bzw. Soft Skills. Die Qualität deiner Bewerbung kannst du selbst stark erhöhen, wenn du zudem betonst, dass du einen großen Teil der Anforderungen, die das Unternehmen an dich stellt, auch erfüllen kannst. Das Anforderungsprofil und dein Bewerberprofil sollten also ein hohes „Matching“ aufweisen. Mindestens 70 % der Kriterien solltest du erfüllen, sonst gibt es einfach Bewerber, die besser auf die Stelle passen als du. Auch ein schönes und übersichtliches Layout der Unterlagen erhöht deine Chancen. Die Geschmäcker der Unternehmen sind sehr unterschiedlich. Kreativität kann dir nutzen, aber sei hier vorsichtig und übertreibe nicht. Überzeuge durch ein schönes Bewerbungsfoto, schreibe dem Unternehmen, was es davon hat, gerade dich einzustellen und nenne auch deine bisherigen Erfolge. Sich bewerben bedeutet „sich verkaufen“ und trotzdem authentisch bleiben.

Viele Unternehmen schätzen es sehr, wenn man neben dem Studium aktiv war und weitere Erfahrungen gesammelt hat, sich mit bestimmten Themen intensiv aus eigenem Interesse auseinander gesetzt hat und sich und seine Persönlichkeit weiter entwickeln konnte. Gute Noten in der Schule und beim Studium sind für fast jede Bewerbung von Vorteil, aber sicher nicht die einzigen Kriterien für die Personaler.

Hier einige außeruniversitäre Aktivitäten, die sich sehr gut im Lebenslauf machen:

Berufserfahrung durch Praktika, Werkstudenten-, Ferien- oder Nebenjobs

Heute muss auch ein/e Hochschulabsolvent/in zeigen, dass er/sie nicht nur ein/e Theoretiker/in ist, sondern bereits Erfahrungen in der Arbeitswelt gesammelt hat. Neben einem Praktikum kannst du auch während des Studiums eine freie Tätigkeit in einem Unternehmen beginnen und dich so der Personalabteilung eines Unternehmens empfehlen. Auch als Werkstudent findest du sicher viele interessante Jobs und hast den zusätzlichen Bonus, dass du während des Studiums das eigene Bankkonto „aufpolieren“ kannst. Du solltest auch hier schon darauf achten, wo du dieser Tätigkeit nachgehst. Wenn du schon mehrere Branchen, Unternehmen oder unterschiedliche Abteilungen bzw. Fachbereiche gesehen hast, wirst du auch herausfinden, was am besten zu dir und deinen beruflichen Zielen passt.

Freiwillige Tätigkeiten und Engagements

Ehrenamtliche oder freiwillige Tätigkeiten können dich interessanter machen, aber nur, wenn sich Freizeitaktivität und Job direkt berühren, nutzt deine Erwähnung der eigenen Freizeitbeschäftigungen. Soziales, sportliches, musikalisches oder künstlerisches Engagement in organisierter Form bzw. einem Verein, ehrenamtliche Trainer- und Dozententätigkeiten werten deinen Lebenslauf ebenso auf wie Mitgliedschaften in Verbänden oder Institutionen. Du solltest hierbei auch nennen, welche Funktionen du übernommen hast und welche Erfolge du errungen hast.

Einige gute Beispiele für dich:

- Seit 06/2009 ehrenamtliches Engagement für „GuteTat.de“
- Seit 11/2011 Mitglied im Studentenorchester (1. Violine) und Hauptverantwortlicher für die Pressearbeit
- Seit 08/2012 Mitglied im Alumni-Club Passau, dem Ehemaligenverein der Universität Passau
- Seit 01/2013 Jugendwart und sportlicher Leiter beim FC Hausham: Planung und Durchführung von Jugend-Turnieren, Mitglied im Sportausschuss

Fortbildungen und Seminare

Falls du neben deinem Studium erfolgreich an Seminaren oder Fortbildungen teilgenommen hast, darfst du das gerne im Lebenslauf angeben oder beim Vorstellungsgespräch explizit betonen. Die Inhalte oder das Ziel dieser Veranstaltungen sollten, wenn möglich, zu deiner beruflichen Richtung passen oder zu deiner persönlichen Entwicklung beigetragen haben. Seminare wie „Zeit- und Selbstmanagement“, „Team und Kooperation“ oder „Präsentation und Moderation“ beweisen eindeutig, dass dir deine persönlichen Fähigkeiten wichtig sind und du selbst dafür sorgst, persönlich zu reifen und die nötigen Skills für das Berufsleben zu erwerben.

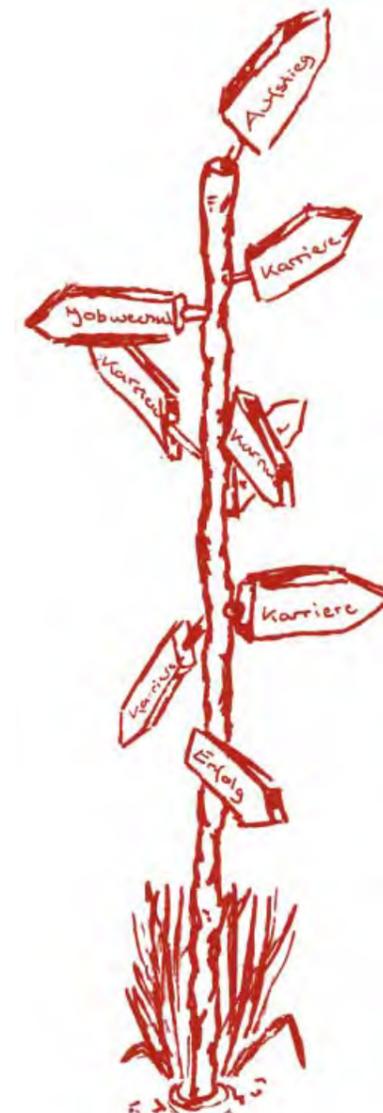
IT-Kenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse und Auslandserfahrung

Der sichere Umgang mit den MS Office Programmen ist heute ein Muss. Auch besondere Kenntnisse in Photoshop oder in der Erstellung von Websites können deinen „Marktwert“ erhöhen, da du diese evtl. auch im neuen Job nutzen kannst. Erste Erfahrungen mit SAP, die du im Rahmen eines Praktikums sammeln konntest, sehen Unternehmen ebenfalls sehr gerne. Falls du gute Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch mitbringst, ein Jahr im Ausland als Au-Pair warst, zwei Sprachkurse in Italien (Rom und Parma) besucht hast oder ein Auslandssemester in Boston in den USA absolviert hast, kannst du weitere wichtige Punkte sammeln.

... DENN IM JOB GEHT ES NICHT NUR UM DIE ERLEDIGUNG DEINER AUFGABEN, SONDERN AUCH UM DAS MITEINANDER UND DIE SYMPATHIE.

Persönliche Interessen und Freizeitaktivitäten

Viele streiten sich darüber, ob Hobbys oder Freizeitaktivitäten im Lebenslauf genannt werden sollen oder ob sie deine Einstellungschancen wirklich erhöhen. Mit Sicherheit zeigst du dadurch, dass du engagiert und ehrgeizig bist und für deine persönliche Work-Life-Balance sorgst. Ein gemeinsames persönliches Interesse kann auch ein guter Aufhänger für ein erfolgreiches erstes Kennenlernen bzw. das Vorstellungsgespräch sein. Wenn du mit dem Personaler oder deinem zukünftigen Chef auf einer gleichen Wellenlänge bist, werdet ihr sicher besser miteinander auskommen und zusammenarbeiten, denn im Job geht es nicht nur um die Erledigung deiner Aufgaben, sondern auch um das Miteinander und die Sympathie. ■



KARRIERECOACH MÜNCHEN



Walter Feichtner

- ist Inhaber von „Karrierecoach München“
 - ist Coach und Berater zu allen Fragen rund um Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
 - durch die Spezialisierung auf die Unterstützung von Studenten und Auszubildenden kennt er die Anforderungen der Personalabteilungen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes
- www.karrierecoach-muenchen.de



Torsten Zielezniak ist Inhaber einer Unternehmensberatung mit dem Schwerpunkt Projektmanagement. Außerdem hat er sich auf Managementseminare für Studierende spezialisiert.

Probieren geht über Studieren

Ein Einblick in das Projektmanagement

Glückwunsch, Du darfst ein Projekt managen! Also auf die Plätze, fertig, los!? Wenn das so einfach wäre... Vorlesungen vermitteln Studenten zwar reichlich Theorie, aber meist fehlt die Praxis, die auf die Arbeitswelt vorbereitet. Die Initiativen des VDSI bieten mit unzähligen Kongressen, Vorträgen und anderen Events viele Möglichkeiten, sich im Projektmanagement auszuprobieren.

Ein derartiges Event des MTP sind die deutschlandweit veranstalteten Cannes-Rollen. Deren Organisatoren 2012 in Köln Hung-An Gaumann und Samuel Stähler sagen: „Die Projekte bei MTP bieten die Möglichkeit, sehr viel zu lernen. Es liegt aber an jedem selbst, wie viel er wirklich davon mitnimmt. Unsere Motivation war es, möglichst viel Erfahrung zu sammeln und selber aktiv zu werden. Wir wollten Verantwortung übernehmen und das leben, wofür MTP steht: Die Brücke zur Praxis zu schlagen.“

Bevor auch Du die Zielgerade Deines ersten Projektes erstürmst, solltest Du einige wichtige Schritte nicht vergessen. Denn gute Vorbereitung ist der Schlüssel zum Erfolg!

Die vier Phasen des Projektmanagements

Ein Projekt hat vier Phasen: Auftragsklärung, Projektplanung, Projektdurchführung und Projektabschluss. In der Praxis entsteht allerdings oft der Eindruck, dass nur das Planen und Durchführen ausschlaggebend für den Projekterfolg sind. Torsten Zielezniak, Inhaber einer Unternehmensberatung und Projektmanagement-Trainer, berichtet in seinen Seminaren von gelungenen und weniger erfolgreichen Projekten: „Oft wurde bei gescheiterten Projekten zu schnell angefangen, zu planen oder durchzuführen, ohne den Auftrag sauber geklärt zu haben.“

Im Folgenden findest Du Tipps für ein strukturiertes Vorgehen in Deinem ersten Projekt.

Was ist Dein Auftrag?

In der Phase der Auftragsklärung sollte das Ziel des Projekts genauestens mit dem Auftraggeber besprochen werden. Grund für schlechte Auftragsklärung ist oft fehlende Kommunikation – auf beiden Seiten. Macht der Auftraggeber zu ungenaue Angaben, solltest Du nachfragen, um alles bis aufs letzte Detail besprochen und dokumentiert zu haben. Die Frage „Warum genau diese Lösung?“ ist dabei hilfreich – oft stellt sich heraus, dass es einfachere oder andere Lösungen gibt, als die vom Auftraggeber vorgegebenen.



Der MTP präsentiert jährlich in den Geschäftsstellen im Rahmen einer stilvollen Abendveranstaltung die besten Werbefilme des Cannes Lions International Advertising Festivals – die Cannes-Rolle.

Hast Du einen Plan?

In der Projektplanung wird alles, was die Organisation, die Struktur und den Ablauf des Projektes betrifft, festgelegt. Am besten zerlegst Du das Projekt in kleine Arbeitspakete – das erleichtert das sinnvolle Planen von Ressourcen sowie die präzise Einschätzung Deines Aufwands und der Dauer des Projektes. Arbeitest Du in einem Team, müssen die Rollen und Verantwortlichkeiten klar verteilt werden. Je nach Größe des Vorhabens sollte es einen Projektleiter, Teilprojektleiter und weiteres unterstützendes Personal geben.

Jetzt darfst Du loslegen!

Nach der sorgfältigen Planung werden im Kick-off Meeting die wichtigsten inhaltlichen und organisatorischen Informationen besprochen. Das Setzen von Meilensteinen in der vorherigen Planungsphase hilft Dir im Anschluss, die Durchführung und den Verlauf Deines Projekts zu steuern und zu kontrollieren. Durch regelmäßige Berichte und Meetings bleiben Dein Team und Du auf dem neuesten Stand. Ihr könnt auf Probleme und Änderungen schnell reagieren und regelmäßig prüfen, ob das Projektziel in der festgelegten Zeit realisiert werden kann. Überstunden sind keine Seltenheit.

„Die Organisation der Cannes-Rolle war sehr zeitintensiv. In der Schlussphase haben wir sogar zehn bis sechzehn Stunden pro Tag investiert“ berichten Hung-An und Samuel.

Fertig! Und nun?

Zu einem ordentlichen Projektabschluss gehört natürlich die Abnahme durch den Auftraggeber. Dokumentiert alle Erfolge und Misserfolge, um Euch weiterzuentwickeln und aus Fehlern zu lernen.

Hung-An und Samuel werden auch weiterhin von ihren Erlebnissen profitieren: „Wir haben erfahren, wie viel Arbeit tatsächlich hinter so einem Event steht. In Zukunft werden wir einen kühleren Kopf behalten, wenn wir ein volles E-Mail-Postfach haben. Wir sind jetzt viel stressresistenter.“

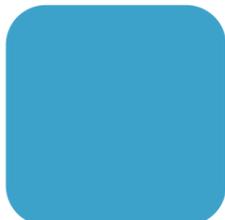
Jeder Projektabschluss sollte gebührend gefeiert und genossen werden. Zu ihrem persönlichen Höhepunkt sagen Hung-An und Samuel: „Es war ein großartiger Moment auf der Bühne zu stehen und zu moderieren. Als gegen Ende des Abends bereits viele Gäste gegangen waren, konnten wir aufatmen und uns freuen, da alles reibungslos ablief. Wir hatten einen außergewöhnlichen und schönen Abend auf die Beine gestellt.“

Deine Chance

Hung-An und Samuel: „Jede Projektleitung sollte den Mut haben, eigene Ideen einzubringen. Man sollte sich nicht unterkriegen lassen, wenn man auf Gegenwind stößt oder gerade an einem Tiefpunkt ist. Es lohnt sich, in Momenten, in denen man denkt, dass alles zusammenbricht, die Zähne zusammenzubeißen. Mit gutem Teamgeist kann man alles meistern.“

Das Thema Projektmanagement ist natürlich weitaus umfangreicher, als es hier besprochen wurde – „Man könnte zu jeder einzelnen Phase und unterschiedlichen Themen ein ganzes Seminar halten“ so Torsten Zielezniak. Der hier gegebene Überblick bildet aber eine gute Basis für Dein erstes Projekt. Du wirst Teamwork, Zeitmanagement und effektive Kommunikation lernen. Diese Erfahrung wird Dir im Berufsleben von Nutzen sein. Trau Dich und probiere es aus!

Zena Kießner (GS Köln), Gertrud Gligor (GS Nürnberg), MTP



Motivations schreiben fürs Studium: Vorsicht Falle!

Bei Bewerbungen fürs Studium sind häufig Motivations schreiben erforderlich. Dabei leisten sich einige Bewerber üble Stilblüten. Die 11 häufigsten Fehler, die man besser vermeiden sollte – mit abschreckenden Beispielen aus realen Schreiben.

1. Aussagen ohne Inhalt

Wir treffen ständig inhaltslose oder offensichtliche Aussagen. „Schlechtes Wetter“, „Lage im Mittleren Osten problematisch“, „Berliner Flughafen verzögert“: Das alles weiß man eh bereits und müsste man nicht wiederholen. Man macht es aber trotzdem. Und das ist im Gespräch mit Freunden okay – nicht aber im Motivationsschreiben. Einige Beispiele:

- „Die Vorlesungen meines Bachelorstudiums waren durchweg sehr interessant“. Die Vorlesungen mögen interessant gewesen sein, allerdings ist das allgemein, dass der Satz keinerlei Aussagekraft hat.
- „Ich möchte ein Erasmussemester machen, da internationale Erfahrungen sehr wichtig sind.“ Aha. Und warum?
- „Auf der Suche nach einem geeigneten Studienplatz für ein Masterstudium bin ich auf den Studiengang ‚Management im Gesundheitswesen‘ an Ihrer Fachhochschule gestoßen.“ Was daran inhaltslos ist? Es ist offensichtlich. Wie soll man denn sonst auf einen Studiengang stoßen?

2. Zu viel Motivationsblabla, zu wenig Inhalt

Viele Bewerber denken, dass „Motivations schreiben“ bedeutet, die eigene Motivation in möglichst vielen Varianten zu betonen. Einige Schreiben bestehen zur Hälfte aus einer Variation von folgendem Satz bestanden:

- „Ich bin von Ihrem einmaligen Programm und Ihrer Universität begeistert und wäre stolz und motiviert, bei Ihnen studieren zu dürfen.“ Für sich ist der Satz okay. Nur sollte man ihn nicht ständig wiederholen.

3. Kein Bezug zum Studiengang

Manche Bewerber erzählen im gesamten Motivationsschreiben über sich – und erwähnen das angestrebte Studium höchstens in der Betreffzeile. Natürlich kann man nicht in jedem Satz einen Bezug zum Zielstudium herstellen. Wer aber nicht sagt, warum er an die entsprechende Hochschule möchte, macht etwas falsch.

4. Angeberei

Schätzen Sie sich glücklich, diese Zeilen zu lesen. Denn mit den bisherigen hervorragend recherchierten und perfekt präsentierten Punkten konnte ich bereits nachhaltig Ihr Bewerbungskönnen in Sachen Motivations schreiben verbessern. Mit meiner exzellenten Expertise hebe Ihre Fähigkeiten auf eine neue Stufe – argumentativ, rhetorisch und logisch.

Fällt Ihnen etwas auf? Das war ganz schön aufschneiderisch – und unsympathisch. Mit so jemandem möchte man nicht unbedingt zusammen arbeiten. Und doch denken viele, dass in Motivations- und Bewerbungsschreiben genau dieser Stil gefragt ist.

Natürlich zeigt man sich in Motivations schreiben von seiner besten Seite. Natürlich sollte man selbstbewusst wirken. Wer es aber übertreibt, wirkt wie im echten Leben – unsympathisch. Wie man es nicht machen sollte:

- „Um unabhängig arbeiten zu können, bedarf es herausragender Organisationsfähigkeiten, außergewöhnlicher Führungsstärke und überragender Kreativität. Diese Fähigkeiten konnte ich mir während meines Praktikums bei Siemens, als engagiertes Mitglied des Börsenvereins sowie als Mitbegründer von kleinestudentischefirma.net aneignen.“



5. Selbstcharakterisierungen

Vielleicht sind Sie versucht, Ihre herausragenden Charaktereigenschaften im Motivations schreiben mit einzubringen. Dass Sie belastbar sind, teamfähig, sensibel und verantwortungsvoll. Tun Sie es nicht. Eigenlob stinkt. Immer. Ihre Charaktereigenschaften ergeben sich aus dem, was Sie tun. Sie engagieren sich um Sportverein, der Kirche oder dem Fachschaftsrat? Sie leiten eine studentische Firma? Sie arbeiten mit Kindern? Das zeigt, dass Sie etwas drauf haben. Leere Worte tun dies nicht. Ein paar Negativbeispiele:

- „Dabei darf ich mich selbst als sehr belastungsfähig erleben, da ich in Extremsituationen handlungsfähig bleibe und unter großem Druck verantwortungsvolle Entscheidungen treffen kann.“
- „Mein Auge für Details sowie eine schnelle Auffassungsgabe und eine ausgeprägte Arbeitsmoral werden meine Ergebnisse zu Ihrer vollsten Zufriedenheit positiv beeinflussen.“

6. Umgangssprache

Ein eher seltener Fehler – die Nutzung einer komplett unpassenden Sprache. Einige abschreckende Beispiele:

- „Ich heiße Luisa und studiere seit September 2009 an der FH Erfurt Eventmanagement. Der Weg dorthin war steinig und schwer und hat mich und alle um mich rum definitiv viele Nerven und graue Haare gekostet.“

- „Mir ist es sehr wichtig dieses Studium zu absolvieren, da ich im Leben keine weiteren Anhaltspunkte habe um später etwas zu erreichen. Ich habe leider auch nicht die finanzielle Möglichkeit mein Leben sinnlos zu verplempern.“

7. Logische Sprünge

Schwer mit einem Zitat zu belegen, ist dies doch einer der häufigsten Fehler. Dieselben Dinge werden an verschiedenen Stellen angesprochen, es gibt keinen roten Faden, keine Geschichte, keine Kohärenz. Mein Tipp: Achten Sie auf eine gute Ordnung und einen roten Faden in Ihrem Schreiben.

8. Guttenberg Style

Schreiben Sie nicht ab! Sie werden im Internet viele Vorlagen finden, die gut klingen. Aber: Diese Vorlagen finden auch Ihre Konkurrenten. Es sieht nicht gut aus, wenn Sie einzelne Sätze mit 20% Ihrer Mitbewerber teilen.

9. Rechtschreibfehler

Kein Fehler kickt mehr aussichtsreiche Studierende aus Bewerbungsverfahren als Rechtschreibfehler. Dabei ließe sich das so leicht vermeiden: Word filtert schon einiges heraus. Die verbleibenden Fehler lassen sich durch Freunde und Verwandte eliminieren. Man sollte sich allerdings jemanden suchen, der wirklich gut schreiben kann – und dies nicht nur behauptet.

10. Sich nicht an Regularien halten

Hochschulen sagen häufig sehr klar, was im Motivations schreiben stehen soll und welche Länge sie erwarten. Daran sollte man sich halten. Viele tun das nicht – meist aus Ignoranz. Und genau das signalisiert man, indem man sich nicht an die Forderungen hält. Lesen Sie die Ansprüche der Hochschule – und halten Sie sich dran.

11. Rechtfertigungen

- „Während meines Bachelors war ich zwischenzeitlich unmotiviert und habe entsprechend mittelmäßige Noten geschrieben. Gerade dies nehme ich jedoch als Ansporn, es im Master besser zu machen.“

Sie wollen sich für schlechte Noten rechtfertigen. Ein verständlicher Gedanke. Machen Sie es trotzdem nicht. Im Motivations schreiben sollten Sie sich von Ihrer besten Seite zeigen und nicht gleich die Gegenargumente liefern. ■

Sebastian Horndasch



Sebastian Horndasch

Autor der strategischen Studienführer Bachelor nach Plan und Master nach Plan, in denen es unter anderem um die Bewerbung zum Studium geht. Er arbeitet als Berater und freier Journalist in Berlin, berät Studierende in Sachen Bewerbung und betreibt unter www.horndasch.net ein Blog zum Thema.



Master nach Plan
Verlag: Springer
ISBN: 978-3642130199
Preis: EUR 9,95

Guter Rat ist teuer – in keiner anderen Branche dürfte diese Weisheit so zutreffen wie in der Unternehmensberatung. Einer der kritischsten Punkte ist hier daher die Sicherstellung von Qualität und Professionalität der Berater. Rat sollte schließlich zu Verbesserungen führen und so ist es unabdingbar, dass er von jemandem erteilt wird, der sicher weiß, was er tut und entsprechende Einschätzungen abgeben kann.



Qualität

Die Gewährleistung von Qualität und Professionalität der Berater und der Effizienz aller Vorgänge und Arbeiten eines Unternehmens muss also Ziel einer jeden Geschäftsführung sein. Das gilt für Unternehmensberatungen ebenso wie für jedes andere Unternehmen und stellt eine komplexe Herausforderung dar, in die alle Ebenen der Unternehmensstruktur einbezogen werden müssen. Dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist Ziel des Qualitätsmanagements.

Die Mitgliedsvereine des Bundesverbandes Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e.V. (BDSU) können die Anzahl ihrer Beratungsprojekte jährlich steigern. Wie der Name des Verbandes nahelegt, handelt es sich bei den Beratern in der Tat um Studierende. Doch passt das zusammen mit der Anforderung höchster Professionalität in der Beratungsbranche? Können Studierende Unternehmen beraten? Woher stammt das Vertrauen der Kunden in die Kompetenz der Berater?

Die Antwort liefern das umfassende Qualitätsmanagement des BDSU und jeder seiner Beratungen. Qualität und Professionalität zu gewähr-

leisten ist hier ein primäres Ziel. Dafür betreiben seine allesamt noch studierenden Mitglieder erheblichen – ehrenamtlichen – Aufwand. Keine Spur also von der oft vorherrschenden Orientierungslosigkeit in den ersten wenigen Jahren nach dem Abitur – diese Studierenden wissen, was sie wollen: Professionalität von Beginn an! So findet mindestens einmal jährlich für jeden Mitgliedsverein des BDSU ein Audit statt. Dabei überprüfen eigens ausgebildete Auditoren detailliert die Einhaltung der Qualitätsrichtlinien in einer jeden Initiative. Diese Richtlinien sind angelehnt an die ISO Norm 9001 für Qualitätsmanagementsysteme. Die wichtigsten und aufgrund der Zusammenarbeit mit Studentischen Unternehmensberatungen auch für Unternehmen interessanten Kriterien sind folgende:

Kundenorientierung

Der Kunde ist König. Dieser einfache Satz beschreibt kurz und bündig, was zuallererst ausschlaggebend ist für die Arbeit einer Beratung. Unternehmensberatung ist eine Dienstleistung, eine Leistung am und für den Kunden. Es ist also



Unternehmerisches Denken



Individualität

selbstverständlich, dass die Zufriedenheit eben der Kunden ausschlaggebend dafür ist, ob eine Beratung erfolgreich war oder nicht und genau dieser Faktor ist es, der Auskunft über die Qualität der Arbeit gibt. An der Zufriedenheit seiner Kunden muss ein Unternehmen sich orientieren, um erfolgreich am Markt zu bestehen. Der jährlich erscheinenden Liste des Marktforschungsunternehmens Lünendonk ist zu entnehmen, dass die Umsätze von Unternehmensberatungen trotz allgemein kriselnder Wirtschaft weiter wachsen – was eine allgemeine Kundenzufriedenheit nahelegt. Keine Ausnahme stellen hier die Studentischen Unternehmensberatungen des BDSU dar. Doch ist diese Zufriedenheit auch direkt messbar? Für ein Unternehmen selbst ist schließlich weniger die allgemeine Zufriedenheit, sondern vielmehr die der eigenen Kunden interessant. In der Tat ist eine solche Quantifizierung nicht nur möglich, sondern vom BDSU für seine Mitgliedsvereine – in Einklang mit den Vorschriften der ISO Norm 9001 – sogar vorgeschrieben. Nach jedem abgeschlossenen Projekt werden Kunden in Form von Gesprächen oder Evaluationsbögen um Feedback gebeten, das direkt in die weitere Arbeit einfließt. Dadurch werden studentische Berater zukünftiger Projekte in ihrem Entgegenkommen dem Kunden gegenüber stetig weiter sensibilisiert.

Wissensmanagement und Prozesse

Gerade in Studentischen Unternehmensberatungen ist dieses Feedback essentiell. Wegen der durch Bachelor und Master oft geringen Verweildauer der studentischen Berater in einer Organisation muss als Teil des Qualitätsmanagements ein umfassendes Wissensmanagement vorhanden sein. Nur die Weitergabe bereits gemachter Erfahrungen, das Feedback aus vorangegangenen Projekten und eine große Sammlung bereits gemachter Erfahrungen (in Berater-sprechweise als „Lessons Learned“ bezeichnet) ermöglichen eine gleichbleibend hohe und sogar zunehmende Qualität der Beratung. Aus diesem Grund sind auch die ausführliche Dokumentation durchgeführter Projekte sowie die bundesweite Vernetzung aller Studentischen Unternehmensberater durch den BDSU gewährleistet. So werden

neuen Studierenden zu Beginn ihrer Tätigkeit gleich vorangegangene Lessons Learned zur Verfügung gestellt und können so von den bereits gemachten Erfahrungen profitieren. Keine Theorie kann Erfahrungen des „echten Lebens“ ersetzen. Daher ist die Weitergabe dieser Erfahrungen eine der effektivsten Methoden zur kontinuierlichen Verbesserung jeder Arbeit.

Eine weitere Herausforderung, die die hohe Mitgliederfluktuation mit sich bringt, stellt die Weitergabe der als zweckdienlich befundenen Arbeitsabläufe dar. So hat vor zwei Jahren die Überprüfung dokumentierter Prozesse Einzug in das jährliche Audit des BDSU gehalten. Übersicht von Zusammenhängen, einheitliche, effiziente Abläufe,



Offener Austausch

ständige Verfügbarkeit, leicht durchzuführende Soll-/Ist-Vergleiche und einfache Erweiterung – die Dokumentation von Prozessen bringt viele Vorteile mit sich und stellt ein einfaches wie effektives Mittel des Qualitätsmanagements dar. Noch nicht in allen Unternehmen haben sich Prozessdokumentationen durchgesetzt, doch sollte jede(r) Verantwortliche darüber nachdenken – nicht zuletzt, weil auch Prozessdokumentationen Teil der ISO Norm 9001 sind. Danach zertifiziert dürfte jedes Unternehmen einen nicht zuletzt werbeträchtigen Qualitätszuwachs dazugewinnen. Der BDSU bewegt sich auch hier am Puls der Zeit. →



Integrität

Einbeziehung der beteiligten Personen

Besonderes Augenmerk bei der Festlegung von Prozessen sowie der generellen Arbeit und den Arbeitsbedingungen in jedem Unternehmen sollte stets auf den beteiligten Mitarbeitern liegen. Was manchmal unterschätzt wird, ist der große, wenn nicht wesentliche Anteil, den die Motivation und das Engagement eines jeden Mitarbeiters zum Erfolg eines Unternehmens beitragen. Bei Studentischen Unternehmensberatungen tritt der Effekt, den Motivation und Engagement haben, besonders deutlich zu Tage. Die interne Arbeit der Beratungen ist

zunächst einmal ehrenamtlich, Honorare werden nur im Rahmen von Projekten gezahlt. Ohne intrinsische Motivation wäre dies nicht denkbar, und um diese in Studentischen Unternehmensberatungen wie auch in jedem Unternehmen hochzuhalten, ist ein Mittel der Wahl eben jene Einbeziehung aller Beteiligten. Die Gewissheit, dass man nicht nur als weiteres Zahnrad im Getriebe zu funktionieren hat, sondern dass die individuelle Kreativität wertgeschätzt wird, bringt eine grundlegend andere Arbeitsmentalität mit sich. Denn so ist jeder Mitarbeiter nicht nur „Arbeiter am System“, sondern wird „Teil des Systems“. Natürlich ist dies einfacher



Das BDSU Vorstandsteam des Geschäftsjahres 2012/2013

gesagt als getan. Doch allein die Bemühungen in diese Richtung zeigen zumindest im BDSU seit Jahren, dass eine Einbeziehung der beteiligten Personen einen guten Ansatz darstellt.

Nun ist die Mitgliedermotivation aufgrund der exzellenten Möglichkeiten in einer Studentischen Unternehmensberatung per se schon hoch, doch dürften sich in einem Unternehmen andere Möglichkeiten bieten, möglicherweise mangelnde intrinsische Motivation, auszugleichen. Konkreter ist dies eine festgelegte Führungshierarchie, die es erlaubt, zwar „von oben“, doch nicht minder feinfühlig gezielt Veränderungen zu initiieren. Nicht nur im Bereich der Mitarbeiterlenkung stellt diese Verantwortlichkeit der Führung in der ISO Norm 9001 für Qualitätsmanagementsysteme einen weiteren zentralen Bestandteil dar. Im BDSU erfordert dieser Punkt besonderes Fingerspitzengefühl, da alle Vorstände in ihre Ämter stets als „primus inter pares“ gewählt werden und eine strikte Hierarchie somit nicht gegeben ist. Die steigenden Umsatzzahlen und vielen Mitglieder des BDSU (über 2200 Studierende in 27 Mitgliedsvereinen) zeigen jedoch, dass auch schon in jungem Alter die nötigen Führungskompetenzen vorhanden sind.

ung der Prozesse und nicht zuletzt die Umsetzung des jährlichen Feedbacks durch die Auditoren. Neben dieser Vielzahl an Anregungen nennen der BDSU wie auch seine Mitgliedsvereine ein Kuratorium aus Wissenschaft und Wirtschaft ihr Eigen, das den steten Strom an Ideen und Anregungen ergänzt und so ebenfalls zu kontinuierlicher Verbesserung beiträgt.

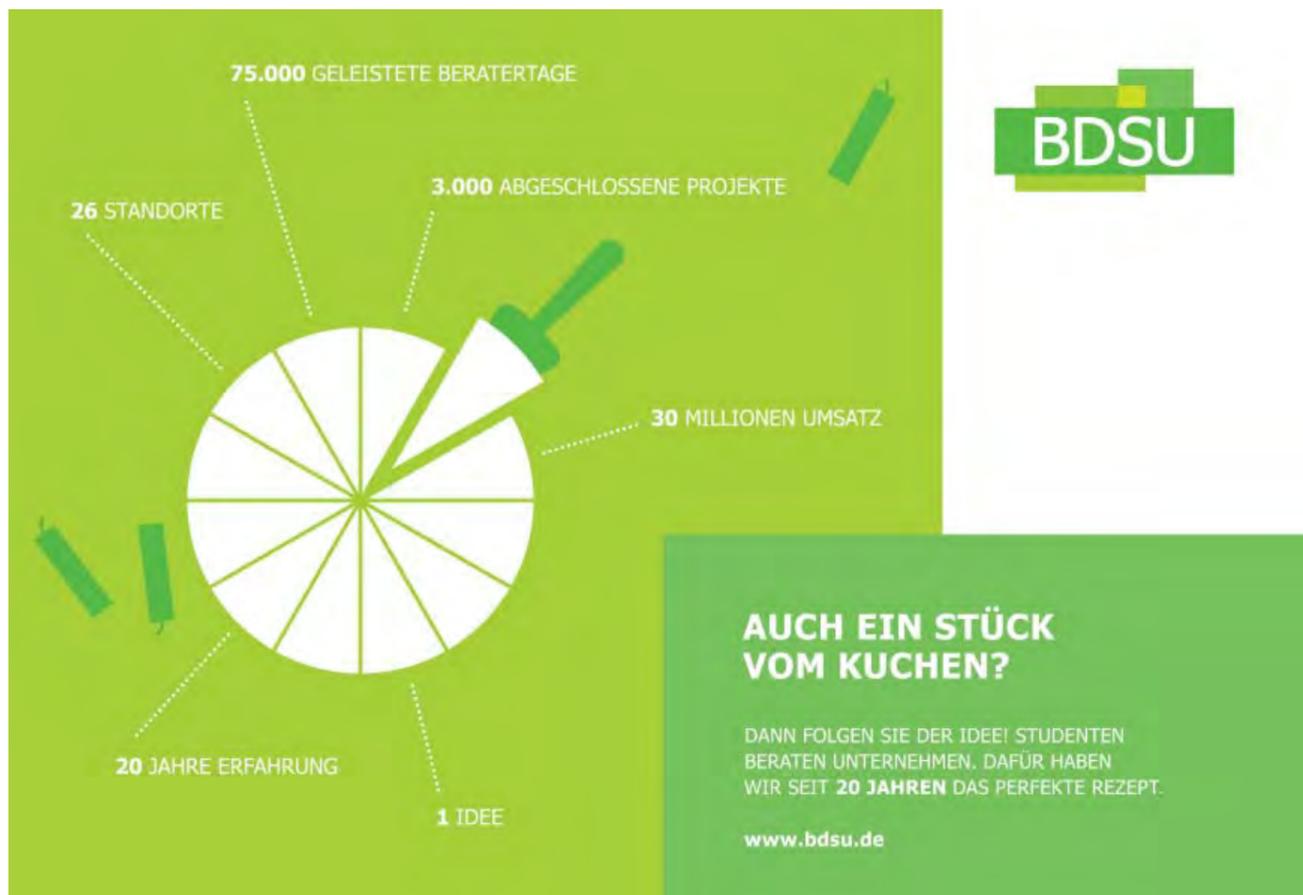
Infrastruktur

All dies erfordert eine gut koordinierte Organisation und ein großes Netzwerk. Die heute Studierenden sind mit dem Internet aufgewachsen und meistern daher ohne Probleme eine groß angelegte, dezentrale Organisation. Ein Trend zur Dezentralisierung lässt sich generell in der Wirtschaft beobachten: Cloud-Lösungen für Software, Outsourcing von Firmennetzwerken und weltweite Erreichbarkeit – wer hier mit dem Strom der Zeit schwimmt, dem eröffnen sich fast unbegrenzte Möglichkeiten. So wird der BDSU auch seine größten Stärken – Innovationsfreude und durch die Universitäten Nähe zu aktuellen Entwicklungen – weiter ausbauen und die Vernetzung seiner Berater zur weiteren Förderung der Qualität vorantreiben. Im Sinne der ISO Norm 9001 wird dies durch kontinuierliche Verbesserung und stetige Weitergabe von Wissen, einem der wertvollsten Güter unserer Zeit, erfolgen. Unter anderem steht dem BDSU hierbei mit Microsoft seit neuestem einer der größten Global Player schlechthin als Kurator zur Seite und gewährt ihm Zugriff zu seiner neuesten Entwicklung auf diesem Gebiet: Office 365. Dies ist nur ein Indiz dafür, dass sich der bereits zu Beginn des Artikels angeführte Aufwärtstrend fortsetzt: Von Studentischen Unternehmensberatungen wird noch einiges zu hören sein.

Von Markus Hellenbrand

Kontinuierliche Verbesserung

Jede Organisation, die am Markt bestehen möchte, muss sich der Natur des Marktes folgend kontinuierlich weiterentwickeln. Ein solcher Prozess kann auf natürliche Weise geschehen. Sicherer ist es jedoch, diese Verbesserung kontrolliert zu lenken. Dies kann auf vielerlei Weise geschehen, wie die Mitgliedsvereine des BDSU zeigen: Evaluationen der Arbeit durch Kunden, ein kontinuierliches Schulungsangebot, unterstützt und gefördert durch die eigene BDSU TrainerAkademie, Evaluation und Überarbeitung der Schulungen, stetige Verbesser-



Gestern MTP-Vorstand, heute women & work

Barbara Kolocek ist ein Paradebeispiel für eine junge Karrieregeschichte. Nach 5 Jahren und vielen Ämtern beim MTP hat sie Ihre Karriere gestartet und ist verantwortlich für das Partner Relationship Management bei dem Messe-Kongress women&work in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Für Engagier Dich im Interview

Geben Sie uns bitte einen kurzen Überblick zu Ihrem Werdegang:

Nach meinem Abitur in Bochum zog es mich 2006 an die Paderborner Universität um dort Medienwissenschaften mit den Vertiefungen Marketing und Management auf Diplom zu studieren. Da mir das Studium allein als zu trocken erschien, schloss ich mich im 3. Semester dem MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. an und übernahm zunächst regional das Amt der Ressortleiterin Beratung und Veranstaltungen und später der 1. Vorsitzenden der Geschäftsstelle Paderborn. Es folgte neben dem Studium eine Ausbildung als Reiseleiterin und Trainerin für den Bereich Akquise und Verhandlungen. Über Kommunikation, Führung und Teamarbeit lernt man in den Hörsälen nicht viel, auch wenn die Universitäten glauben, dass durch die Bachelorumstellung das Lehrprogramm auch praxisnah gestaltet ist. Ein



Irrtum. Ich habe mir oft neue Aufgaben gesucht und mich ausprobiert weil es mir Freude bereitet hat. Für mich war es schwierig Arbeit und Freizeit getrennt voneinander zu betrachten, denn vielmehr wurde es vereint, eine Art Hobby. Ich habe parallel durch Praktika und Werkstudententätigkeiten auch bei Unternehmen gearbeitet, doch die Arbeit bei MTP ermöglichte mir, in sehr kurzer Zeit viel Verantwortung anzunehmen, strategisch zu arbeiten, Teams zu führen und mit Gleichgesinnten gemeinsame Visionen zu leben. 2010 übernahm ich die Funktion der 1. Nationalen Vorsitzenden und damit eine Personalverantwortung von 3200 Mitgliedern. Während dieser Vollzeit-Tätigkeit wurde mir ein Mentor zur Seite gestellt und ich nutzte einen sehr persönlichen und intensiven Austausch zu den Alumni.

Sie arbeiten seit einem halben Jahr über Home Office aus Kanada heraus. Wie sind Sie an diesen Job gekommen?

Ich habe während meiner Zeit bei MTP eine Kooperation zu der AoN GmbH aufgebaut. Über die Zusammenarbeit sind Projektideen entstanden, die ich nach meiner Vereinsarbeit parallel zu meiner

Diplomarbeit fortsetzen konnte. Die Agentur ist Ausrichter der women&work, Deutschlands größter Frauenkongress, der im kommenden Jahr auch in der Schweiz und in Österreich stattfinden wird.

Ich bin jetzt seit über 1 1/2 Jahren für das Partner Management zuständig und betreue in den 3 Ländern unsere Kooperations- und Medienpartner. Die Aufgaben habe ich von Beginn an auf selbständiger Basis ausgeführt und so konnte ich meinen Lebensraum Kanada trotzdem noch nachkommen und auch aus der Ferne aktiv sein. Die Zeitverschiebung von 9 Stunden erforderte es schon ab und zu auch mal nachts Telefontermine wahrzunehmen aber das konnte man auch zeitlich gut arrangieren und war für mich persönlich kein Problem.

Wenn Sie jetzt noch einmal frisch aus der Schule kommen würden, was würden Sie in Ihrem Leben anders machen?

Ich würde noch mehr reisen und Tagebuch schreiben.

Was sind Ihrer Meinung nach die typischen Fehler, die junge Studenten bei Ihrer Laufbahn begehen?

Manchmal bekomme ich das Gefühl, dass sich Studenten einem gesellschaftlichen Druck untergeben. Das Streben nach einem perfekten, lückenlosen Lebenslauf und die ständigen Optimierungen werden bei manchen schon zum neuen Unisport. Man soll sich genau überlegen, ob man Zeit mit Dingen verbringen möchte, um danach jemanden zu beindrucken, oder man sich ihnen mit Lebensfreude und Überzeugung widmet. Um den Mut zu haben, seinen eigenen Weg zu gehen, losgelöst von jeglichen Erwartungshaltungen aus dem Umfeld, bedarf es Selbstvertrauen und Zeit. Zeit, die man sich nehmen soll um zu experimentieren und herauszufinden, wie der eigene Weg aussieht und wohin er führen kann.



Was ist Ihnen wichtig im Leben?

Freiheit

Was schätzen Sie besonders an anderen Menschen?

Loyalität, Risikobereitschaft, Ausdauer, Hilfsbereitschaft

Stellen Sie sich vor, Sie haben die Möglichkeit mit einem Menschen Ihrer Wahl essen zu gehen. Wen würden Sie sich als Begleitung aussuchen und warum?

Den Autor und Philosophen Richard David Precht weil mir seine Bücher sehr gefallen und ich viele Fragen an ihn hätte. Ich glaube, das könnte ein aufregendes und spannendes Gespräch werden.

Zum Schluss: Was sind Ihre Tipps für Einsteigerinnen?

Ich denke, dass jeder Mensch auf seinem Weg gelegentlich stolpert und hinfällt. Doch wichtig ist, dass man immer wieder aufsteht und das Ziel nicht aus den Augen verliert, denn gebremst wird man hauptsächlich nur durch sich selbst. Ziele zu haben ist gut, denn sie geben einem einen roten Faden im Leben aber selbst der größte Ehrgeiz darf einen nicht verbissen erscheinen lassen, so dass man sich nur noch über den Job definiert. Wenn die Leidenschaft dafür verloren geht, dann ist auch das größte Ziel nicht glücklich erreicht worden und worüber kann man sich dann am Ende der langen Reise noch freuen?

Lebensmotto:

Bleib dir selbst immer treu.



Barbara Kolocek



Globales Engagement bei AIESEC

Eijaz ist 23. Er lebte sein gesamtes Leben in Kabul, Afghanistan. An die Zeit nach dem 11. September 2001 erinnert er sich noch gut, nur weicht er dem Thema sehr gerne aus. Er studiert seit einiger Zeit Medizin und ist begeistert von jedem Stück Wissen, das er erhält. Für ihn ist diese Ausbildung ein Privileg, da gerade ein solch kostenintensives Studium nicht jedem Afghanen offen steht. Eijaz möchte Arzt werden, natürlich. Doch dies ist ihm nicht genug. Sein Ziel ist es, seinem Land zu helfen ein stabiles Gesundheitssystem aufzubauen, im großen Stil. Er weiß noch nicht genau, wie er das schaffen soll, jedoch weiß er genau, dass er es schaffen kann.



Eijaz ist seit 2010 Mitglied bei AIESEC, einer Organisation, die das größte globale Netzwerk für Studierende bietet. Dort arbeitet er nicht nur mit afghanischen Studenten zusammen, sondern auch mit anderen Studenten aus der ganzen Welt. Seine Gründe, weshalb er sich, neben seinem sowieso schon schweren Studium, noch ehrenamtlich engagiert sind einfach: AIESEC gibt ihm nicht nur die Möglichkeit sich zu entwickeln oder zu lernen wie eine Organisation funktioniert, sondern auch durch Auslandserfahrung in den 113 Mitgliedsländern ein internationales Netzwerk aufzubauen.

Wie Eijaz engagieren sich über 80.000 Studenten weltweit, um sich selbst und andere persönlich und professionell zu entwickeln und damit etwas in der Welt verändern zu können. Dadurch kreieren sie jährlich über 20.000 neue und einzigartige Erfahrungen von jungen Menschen, die entweder die Welt oder sich selbst entdecken. Im Kern des Geschehens steht dabei seine Rolle in der Gesellschaft erst einmal bewusst zu werden. Welchen Beitrag leiste ich? Was möchte ich verändern? Und zu welchem Zweck? Unserer Generation fehlt vielleicht Perspektive in Job oder finanzielle Sicherheit, jedoch nicht der Glaube etwas verändern zu können oder die Kreativität einen Weg zu finden dies auch zu tun.



Immer mehr Studenten engagieren sich ehrenamtlich ohne eine Entlohnung für ihre Arbeit zu bekommen. Warum? Weil sie daran glauben mit ihrer Arbeit etwas zu bewegen. Doch ein einzelner Student kann oftmals alleine nicht viel ausrichten. In einem globalen Kontext scheinen diese Bemühungen häufig unerheblich zu sein. Findet man jedoch junge Menschen, die mit dem gleichen Verantwortungsbewusstsein handeln und eine ähnliche Vorstellung haben, kann dies der Anstoß sein, gemeinsam etwas zu bewegen. Doch wie ändern? Aktiv werden? Die Probleme direkt angehen? Es geht nicht darum Feuer zu löschen oder Symptome zu bekämpfen.

AIESEC wählte seinen Ansatz bei der Gründung 1948 viel fundamentaler. Durch die praktische Ausbildung von jungen Studenten im Management einer solchen Organisation, das Öffnen ihres Horizontes für globale Themen und ein internationales Verständnis gegenüber anderen Kulturen, strebt AIESEC nach einer globalen Gesellschaft in der Studenten, Unternehmen und Organisationen daran arbeiten die Welt ein Stück besser zu machen. Dabei ist der Aspekt eines globalen Netzwerks das Ausschlaggebende. In einem solchen Umfeld zu lernen, wie die Welt funktioniert, was sie zusammenhält, und vor allem wie andere Gesellschaften und Kulturen funktionieren und genau dabei sich selbst weiterzuentwickeln ist genau das, was diese Erfahrung ausmacht.

Im Konkreten bietet AIESEC den Studenten drei Programme, alle mit dem Ziel den Studierenden praktisch weiterzubilden und ein globales interkulturelles Verständnis zu fördern.

“Youth Talent” gibt Studenten die Möglichkeit sich ehrenamtlich mit AIESEC zu engagieren, die Organisation kennenzulernen und zu verstehen, wie ein solch großes Netzwerk funktioniert. Aber auch wie man eine Idee Unternehmen und anderen Organisationen näher bringt und diese als Partner für ein gemeinsames Ziel gewinnt. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Ausbildung und Entwicklung des Einzelnen da. Die Studenten haben die Möglichkeit bei AIESEC zu entdecken, wie Weiterbildung in einer Organisation funktioniert.

Als “Global Citizen” verstehen wir Menschen, die über die Grenzen ihrer Nation hinaus denken,

globale gesellschaftliche Themen erkennen und versuchen sie im großen Kontext zu lösen. Dieses ehrenamtliche Austauschprogramm ermöglicht es Studierenden über sechs bis acht Wochen eine neue Kultur kennenzulernen und lokal an sozialen Projekten zu arbeiten. Über 110 Länder stehen dabei zur Auswahl. Die AIESEC Mitglieder vor Ort stehen dabei als Ansprechpartner stets zur Verfügung.

Durch eine Kombination aus theoretischem Wissen und praktischen Fähigkeiten fördert AIESEC die Ausbildung globaler Talente. “Global Talent” nennt sich das professionelle Praktikantenaustauschprogramm von AIESEC. Dabei lernen Studenten die Arbeit in einem Unternehmen kennen und gewinnen durch einen gleichzeitigen Auslandsaufenthalt interkulturelle Kompetenzen.

Alle Programme zusammen bilden eine komplementäre Weiterbildung und prägen Studenten durch ehrenamtliches Engagement mit einer globalen Komponente. Dies ermöglicht Studenten wie Eijaz nicht nur den Aufbau eines globalen Netzwerks, sondern auch den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen. ■



Weitere Informationen gibt es auf www.aiesec.de oder in über 50 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland.

Eijaz



Trainings für Skills – Trainer System

Studieren besteht zu oft aus grauer Theorie. Praktische Inhalte haben in den straffen Plänen und bei der Vielzahl an Studenten in den wenigsten Modulhandbüchern Platz. Und doch ist soziale Kompetenz für den Berufseinstieg enorm wichtig. Unternehmen erwarten Team- und Konfliktfähigkeit oder Präsentationssicherheit. In der Uni kommen diese Fähigkeiten oftmals zu kurz. Zwar bieten Universitäten Kurse an, um Sozialkompetenz zu erlangen, aber die Plätze sind oft stark begrenzt.

Die Mitglieder des Verband deutscher Studenteninitiativen (VDSI) haben sich daher überlegt, was man tun kann, um mehr Studenten die Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Entstanden ist ein System für jede Form der Soft Skill-Weiterentwicklung. Hierbei wird nicht auf externe Dienstleister gesetzt, sondern die eigenen Mitglieder werden zu Trainern ausgebildet. Diese arbeiten für ihre Vereine als Seminarleiter im Bereich der Weiterbildung. Die Ausbildung für einen solchen Trainer ist in der Regel kostenlos. Die Trainer agieren auf ehrenamtlicher Basis.

Bei diesen mehrtätigen Seminaren lernen die Trainer, wie sie ihre Trainings strukturieren und ansprechend gestalten, die Teilnehmer motivieren und zur Mitarbeit animieren können. Die Ausbildung bezieht zudem gruppenspezifische Prozesse ein. Im Anschluss ist der frisch gebackene Trainer gewappnet, um seine Kommilitonen und andere Gruppen zu trainieren und persönlich weiter zu bringen.

Um eine möglichst große Bandbreite an Trainings anbieten zu können, arbeiten die Mitgliederinitiativen des VDSI eng zusammen. So findet die Ausbildung der Trainer auch initiativübergreifend statt. Über die Ausbildung hinaus arbeiten auch Trainer verschiedener Initiativen zusammen, um so Inhalte aus verschiedenen Sichtweisen präsentieren zu können, sich kennenzulernen und neuen Input für die eigenen Trainings mitzunehmen. Angebotene Trainings sind in erster Linie für die Mitglieder der Initiativen, um sich weiter bilden zu können. Zudem werden Trainings auch für interessierte Studenten geöffnet. Und das kostenlos! Im Jahr 2011 fand



Bei diesen mehrtätigen Seminaren lernen die Trainer, wie sie ihre Trainings strukturieren und ansprechend gestalten, die Teilnehmer motivieren und zur Mitarbeit animieren können.



im Vorfeld der Unternehmenskontaktmesse „Praxis-Börse“ 2011 in Göttingen ein Training zum Thema „Business Knigge“ statt. Die Teilnehmer erhielten von je einem Mitglied der Initiativen MARKET TEAM und dem BDSU Tipps und Tricks, wie man sich in der Unternehmenswelt verhalten sollte. Dabei wurden Antworten auf Fragen gegeben wie „Welche Kleidung ist zu welchem Anlass angemessen?“ oder „Wie verhalte ich mich bei Geschäftsessen?“ und „Worauf sollte man sonst so achten?“

Bei der von MARKET TEAM ausgerichteten Trainings Tour im letzten Jahr wurden vier Veranstaltungen an drei Hochschulstandorten von Trainern der Initiativen MARKET TEAM und bonding gehalten. Auch hier waren alle angebotenen Trainings offen für die Studenten der Hochschulen und wurden sogar zum Teil mit Credits von der Universität belohnt. Aufgrund des großen Erfolgs wird die Trainings Tour auch in diesem Sommersemester wieder an mehreren Hochschulstandorten stattfinden.

Das größte Ziel aller Hochschulinitiativen ist es, mehr Praxis an die Universitäten zu bringen. Dieses Ziel wird durch die Vernetzung der einzelnen Trainersysteme erreicht. Auf diese Weise können Mitglieder und Studenten verschiedenster Fachbereiche sich durch frühzeitige persönliche Weiterentwicklung besser auf das Berufsleben vorbereiten.

Jan Tönjes, MARKET TEAM



Über die Ausbildung hinaus arbeiten auch Trainer verschiedener Initiativen zusammen, um so Inhalte aus verschiedenen Sichtweisen präsentieren zu können, sich kennenzulernen und neuen Input für die eigenen Trainings mitzunehmen.





Direkt zum Hamster...

Immer das Neuste aus dem Hamsterrad!

Werde Fan und verpasse nichts mehr vom campushamster!



Sir Ecurie von Aix stellt sich vor!
Patenschaft vom Racing Team Ecurie Aix, RWTH Aachen



Unternehmen im Portrait von A bis Z

- 76**  **Bayerische Landesbank**
Ihr Einstieg bei der BayernLB
- 80**  **brose**
Im Team auf Erfolgskurs
- 84**  **Evonik Industries AG**
Wie wird die Welt von morgen aussehen?
- 88**  **EXXETA AG**
Warum EXXETA?
- 92**  **Fraport AG**
Kompetenz im Airport Management
- 96**  **Freudenberg Gruppe**
Innovation von morgen
- 100**  **Knorr-Bremse AG**
Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit
- 104**  **Krones AG**
Ein Pionier freut sich auf die Zukunft
- 108**  **Mars Deutschland**
Erfolgsgeschichten seit 1911
- 112**  **MBtech Group**
Vorfahrt für Querdenker bei MBtech
- 116**  **Munich Re**
Wenn der Meeresspiegel um einen Meter...
- 120**  **PricewaterhouseCoopers AG**
Praxis erfrischt die Theorie
- 124**  **Schaeffler**
Gemeinsam bewegen wir die Welt
- 128**  **SKF**
Das ist SKF
- 132**  **TÜV Rheinland**
Genau. Richtig.
- 136**  **Unilever Deutschland**
Karriere ganz nach meinem Geschmack
- 140**  **Volkswagen AG**
Nachgefragt bei Volkswagen

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement ist uns als BayernLB wichtig!

Studenten (m/w), die sich neben Ihrer Hochschulausbildung ehrenamtlich engagieren, erlernen in dieser Zeit Fähigkeiten, die wir als BayernLB bei unseren Mitarbeitern (m/w) als so wichtig erachten. So werden Techniken wie Selbständigkeit, Teamarbeit, Verantwortung, Engagement, Zeitmanagement und Kreativität geschult, die von je her zu den Grundvoraussetzungen bei jeder Einstellung zählen.

Für uns ist dieses Engagement, dieses „über den Tellerrand schauen“, sogar so wichtig, dass wir dem Thema „Gesellschaftliche Verantwortung“ ein eigenes Kapitel in unserem Verhaltenskodex gewidmet haben. Wir sind stolz auf jeden Einzelnen, der trotz des vollgepackten Alltags noch ein bisschen Zeit findet zu geben und fördern dieses sogar aktiv bei uns im Unternehmen!

URSULA BECK, PERSONENTWICKLUNG, BAYERISCHE LANDESBANK

BayernLB Hier geht's nach oben – Ihr Einstieg bei der BayernLB

Die BayernLB mit Hauptsitz in München ist eine traditionsreiche deutsche Geschäftsbank – verwurzelt in Deutschland, geschätzt für individuelle Finanzlösungen und internationale Expertise. Wir haben den Anspruch, neue Märkte zu erschließen und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren. Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir jetzt und in Zukunft engagierte sowie motivierte Mitarbeiter (m/w), die mit Energie und Herz am Erfolg der BayernLB arbeiten.

Der Konzern BayernLB bietet Arbeitsplätze für über 10.800 Mitarbeiter (m/w) weltweit mit facettenreichen Aufgaben in interessanten und innovativen Themenfeldern. Wir achten darauf, die Tätigkeiten herausfordernd zu gestalten, so dass sie Spaß machen und sich darüber hinaus Weiterbildungs- sowie berufliche Aufstiegschancen



für unsere Mitarbeiter (m/w) ergeben. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter (m/w) durch zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen und –programme dabei, ihre persönlichen Interessen sowie Neigungen zu identifizieren und ermuntern Sie, diese in ihre tägliche Arbeit einzubringen.

Die BayernLB bietet ein fokussiertes, auf den Bedarf ihrer Kunden ausgerichtetes Leistungsspektrum an Produkten und Dienstleistungen im Corporate sowie Retail Banking, im gewerblichen Immobiliengeschäft und als Zentralbank der bayerischen Sparkassen. Zu den Kundensegmenten der BayernLB zählen: Großkunden einschließlich Institutionen sowie die Öffentliche Hand in Deutschland, Kunden im gewerblichen Immobiliengeschäft, mittelständische Firmenkunden und Privatkunden. Die Kombination aus strategisch ausgerichtetem Firmenkundengeschäft sowie effizientem, gemeinsam mit Sparkassen und Tochterunternehmen umgesetzten Privatkunden-

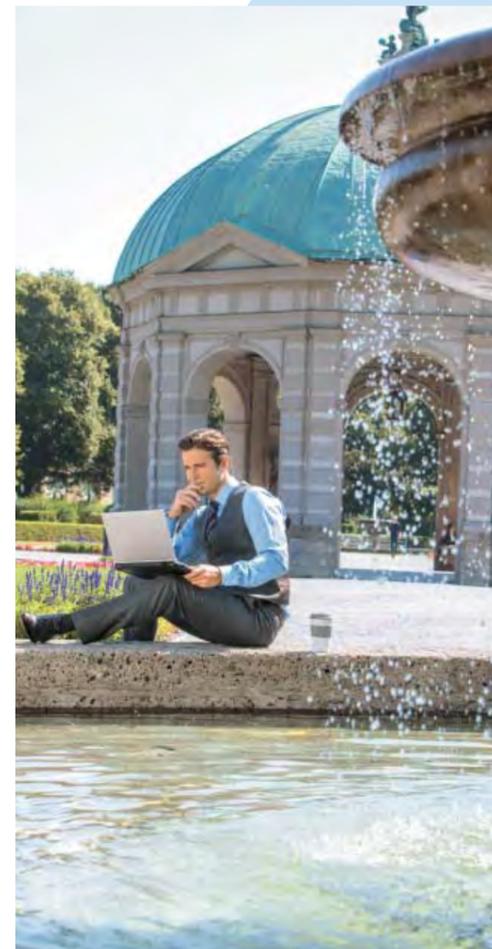


geschäft bildet eine solide Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der BayernLB im Wettbewerb.

Im Verbund mit den bayerischen Sparkassen zeichnet sich das Profil der BayernLB durch eine ausgeprägte Kundennähe und Kundenorientierung sowie Solidität und Verantwortungsbewusstsein gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern und ihren Mitarbeitern aus. Mit klarer Geschäftsstrategie, anerkannter Expertise sowie effizienten kunden- und produktorientierten Organisationsstrukturen sind wir bestens aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft.

Auch soziales Engagement wird bei BayernLB groß geschrieben. Im Rahmen unseres gemeinnützigen Engagements unterstützen wir vorrangig Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Kinder, Jugend und Armutsbekämpfung. Bei den Aktivitäten auf diesem Gebiet ermutigt die Bank auch ihre Mitarbeiter, sich persönlich zu engagieren, z. B. im Ehrenamtprogramm „Corporate Volunteering“. Für das Programm stellt die Bank ein jährliches Zeitkontingent von 500 Arbeitstagen bereit.

Eine andere Form des sozialen Engagements ist das Mentorenprogramm bei der JOBLINGE AG. Hier werden Jugendliche, die keine Ausbildungsstelle finden, über einen Zeitraum von sechs Monaten



betreut und qualifiziert. BayernLB-Mitarbeiter und Joblinge bilden dabei Tandems; die Bankmitarbeiter unterstützen die Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise.

Dies ist nur ein kurzer Auszug über das Engagement der BayernLB. Bei weiterem Interesse finden Sie unseren vollständigen Nachhaltigkeitsbericht unter:

http://www.bayernlb.de/internet/de/content/meta_nav/bayernlb/unternehmerische_verantwortung_1/unternehmerische_verantwortung.jsp

Talentierte junge Nachwuchskräfte können Ihren Einstieg bei der BayernLB sowohl während als auch nach dem Studium finden: Erfahrungen können Studenten (m/w) bereits im Rahmen eines Praktikums in unserer Zentrale sammeln und dabei in vielen attraktiven Bereichen wie zum Bsp. im Risikomanagement, dem Wertpapierhandel oder in einem unserer Stabsbereiche einen ersten Einblick gewinnen.

Jeder Mensch hat andere Talente und Fähigkeiten. Deshalb bieten wir mit unseren Traineeprogrammen einen individuell konzipierten Berufseinstieg für Hochschulabsolventen (m/w). Unsere Grundphilosophie: ein hohes Maß an Flexibilität, um so einerseits bedarfsorientiert auszubilden und andererseits auf die Wünsche sowie Vorstellungen unserer Trainees (m/w) eingehen zu können. Die Zielposition ist somit nicht von vornherein festgelegt, sondern wird in 15 Monaten gemeinsam entwickelt. Der Einsatz erfolgt im Bankgeschäft, wir erwarten daher auch wirtschaftswissenschaftlich bzw. bankfachlich ausgerichtete Vorkenntnisse, die in unseren Fachbereichen angewendet werden können. Darüber hinaus sollten Hochschulabsolventen (m/w) Neugier, Eigeninitiative sowie Ideenreichtum mitbringen und dazu Spaß an der Dienstleistung sowie am Kundenkontakt haben. ■



Kontakt
Ansprechpartner
 Duales Studium:
 Frau Carolin Breitkopf
 Tel.: +49 89 2171-21596
 E-Mail: ausbildung@bayernlb.de
 Praktikum/Abschlussarbeit:
 Frau Sabine Dietrich
 Tel.: +49 89 2171-21577
 E-Mail: praktikum@bayernlb.de
 Traineeprogramm:
 Frau Gabriele Dorfmeister
 Tel.: +49 89 2171-24915
 E-Mail: trainee@bayernlb.de

Anschrift
 BayernLB
 Personalentwicklung, 1630
 Nachwuchsentwicklung
 Brienner Straße 18
 80333 München
Telefon/Fax
 Telefon: +49 89 2171-01

E-Mail
 Siehe Ansprechpartner

Internet
www.bayernlb.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.bayernlb.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
 Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Dann freuen wir uns über Ihre
 Bewerbung mit
 → Anschreiben
 → Lebenslauf
 → Nachweise über die Hochschulreife
 (Abiturzeugnis) sowie die
 bisherigen Studienleistungen
 → Nachweise über Praktika sowie
 relevante Zusatzqualifikationen
 entweder postalisch, per E-Mail an
 unsere Kontaktpostkörbe oder über
 unseren Onlinebewerbungsbogen.

**Angebote für StudentInnen
 Praktika?**

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
 ca. 80 Praktikanten je Jahr

Diplom-/Abschlussarbeiten?
 Auf Anfrage

Werkstudenten? Auf Anfrage

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m),
 Fachrichtung Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m),
 Fachrichtung Bank

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Auf Anfrage

Promotion? Auf Anfrage

QR zu BayernLB:



Allgemeine Informationen

Branche
 Bank

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf an bis zu 20 p.a.
 für unsere Traineeprogramme

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaftliches Studium
 oder ein anderes Hochschulstudium mit
 erkennbarer Wirtschaftsorientierung
 sowie Jura, Informatik und Mathematik mit
 überdurchschnittlichem Abschluss

Produkte und Dienstleistungen

Wir bieten ein fokussiertes, auf den Bedarf
 unserer Kunden ausgerichtetes Leistungs-
 spektrum an Produkten und Dienstleistungen
 im Corporate sowie Retail Banking, im gewerb-
 lichen Immobiliengeschäft und als
 Zentralbank der bayerischen Sparkassen.

Anzahl der Standorte

München, Düsseldorf, Nürnberg,
 Frankreich, Großbritannien, Luxemburg,
 Ungarn, Asien und Amerika

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 10.800 konzernweit

Jahresumsatz

In 2011: 309,1 Mrd. Euro Konzernbilanzsumme

Einsatzmöglichkeiten

Markt- sowie Marktfolge in allen
 Geschäftsbereichen möglich

Mögliche Einstiegstermine

Studiengänge jeweils zum 01. September;
 Praktikum/Abschlussarbeit laufend;
 Traineeprogramm jeweils zu Quartalsbeginn

Auslandstätigkeit

Bei sinnvoller Ergänzung ist ein Aufenthalt
 außerhalb der Zentrale im Rahmen des Trainee-
 programms möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 44.000 - 48.000 Euro p.a.

Warum bei BayernLB bewerben?

Die BayernLB ist eine traditionsreiche Bank mit
 dem Anspruch, neue Märkte zu erschließen und
 flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu
 reagieren. Um dieses Ziel zu erreichen brau-
 chen wir weiterhin innovative sowie motivierte
 Mitarbeiter (m/w), die mit Engagement und
 Enthusiasmus am Erfolg der BayernLB arbeiten.

Wer Leistungen fordert muss sie fördern. Daher
 bietet die BayernLB während und nach den
 Einstiegsprogrammen verschiedene Wege der
 persönlichen Weiterentwicklung sowie der fach-
 lichen Spezialisierung. Wir achten darauf, die
 Tätigkeiten herausfordernd zu gestalten, so
 dass sie Spaß machen und sich darüber hinaus
 persönliche Perspektiven sowie berufliche
 Aufstiegschancen für unsere Mitarbeiter (m/w)
 ergeben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Ideenreich-
 tum, Neugierde, Spaß an der Dienstleistung
 sowie am Kundenkontakt

[Individualität]



Wir wollen, dass aus Ihnen etwas Besonderes wird

Das Trainee-Programm der BayernLB

Sie haben einen überdurchschnittlichen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften oder Jura und bringen erste Praxiserfahrung im Finanzwesen mit? Sie sind engagiert und haben Spaß an der Dienstleistung? Dann haben Sie beste Voraussetzungen für die Aufnahme in unser Trainee-Programm.

15 Monate lang arbeiten Sie in einer dynamischen deutschen Geschäftsbank. In einem maßgeschneiderten Programm werden Sie dabei intensiv und individuell von uns gefördert – nach Ihren Fähigkeiten und nach Ihren Neigungen. Ihr Gewinn: Professionalität und eine faszinierende Berufsperspektive in der Welt der Wirtschaft.

Die BayernLB ist eine dynamische deutsche Geschäftsbank – verwurzelt in Bayern, erfolgreich in Deutschland und geschätzt für maßgeschneiderte Finanzlösungen und internationale Expertise. Mit neuer Struktur und einem überzeugenden Geschäftsmodell sind wir bestens aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft.

- Interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bevorzugt online an: trainee@bayernlb.de

BayernLB · Operating Office Bereich Personal · Nachwuchsentwicklung · 80277 München
 Telefon +49 89 2171-24915 · www.bayernlb.de

Statement zum außeruniversitären Engagement

„Für Studenten ist es ein wichtiger Pluspunkt, Erfahrungen in der Mitarbeit bei einer der etablierten Studenteninitiativen gesammelt zu haben. Wir schauen uns genau an, was der Kandidat ergänzend zu seinem Studium unternommen hat. Darauf gehen wir auch in den Bewerbungsgesprächen ein.“

Die Vorteile einer außeruniversitären Tätigkeit liegen auf der Hand – Unternehmertum, Teamgeist oder Networking werden eben nicht im Hörsaal vermittelt. Diese Skills erwirbt man sich in der Praxis. Und wer im Tagesgeschäft steht, stellt schnell fest, wie belastbar, flexibel oder kommunikativ man ist.

Erfahrungsgemäß sind praxiserprobte Studenten verantwortungsbewusst, leistungsbereit und zielstrebig: Sie haben festgestellt, ob das Studium zu ihren beruflichen Ambitionen passt, welche Themen interessieren und auf welchen Gebieten Entwicklungsbedarf besteht. Das ist nicht zuletzt bei der Frage entscheidend, wie ein interessanter Kandidat bei uns einsteigt – beispielsweise direkt auf eine Position oder als Trainee.“

KATRIN MENZNER, PERSONALMARKETING, BROSE GRUPPE

brose Im Team auf Erfolgskurs

Technik für Automobile

„Dynamik mit System“ hat sich der Automobilzulieferer Brose auf die Fahnen geschrieben. Die vielfach als Top-Arbeitgeber ausgezeichnete Unternehmensgruppe entwickelt und produziert an weltweit 53 Standorten in 23 Ländern mechatronische Systeme und Elektromotoren und beliefert mehr als 80 Automobilmarken sowie über 30 Zulieferer.

1908 hatte der gerade mal 24-jährige Max Brose in Berlin ein Handelsgeschäft für Automobil-ausrüstung gegründet. Heute ist das Familien-

unternehmen weltweit der viertgrößte Automobilzulieferer in Familienbesitz. Fast 21.000 Mitarbeiter produzieren mechatronische Komponenten und Systeme für Fahrzeugtüren, -sitze und Karosserie. Der Umsatz lag 2012 bei 4,5 Milliarden Euro.

Das unternehmerische Leitmotiv für diese expansive Entwicklung lautet: „Dynamik mit System“. Damit ist die Technik genauso gemeint wie die Organisation. Zum Beispiel in der Arbeitsplatzgestaltung: Angestellte in Entwicklung und Verwaltung können unabhängig vom Standort an

brose

Interdisziplinäre Teams arbeiten ständig an neuen Produkten und Prozessen.



jedem Arbeitsplatz auf ihre individuelle Kommunikationsumgebung zugreifen. Wie die Arbeitsprozesse sind auch die Computer, die Büromöbel und die technische Umgebung an allen Brose-Standorten identisch – ganz gleich, ob in Deutschland, den USA, Indien oder China.

„Diese Arbeitsumwelt eröffnet unseren Mitarbeitern große Gestaltungsfreiräume; sie trägt zugleich zu einer hohen Identifikation der Beschäftigten mit unserem Familienunternehmen bei“, weiß Esther Loidl, Leiterin Personal Brose Gruppe.

Beste berufliche Chancen

Brose bietet hochinteressante Einsatzmöglichkeiten und schnelle Aufstiegschancen im In- und Ausland: als Ingenieur, Elektrotechniker, Wirtschaftswissenschaftler, Betriebswirt oder Softwareentwickler. „Für jeden gibt es exzellente berufliche Chancen, ob Absolvent, Young Professional oder Berufserfahrener“, erklärt die Personalchefin.



Moderne Kommunikationsmittel vereinfachen die internationale, zeitzoneunabhängige Projektarbeit.

großen Handlungsspielräume auch verantwortungsvoll nutzen, sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben – das verstehen wir ebenfalls unter ‚Dynamik mit System‘, betont die Personalverantwortliche.



Der Zentralsitz des Familienunternehmens in Coburg

Hohe Mitarbeiterorientierung

Familiensinn wird bei Brose ganz groß geschrieben: „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat bei uns Tradition. Wir setzen auf ein ganzheitliches Angebot. Es umfasst flexible Arbeitszeiten, Home-Office-Lösungen, Kinderbetreuung, Gesundheitsmanagement, betriebliche Altersversorgung und Hilfe bei der Pflege Angehöriger. Dies fördert die Mitarbeiterbindung und Einsatzfreude unserer Beschäftigten gleichermaßen“, betont Esther Loidl.

Dazu tragen auch die Gesundheits- und Fitnessangebote bei: So können die Beschäftigten am Standort Coburg einen 460 Quadratmeter großen Fitness- und Gesundheitsbereich nutzen. Hinzu kommen ein umfangreiches Kursangebot, Sauna und auch Massagen oder physiotherapeutische Angebote.

Die angemessene Entlohnung spielt auch bei Brose eine wichtige Rolle. „Entgelt ist aber für die Mitarbeiter nicht alles“, weiß Loidl: „Die Aufgabe, die Zusammenarbeit, das soziale und unternehmenskulturelle Umfeld müssen als Gesamtpaket stimmen – dies alles steht für die hohe Mitarbeiterorientierung von Brose und ist Ausdruck unserer Unternehmenskultur“, sagt Loidl.

Dass solches Personalmanagement ankommt, findet Esther Loidl im positiven Feedback der Beschäftigten und in den Top-Arbeitgeber-Rankings bestätigt, in denen Brose seit Jahren auf Spitzenplätzen immer wieder gelistet wird. „Natürlich ist auch bei Brose noch längst nicht alles perfekt“, räumt Loidl ein. „Deshalb schauen immer, wo wir noch besser werden können.“ Es bleibt also weiter Dynamik im System. ■

Kontakt
Ansprechpartner
Katrin Menzner

Anschrift
Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon/Fax
Telefon: +49 9561 / 21-1778

E-Mail
karriere@brose.com

Internet
www.brose-karriere.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über
unser Online-Formular unter
www.brose-karriere.com
oder per E-Mail an
karriere@brose.com

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 500 Praktikanten und
Werkstudenten pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, ca. 200 Abschlussarbeiten
pro Jahr

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, siehe
• Angebote unter
www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion
Ja

QR Visitenkarte:



■ **Allgemeine Informationen**
Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerk-
technik, Fertigungstechnik, Informatik,
Kommunikationswissenschaften,
Maschinenbau, Materialwissenschaften,
Mechatronik, Rechtswissenschaften,
Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften

■ **Produkte und Dienstleistungen**
Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

■ **Anzahl der Standorte**
Weltweit 53 Standorte

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Rund 21.000

■ **Jahresumsatz**
2012: 4,6 Mrd. Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**
Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung,
Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen, IT,
Kommunikationswissenschaften, Logistik, Per-
sonal, Qualität, Rechtswissenschaften, Versuch

■ **Einstiegsprogramme**
Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“ (First
in Training), internationales Trainee-Programm

■ **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**
Über Auslandspraktika oder nach entsprechen-
der Erfahrung über Auslandsentsendung oder
Einstieg im Ausland möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**
Branchenüblich

■ **Warum bei Brose bewerben?**
Weil Sie in unserem Familienunternehmen viel
bewegen können: Wenn Sie sich mit dem Er-
reichten nicht zufrieden geben und nach ständi-
ger Verbesserung streben, sind Sie bei uns rich-
tig. Unsere Mitarbeiter zeichnet Offenheit für
Neues aus, ebenso Pragmatismus verbunden
mit Lernbereitschaft.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne zu
sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbereit-
schaft unserer Mitarbeiter und bieten
ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozial-
leistungen.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil**
wichtig in Prozent



■ **Sonstige Angaben**
Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft



Wir halten Ausschau nach Talenten!

Sie sind kreativ, technikbegeistert und haben den Willen, etwas zu bewegen? Dann passen Sie zu uns. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Neue Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Katrin Menzner: +49 9561 21 1778, katrin.menzner@brose.com





Statement zum außeruniversitären Engagement

Keine Frage: außeruniversitäres Engagement ist ein Pluspunkt! Und dafür gibt es eine Vielzahl von Gründen. Wir schätzen das Engagement in studentischen Initiativen und Netzwerken, weil junge Menschen an diesen Erfahrungen wachsen und sich weiterentwickeln – persönlich und fachlich. Damit haben sie einen einfacheren Start in die Berufswelt und bringen bereits wertvolle Praxiserfahrungen mit. Von Anfang an erhalten Berufseinsteiger bei Evonik ein hohes Maß an Eigenverantwortung und können ihre berufliche Entwicklung stark selbst mitgestalten, im In- oder Ausland. Als international agierender Konzern schätzen wir daher besonders Erfahrungen außerhalb Deutschlands. Evonik unterstützt Studierende in ihrem außeruniversitären Engagement als langjähriger Partner von studentischen Netzwerken in Form von Workshops, Vorträgen, Exkursionen oder mit konkreten Projekten sowie in Form von Stipendien.

Bei Evonik gilt: Schicken Sie Ihre Theorie in die Praxis!

Wenn Sie mehr über unsere Zusammenarbeit mit studentischen Netzwerken und Initiativen erfahren möchten, besuchen Sie unsere Karrierewebsite. (www.evonik.de/karriere)

EVONIK INDUSTRIES AG



Evonik Industries AG

Wie wird die Welt von morgen aussehen? Wohin führen neue Technologien und welche sind es? Was braucht die Gesellschaft in zehn oder 20 Jahren? Was bedeutet es, wenn die Menschen immer älter werden? – Nur wer sich Fragen wie diese stellt, kann Trends frühzeitig erkennen und Zukunftsmärkte identifizieren. So wie Evonik.

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert.

Die Verbindung von Innovationskraft und Kundennähe ist für Evonik ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir erarbeiten für unsere Kunden

ständig neue oder verbesserte Produkte und Anwendungen. Gemäß der Devise „Open Innovation“ unterhält Evonik zahlreiche Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, um Erkenntnisse der Spitzenforschung zu nachhaltigen Themen in der Chemie, Biologie und Physik schnell ins Unternehmen zu übertragen.

Unsere F&E ist dezentral aufgestellt und mit den Anforderungen der Märkte verzahnt: Das weltweite F&E-Netzwerk von Evonik umfasst mehr als 35 Standorte mit rund 2.400 Mitarbeitern. Diese arbeiten intensiv mit den Marketing-Kollegen des operativen Spezialchemiegeschäfts und dem internationalen Vertrieb zusammen. Auf diese Weise orientieren sich unsere Innovationen sehr eng an den Bedürfnissen unserer Kunden sowie deren Kunden.

Förderung von Studierenden

Evonik fördert bereits seit langer Zeit engagierte Studierende und Doktoranden bei ihren Forschungsvorhaben durch die Evonik Stiftung. Im Rahmen von regelmäßigen Stipendientreffen ermöglichen wir den jungen Wissenschaftlern frühzeitig einen Einblick in den Alltag der Spezialchemie und präsentieren uns gegenüber dem talentierten Nachwuchs als attraktiver Arbeitgeber.

Im Studienjahr 2012/2013 unterstützt Evonik dreizehn Hochschulen mit rund 180 Deutschlandstipendien.

Diese Stipendien, die der Bund in Partnerschaft mit privaten Stiftern realisiert, sollen dem Fachkräftemangel entgegenwirken und mehr junge Menschen zu einem Hochschulabschluss ermutigen.

Menschen bei Evonik

Hinter jeder neuen Idee steckt ein Mensch. Neue und kreative Gedanken sind die Grundvoraussetzung für Innovation. Daher suchen wir Menschen, die sich von festen Denkstrukturen lösen können und geben ihnen die Möglichkeit, Bestehendes konstruktiv zu hinterfragen. Mut zur Verantwortung, Eigeninitiative und Lernbereitschaft werden dabei von allen Beschäftigten erwartet. Gleichzeitig ermöglichen wir es Ihnen, sich bei uns fachlich und persönlich weiter zu entwickeln. Wir begleiten Sie durch Ihre verschiedenen Berufs- und Lebensphasen mit Lernangeboten, beruflichen Herausforderungen oder auch Unterstützung im Bereich Familie.

Sie möchten unsere weltweite Präsenz für Ihre Entwicklung nutzen? Dann tun Sie es! Nahezu in allen Teilen der Welt arbeiten unsere Mitarbeiter in multinationalen und häufig interdisziplinären Teams an der gleichen Vision von morgen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Sprache. Denn Internationalität bedeutet für uns in erster Linie Vielfalt und eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Da sich zukunftssträchtige Innovationsfelder heute vor allem an den Schnittstellen klassischer Fachdisziplinen wie Chemie/Biologie oder Chemie/Ingenieurwissenschaften befinden, arbeiten unsere Fachleute verstärkt in interdisziplinären Teams zusammen. In Projekthäusern und Science-to-Business Centern (S2B Center) engagieren sich unsere Forscher aus den verschiedenen Geschäftsbereichen beispielsweise gemeinsam für grundlegende Zukunftsthemen. Dabei entstehen oft langjährige fachliche und persönliche Netzwerke, die den Teamspirit unseres Unternehmens stärken.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Über 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von rund 14,5 Milliarden Euro. Mehr als 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet Evonik aus führenden Marktpositionen, die wir konsequent ausbauen.

Mehr Informationen: www.evonik.com



Kontakt Ansprechpartner
 Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Anschrift
 Evonik Industries AG
 Rellinghauser Str. 1-11
 45128 Essen

Telefon
 Telefon Recruiting Center
 +49 800 2386645

E-Mail
www.evonik.de/karriere
 Follow us on Facebook:
<https://www.facebook.com/evonik>

Internet
www.evonik.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
 Online-Bewerbungstool

Direkter Link zum Karrierebereich
www.evonik.de/karriere

Angebote für StudentInnen Praktika?
 Ja

Abschlussarbeiten?
 Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?
 Ja

Duales Studium?
 Ja

Trainee-Programm?
 Ja

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion
 Ja

QR zu Evonik:



Allgemeine Informationen

Branche
 Spezialchemie

Bedarf an Hochschulabsolventen
 kontinuierlich

Gesuchte Fachrichtungen

Verfahrenstechnik, Bio- und Chemieingenieurwesen, Chemie, Biotechnologie, BWL, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Technische Informatik, VWL, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Automatisierungstechnik, Mess-, Regelungs- und Energietechnik, Kunststofftechnik, Umwelttechnik, Toxikologie, Biologie

Produkte und Dienstleistungen

Evonik ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Mit unserer Spezialchemie konzentrieren wir uns auf wachstumsstarke Megatrends, insbesondere Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz, und Globalisierung – und erschließen attraktive Zukunftsmärkte.

Anzahl der Standorte

Weltweit, Produktionsanlagen in 28 Ländern, in über 100 Ländern aktiv
Hauptsitz: Essen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 33.500 (Stand 2011)

Jahresumsatz

14,5 Mrd. Euro in 2011

Einsatzmöglichkeiten

Verfahrenstechnik, Engineering, Forschung & Entwicklung, Controlling & Finance, IT, Vertrieb, Human Resources, Procurement, Marketing, Unternehmenskommunikation

Einstiegsprogramme

Traineeprogramme, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei Evonik Industries AG bewerben?

Ob in Spitzenforschung, Management oder unmittelbar im Geschäft – Evonik Industries bietet eine große Vielfalt an erstklassigen Perspektiven. An Standorten rund um die Welt, direkt vor Ort oder in der Konzernzentrale in Essen, erwarten Sie eine moderne und leistungsfördernde Unternehmenskultur, die von engagierten Mitarbeitern getragen wird

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

- Flexibilität
- Ergebnisorientierung
- Strategisches Denken
- Innovations- und Veränderungsfähigkeit
- Kundenorientierung
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft für Auslandsaufenthalte



Sie wollen die Stadt von morgen entwickeln? Machen wir's möglich!

Als ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie fragen wir uns schon heute, wie wir die Herausforderungen von morgen lösen können. Geht es Ihnen genauso? Dann entdecken Sie die zahlreichen Karrieremöglichkeiten auf evonik.de/karriere und werden Sie Teil unseres internationalen Teams.

Exploring Opportunities. Growing Together.

Statement zum außeruniversitären Engagement

Gemäß unserer Strategie: „Wir verbinden Welten“ zählen für uns nicht nur die theoretischen und praktischen Erfahrungen eines Absolventen sondern insbesondere die Persönlichkeit unserer Mitarbeiter.

Wir möchten Karrieren gestalten, nicht verwalten!

Dabei ist es uns wichtig, die Motivation und das Engagement unserer High Potentials zu fördern, sie richtig zu schulen und sie bei ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten. In diesem Zusammenhang steht aus unserer Sicht außeruniversitäres Engagement für soziale / interkulturelle Kompetenz, Teamgeist, Entrepreneurship, Begeisterungsfähigkeit und Eigeninitiative. Dies alles sind grundlegende Eigenschaften für einen erfolgreichen Einstieg im Consulting.

JULIEN REINOLD, HR-MARKETING, EXXETA AG

EXXETA Warum EXXETA?

CONSULTING AND TECHNOLOGIES

Wir arbeiten dort, wo in turbulenten Zeiten hohe Erwartungen präzise erfüllt werden.

Im Bereich Consulting & Technologies gehört die EXXETA AG im Bundesgebiet und in der Schweiz zu den erfolgreichsten unabhängigen IT Unternehmen. Zu unserem Kundenkreis zählen Unternehmen, deren Business Alltag durch Komplexität, Zeit- und Kostendruck bestimmt wird. Geschäftsmodelle, Organisationsformen, Prozessketten und IT-Architekturen werden permanent hinterfragt und sind je nach Anforderung des Marktes neu zu justieren.

Wenn sich Marktgesetze schnell ändern und der Konkurrenzdruck sich beschleunigt, dann sorgen wir für den proaktiven Umgang mit den Herausforderungen und sichern die Nutzung von Chancen.

EXXETA bringt Business und IT perfekt auf Linie.

Mit exzellentem Know-how in Methodik, Technologie und Business konzentrieren sich unsere Lösungen auf Wertschöpfung, Wirtschaftlichkeit und Time-to-Market. Wir greifen Geschäftsanforderungen flexibel und kompetent auf und setzen sie in maßgeschneiderte Lösungen um. Mit EXXETA Service Komponenten, die eigenständig oder in Kombination als EXXETA Business Solution ein agiles und sicheres Vorgehen garantieren.

Weil Innovationen immer öfter aus der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Beratungen erarbeitet werden.

Innovative Lösungen und Ideen entstehen nicht zufällig. Die EXXETA AG genießt in der Branche den Ruf, Geschäftsprozessinnovationen erfolgreich auf den Weg bringen zu können. Für uns eine Bestätigung dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Gestalten Sie Ihre Karriere selbst!

Die Kultivierung eines innovationsfreundlichen Klimas steht mit an vorderster Stelle der kontinuierlichen Unternehmensentwicklung bei EXXETA. Dem Management kommt dabei in seiner Führungsverantwortung die wichtigste Rolle zu: Innerhalb der strengen, zielorientierten Projektprozessorganisation den Mitarbeitern permanent einen kreativen Spielraum zu geben, in dem sie die Freiheit haben, auch durch Experimente neue, innovative Ideen und Lösungen zu finden. Für den Kunden und für uns!

Mit EXXETA Leistung erleben – verbindlich und angenehm anders.

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen und überzeugen mit den Menschen, die bei uns arbeiten. Es sind die ganz besonderen Erfahrungen und Qualifikationen jedes Mitarbeiters, die Persönlichkeit und Ausstrahlung jedes einzelnen, mit denen wir uns am Markt behaupten und Kunden begeistern.

In Zeiten, in denen IT und Business einem beschleunigten Wandel unterworfen sind, geben uns gemeinsame Werte und Überzeugungen Stabilität in unserer Unternehmensentwicklung. Vom Vorstand bis zum Praktikanten. Sie sind Prüfstein für unsere Entscheidungen und unser Handeln und stärken uns

im Zusammenhalt. Wir leben und pflegen diese gemeinschaftlich und machen EXXETA dadurch von anderen Unternehmen unterscheidbar. Beständig glaubhaft und echt, leistungsfähiger und motivierter denn je!

Unsere Kunden und Geschäftspartner geben uns die Sicherheit, dass dies so bleibt und sich der Unternehmenserfolg der EXXETA damit auch in Zukunft, nachhaltig fortsetzen wird.

Karriere bei EXXETA

Sie sind offen für neue und herausfordernde Aufgaben und suchen außergewöhnliche berufliche Perspektiven bei einem stark wachsenden Arbeitgeber?

Wir suchen junge Talente, Absolventen und Professionals. Engagierte Persönlichkeiten, die sich im Team ein- und für den Erfolg durchsetzen. Wenn Sie mit viel Eigenverantwortung, Leidenschaft und Zielstrebigkeit unsere Kunden von sich und der EXXETA gleichermaßen begeistern wollen, dann sind Sie bei uns genau richtig!



Wir suchen keine Alleskönner.
Wir suchen Teamplayer!



Praxisnahe Abschlussarbeiten
gibt es bei EXXETA!

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.exxeta.com/exxeta/karriere/>

Anschrift
Albert-Nestler-Str. 11
D-76131 Karlsruhe

Telefon/Fax
(0) 721 / 6105 1598

E-Mail
bewerber@exxeta.com

Internet
www.EXXETA.com

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
Per E-Mail. Bitte Lebenslauf und Zeugnisse bzw. aktuelle Notenübersicht anfügen

Direkter Link zum
Karrierebereich
<http://www.exxeta.com/exxeta/karriere/>

Angebote für
StudentInnen
Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor, Master und Diplomarbeiten

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EXXETA:



- **Allgemeine Informationen**
Branche
Informationstechnologie, Unternehmensberatung, IT-Consulting
Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf
an ca. 20 AbsolventInnen pro Jahr
- **Gesuchte Fachrichtungen**
Wirtschaftsinformatik, Informatik, Mathematik, BWL
- **Produkte und Dienstleistungen**
Dienstleistungen in den Bereichen Management-, Fach- und IT-Beratung
- **Anzahl der Standorte**
5 Standorte in Deutschland und der Schweiz
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Mehr als 200 feststellte MitarbeiterInnen
- **Jahresumsatz**
In 2012: 30 Mio. EURO
- **Einsatzmöglichkeiten**
Consulting, Softwareentwicklung, Testmanagement, Requirements Engineering, Projektmanagement, Business Analyse, Vertrieb, Marketing
- **Einstiegsprogramme**
Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare und Zertifizierungen, „Training on the job“, Mentorenkonzept, Projektarbeit bei internationalen Großkunden und DAX30 Unternehmen
- **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit. Generell setzen wir auf unbefristete Arbeitsverträge.

- **Auslandstätigkeit**
Möglich
- **Einstiegsgehalt für Absolventen**
Ca. 45.000 - 50.000 Euro p.a.
- **Warum bei EXXETA bewerben?**
Unsere Kunden werden begeistert durch die Menschen, die bei EXXETA arbeiten. Als Unternehmen entwickeln wir herausragende und zukunftssichere Fach- und IT-Lösungen. Doch wir wissen, dass erst die einzigartigen Qualitäten jedes einzelnen Mitarbeiters dazu beitragen, den besonderen Wert einer Kundenbeziehung zu definieren. Die EXXETA fördert und lebt eine Unternehmensphilosophie, die das Beste in jedem zum Vorschein bringt. Sie baut auf den Grundsätzen von gegenseitiger Wertschätzung, Kollegialität und Teamgeist auf und gibt dem Einzelnen vielfältige Chancen und Freiräume für seine fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Wir schaffen ein Arbeitsklima, in dem wir uns alle wohl fühlen, weil es gemeinsame Werte und Überzeugungen gibt, die wir miteinander leben und teilen. Vom Vorstand bis zum Praktikanten. Dies stärkt uns im Zusammenhalt und gibt jedem Einzelnen in seinem turbulenten Projektalltag Sicherheit und Stabilität. Der Erfolg bei EXXETA zeigt sich in vielen Gesichtern. Und jedes ist ein Spiegelbild von Motivation, Selbstvertrauen und Spaß an und in den Projekten. Das ist unser XX Faktor – unser Fundament dafür, dass sich die Erfolgsstory der EXXETA auch in Zukunft nachhaltig fortschreiben kann!

BEWERBERPROFIL

- **Bewerberprofil**
wichtig in Prozent
- Examensnote 70%
- Studiendauer 70%
- Auslandserfahrung 70%
- Sprachkenntnisse (englisch) 80%
- Ausbildung/Lehre 20%
- Promotion 50%
- MBA 50%
- Außerunivers. Aktivitäten 70%
- Soziale Kompetenz 100%
- Praktika 80%
- **Sonstige Angaben**
Teamfähigkeit, Offenheit, Engagement, Zuverlässigkeit, Interkulturalität



Wir suchen keine Alleskönner.
Wir suchen Teamplayer!

Die **EXXETA AG** ist ein unabhängiges, mittelständisches und mitarbeitergeführtes Management, Fach- und IT-Beratungshaus. Als Anbieter von strategisch und technologisch anspruchsvollen Lösungen im IT-Umfeld sichern wir konsequent, zielorientiert und nachhaltig die Wettbewerbsvorteile unserer Kunden.

Gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden aus den Bereichen Automotive, Energieversorgung, Finanzdienstleistung und weiteren Branchen realisieren wir strategisch bedeutende Projekte.

Getreu unserem Motto „Wir verbinden Welten“ konzentriert sich unser Beratungsfokus auf die Verknüpfung fachlicher und technologischer Themen sowie auf IT-interne Ressorts (SAP, Java, Microsoft).

Wen wir suchen:

Sie haben klare Karriereziele und verfügen über besondere Qualifikationen, Erfahrungen und Fähigkeiten im genannten IT-Segment. Warten Sie nicht länger! Ergreifen Sie die Initiative und begeistern Sie uns!

EXXETA AG | Albert-Nestler-Straße 11 | 76131 Karlsruhe
fon: +49 721 6105-1500 | fax: +49 721 6105-1599 | mail: jobs@EXXETA.com



Standorte

Karlsruhe | Frankfurt | München | Berlin | Zürich

// Direkt zum Stellenangebot

Viele Köpfe. Ein Team. EXXETA.



Statement zum außeruniversitären Engagement

Als nachhaltig orientiertes Unternehmen verbindet die Fraport AG so gegensätzliche Ziele wie individuelle Mobilität und globalen Umweltschutz miteinander. Dazu zählt insbesondere die Verantwortung für unsere Beschäftigten und für die Anwohner der Region. In diesem Zusammenhang unterstützt die Fraport AG schon seit vielen Jahren Institutionen in der Region, wie Sportvereine, soziale und kulturelle Einrichtungen.

Wir begrüßen es ebenfalls, wenn sich auch unsere Fach- und Führungskräfte neben dem Arbeitsleben in der Freizeit engagieren. Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in unterschiedlichen Themen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, wirkt sich vorteilhaft auf das Arbeitsverhältnis aus.

Die Mitarbeiter sammeln auf diese Weise Erfahrungen in verschiedenen Lebens- und Interessenbereichen und sind in der Lage, über den Tellerrand hinauszusehen.

Bei Einstellungsinterviews und Auswahlverfahren, insbesondere von Hochschulabsolventen, ist die Frage nach außeruniversitärem Engagement mittlerweile Standard.

Dies ermöglicht Rückschlüsse auf die Persönlichkeit und erhöht die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

MICHAEL PILGER, LEITER PERSONALMANAGEMENT SERVICE- UND ZENTRALBEREICHE, FRAPORT AG



Fraport - Kompetenz im Airport Management

Die Fraport AG gehört international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt. Als erfahrener Airport-Manager entwickelt Fraport den Flughafen Frankfurt gemeinsam mit Partnern zur „Frankfurt Airport City“ - einem herausragenden Mobilitäts-, Erlebnis- und Immobilienstandort.

Zum Dienstleistungsspektrum der Fraport AG gehören nicht nur sämtliche Services rund um den Flugbetrieb, Fraport ist auch kompetenter Partner für Airport-Retailing und Immobilienentwicklung. Als Full-Service-Anbieter im Airport-Management ist die Fraport AG über Beteiligungen und Tochtergesellschaften auf vier Kontinenten aktiv. Der Fraport-Konzern erwirtschaftete in 2011 bei 2,37 Milliarden Euro Umsatz ein Jahresergebnis von 250,8 Millionen Euro.

75.000 Beschäftigte (Beschäftigtenzahl inkl. The Sqaire und Gateway Gardens) – knapp 19.900 allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – bei insgesamt ca. 500 Firmen und Institutionen machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands. Seit 1980 ist die Zahl der Beschäftigten um mehr als 40.000 gestiegen, während in derselben Zeit die klassischen Industriebetriebe ihre Beschäftigtenzahlen immer weiter abbauen mussten. Die meisten Arbeitsplätze am Flughafen sind der Dienstleistungs-Branche zuzuordnen. Vom Arbeiter bis zum Manager ist das gesamte Berufsspektrum vertreten. Auch im Bereich der Ausbildung ist Fraport mit jährlich ca. 110 neuen Auszubildenden ein wichtiger Partner. In der Vergangenheit hat sich



gezeigt, dass mit der Zahl der Flugbewegungen auch die Zahl der Flughafen-Jobs wächst. Legt man die bisherigen Erfahrungen zugrunde, so wird die geplante Kapazitätserhöhung am Airport und in der Rhein-Main-Region zu einem Schub an weiteren Arbeitsplätzen führen. Zusätzlich schafft und sichert jeder Beschäftigte am Flughafen weitere Arbeitsplätze in der Region.

Hochschulabsolventen bieten wir einen Einstieg über unser Trainee Programm an. Das Programm startet in der Regel im Oktober und dauert ein Jahr. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchlaufen während einer 12-monatigen Integrationszeit mehrere, vorher festgelegte Bereiche und erhalten einen umfassenden Einblick in Arbeitsabläufe und Prozesse, sowie das Kerngeschäft und die Produkte des Unternehmens. Im Rahmen der Bearbeitung anspruchsvoller Projektthemen erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihr

mitgebrachtes Wissen für das Unternehmen gewinnbringend einzusetzen. Zusätzlich enthält das Traineeprogramm ergänzende Qualifizierungsmaßnahmen und ermöglicht eine fachliche, methodische und persönliche Weiterentwicklung. Nach Abschluss des Programms wechselt der Trainee auf die bereits im Vorfeld festgelegte Zielposition.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital unseres Unternehmens. Sie bestimmen mit Ihrem Wissen, Können und Engagement in hohem Maße unseren Geschäftserfolg. Wir wollen dies fördern und bieten neben vielfältigen Entwicklungsmaßnahmen und Angeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben eine Reihe von zusätzlichen Leistungen.

Steigen Sie bei uns ein! ■





FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift
Fraport AG
Personalmarketing (PSL-FR1)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail
abschlussarbeit@fraport.de,
praktikum@fraport.de

Internet
www.fraport.de
http://www.facebook.com/
FraportKarriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.fraport.de/karriere

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
/-innen pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?
Ja, Betreuungsmöglichkeiten
für ca. 80 Arbeiten pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Fraport:



Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

Gesuchte Fachrichtungen
Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

Produkte und Dienstleistungen
Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

Anzahl der Standorte
Ca. 15

Anzahl der MitarbeiterInnen
Mehr als 20.000 weltweit

Jahresumsatz
Über 2 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten
In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine
Direkteinstieg: jederzeit
Traineeprogramm: Start jährlich
Das nächste Traineeprogramm startet
voraussichtlich zum 1. Oktober 2013.

Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

Einstiegsgehalt für Absolventen

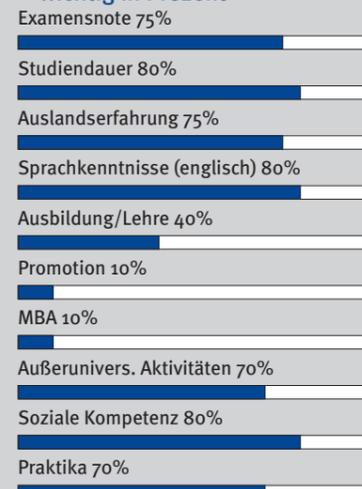
Ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a.,
abhängig von der jeweiligen Stelle

Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
expansiv und bietet seinen Mitarbeitern gute
Entwicklungschancen. Dabei gibt es aber keine
festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungsziele
mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College wird
dann sowohl fachspezifisch als auch fachüber-
greifend geschult. Und für Führungskräfte gibt
es die Fraport Academy, die unter anderem eine
Weiterbildung zum Projektleiter anbietet.
Karriere zu machen bedeutet bei der Fraport AG
nicht zwingend, Führungsverantwortung zu
übernehmen, sondern es gibt auch Projekt- und
Fachlaufbahnen. Einsätze im Ausland bei unse-
ren Beteiligungen sind sowohl im Rahmen einer
dauerhaften Entsendung als auch als short-
term-expert möglich.
Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und erfolgs-
orientierten Komponenten sowie eine Vielzahl
an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf
und Familie.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz
sind wichtige Einstiegsvoraussetzungen

**Trainee-Programm
startet im Oktober 2013**
Bewerbungsphase: 15.4. – 9.6.

Hoch hinaus

*Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch
beim größten deutschen Airport-Konzern*

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

www.fraport.de

Fraport. The Airport Managers.



Statement zum außeruniversitären Engagement

Engagement hat viele Gesichter. Sie sind so vielfältig wie die Freudenberg Gruppe selbst: 16 Geschäftsgruppen in 58 Ländern verbinden mehr als 37.000 Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Kulturkreisen. Doch bei aller Verschiedenheit haben sie eines gemeinsam: Die unternehmenseigenen Freudenberg-Werte! Einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur ist die ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und unserem Umfeld. So unterstützen wir bspw. im Rahmen unserer Stiftung soziale Institutionen und Initiativen sowie Projekte, die sich den Themen Toleranz, Integration und Gemeinsinn widmen. Wenn es darum geht, innovative und kreative Köpfe zu finden, fällt unser Augenmerk nicht nur auf die Noten der Kandidaten, sondern auch darauf, ob sie sich mit unseren Unternehmenswerten identifizieren können. Außeruniversitäres Engagement, welches Gesicht es auch haben mag, ist daher in der Freudenberg Gruppe stets willkommen!

CHRISTINE SCHULZ, PERSONALREFERENTIN, FREUDENBERG GRUPPE



Freudenberg Gruppe schafft Innovation von morgen

Gesellschaftliche Verantwortung als Grundlage unternehmerischen Erfolges

Wer hat die kleinste Dichtung der Welt erfunden? Wer entwickelte einen sehr feinen Vliesstoff für Lithium-Ionen-Batterien? Wer hat ein innovatives Wundvlies entwickelt, das biologisch abbaubar ist? Alle diese Ideen stammen von der Freudenberg Gruppe, die mit über 37.000 Mitarbeitern in 58 Ländern aktiv ist. Freudenberg?



Auch wenn Sie noch nie von uns gehört haben, begegnen Sie uns täglich. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit steckt eines unserer Produkte in Ihrer Zahnbürste oder dem Motor Ihres Autos. Sie sorgen in vielen namhaften Endprodukten weltweit dafür, dass unser Leben besser funktioniert.

Innovationskraft ist ein wichtiges Element der Freudenberg Gruppe. Um innovativ und kreativ zu bleiben, braucht das Unternehmen ideenreiche und engagierte Köpfe. Ob ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen, ein internationales Trainee-programm oder der Start in zahlreichen Berufen und Branchen vom Chemiker bis zum Maschinenbauer – das Spektrum der Einstiegsmöglichkeiten bei der international tätigen Freudenberg Gruppe ist groß und reicht von der Ausbildung im technischen,



Verschiedene Berufswelten bei Freudenberg

naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Bereich bis hin zu Studiengängen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Auch während des Studiums bietet die Freudenberg Gruppe viele Möglichkeiten, Berufserfahrungen zu sammeln: Zum Beispiel die Mitarbeit als Werkstudent oder Praktikant in verschiedenen Geschäftsgruppen sowie das Verfassen von Abschlussarbeiten im Unternehmen. Für Praktikanten oder Studenten mit sehr guten Leistungen wird das Bindungsprogramm Talents@Freudenberg für besonderes Engagement angeboten.

Die Freudenberg Gruppe ist ein Familienunternehmen, das seinen Kunden technisch anspruchsvolle und beratungsintensive Produkte und Dienstleistungen bietet. 16 Geschäftsgruppen sind in verschiedenen Branchen und Märkten aktiv. Die Unternehmensgruppe ist hauptsächlich Zulieferer in den Bereichen Dichtungs- und Schwingungstechnik, Vliesstoffe, Filter, Schmierstoffe und Trennmittel sowie Mechatronik. Unter den Markennamen vileda®, O'Cedar® und Wettex® findet der Endverbraucher moderne Haushaltsprodukte von Freudenberg im Handel. Vor allem für mittelständische Unternehmen entwickelt Freudenberg Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen.

Wie innovativ die Freudenberg Gruppe ist, zeigen ihre Lösungen: Den Experten von Freudenberg Sealing Technologies ist es zum Beispiel gelungen, die weltweit kleinste Elastomer-Dichtung zu entwickeln und herzustellen. Freudenberg hat außerdem einen sehr feinen Vliesstoff entwickelt, der durch Oberflächenbeschichtung so ausgerüstet werden kann, dass er als Separator für Lithium-Ionen-Batterien sämtliche Sicherheitsanforderungen erfüllt. Im Bereich New Business Development hat das Unternehmen eine Vlies-Technologie entwickelt, mit der Medikamente und andere Substanzen so in

das Vlies eingearbeitet werden, dass die Wirkstoffe kontrolliert und gezielt über einen langen Zeitraum abgegeben werden.

Daneben bekennt sich Freudenberg zu einem verantwortlichen Wirtschaften als Grundlage seines unternehmerischen Erfolges und langfristigen Bestehens. Ökonomische Leistungsfähigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und der Schutz der Umwelt



sind untrennbar miteinander verbunden. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, Risiken für Menschen oder die Umwelt zu vermeiden. Durch Gesetze und Bestimmungen zwingend vorgeschriebene Standards sollen möglichst übertroffen werden. Engagement ist uns und unseren Mitarbeitern wichtig! Viele Gesellschaften, Standorte und Beschäftigte der Unternehmensgruppe engagieren sich im Sinne einer guten Nachbarschaft in lokalen Projekten und Initiativen, um in konkreten Aufgabenstellungen Hilfe zu leisten.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.freudenberg.de.

Hätten Sie gewusst, dass ...

... rund 300 von 8 000 Komponenten im Auto von Freudenberg stammen?

... in jedem Auto auf der Welt Dichtungen von Freudenberg oder seinem Partnerunternehmen NOK verbaut sind?

... alleine 2011 in Europa rund 20 Millionen Vileda-Wischmops verkauft wurden?

... 97 Prozent aller Deutschen die Marke Vileda kennen?

... Freudenberg Politex der größte PET-Recycler in Europa ist?

... Freudenberg allein am Hauptstandort Weinheim mehr als 100 Millionen Simmerringe pro Jahr herstellt?

... Freudenberg einer der Hauptzulieferer für Armani-Herrenanzüge ist?

... etwa 1.500.000.000 Babybel Käse pro Jahr einen Freudenberg-Vliesstoff als „Aufzieher“ erhalten?

... 2 von 3 Autos in der Welt mit Freudenberg Innenraumfiltern fahren?

Kontakt Ansprechpartner
Christine Schulz
Freudenberg & Co. KG
Personal – Grundsätze/Führungskräfte

Anschrift
Höhnerweg 2-4
D-69469 Weinheim

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0) 6201 80-3991
Fax: +49 (0) 6201 88-3991

Internet
www.freudenberg.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich – sowohl auf aktuelle Ausschreibungen, als auch initiativ – ausschließlich online über das Bewerbungsmanagementsystem auf www.freudenberg.de/karriere. Um einen umfassenden Eindruck von Ihnen und Ihren Fähigkeiten gewinnen zu können, freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.freudenberg.de/karriere

Angebote für StudentInnen Praktika?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja (Bachelor, Master, Doktor)

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR Visitenkarte:



■ **Allgemeine Informationen**
Branche
Dichtungs- und Schwingungstechnik, Vliesstoffe, Filter, Schmierstoffe, Trennmittel, Mechatronik, Haushaltsprodukte, Informationstechnologie

Bedarf an Hochschulabsolventen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, Kommunikationswissenschaften, Medienwissenschaften, Marketing, Maschinenbau, Mechatronik, Chemie, Produktionslehre, Supply Chain Management, Jura, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Physik

■ **Produkte und Dienstleistungen**
Die Freudenberg Gruppe ist hauptsächlich Zulieferer in den Bereichen Dichtungs- und Schwingungstechnik, Vliesstoffe, Filter, Schmierstoffe und Trennmittel sowie Mechatronik. Weiterhin produziert das Unternehmen moderne Haushaltsprodukte für den Endverbraucher. Vor allem für mittelständische Unternehmen entwickelt Freudenberg Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen.

■ **Anzahl der Standorte**
465 Standorten in 58 Ländern

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Mehr als 37.000 weltweit

■ **Jahresumsatz**
In 2011: 6,007 Mrd.EUR

■ **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit

■ **Einstiegsprogramme**
Direkteinstieg, Traineeprogramme, Duales Studium (in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim), Talents@Freudenberg (Talente-Bindungsprogramm für Praktikanten und Studenten mit besonderem Engagement)

■ **Einsatzmöglichkeiten**
Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Verfahrenstechnik, Consulting, Information Technology, Vertrieb, Marketing, Kommunikation, Verwaltung, Industrielle Forschung, Logistik, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Steuern, Recht, Produktionstechnik, Produktionsmanagement, Fertigungsmanagement

■ **Auslandseinsatz**
Nach vorherigem Inlandspraktikum möglich. Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung (oder initiativ) der Landesgesellschaft

■ **Warum bei Freudenberg bewerben?**
Freudenberg lebt von seiner Vielfalt! Weltweit arbeiten Mitarbeiter aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen. Doch bei aller Verschiedenheit gibt es etwas, das alle verbindet – ganz gleich, ob sie in Shanghai, São Paulo oder Berlin leben und arbeiten, unabhängig von ihrer Aufgabe und Position. Die gemeinsamen Freudenberg-Werte bilden die Basis für die Zusammenarbeit im und außerhalb des Unternehmens. Werte, die durch eine mehr als 160-jährige Unternehmensgeschichte fest verankert sind. Freudenberg fühlt sich dem Wohl seiner Mitarbeiter und ihrer persönlichen Entwicklung verpflichtet. Das Unternehmen sorgt für eine kulturell vielfältige Arbeitswelt, in der Mitarbeiter verschiedenster Länder in Teams ihre Fähigkeiten zur Erhöhung der Unternehmenskompetenz einbringen und so gleichzeitig die Unternehmenskultur bereichern. Kundenähe, Innovationskultur, Unternehmertum und Vertrauen, Respekt, Verantwortung und eine langfristige Orientierung. Dafür steht Freudenberg – weltweit!

Man wird nicht einfach so zu einem weltweit tätigen, nachhaltig erfolgreichen Familienunternehmen.

Deshalb suchen wir Profis und Nachwuchskräfte, die wissen, was sie wollen und können.

- › Ingenieure/innen
- › Naturwissenschaftler/innen
- › Betriebswirte/innen
- › Informatiker/innen
- › DHBW-Studenten/innen



Freudenberg ist eine weltweit agierende Unternehmensgruppe in Familienbesitz mit mehr als 37.000 Mitarbeitern. Wir schaffen als Partner unserer Kunden vertrauensvolle Beziehungen, die kontinuierlich zu besseren technologischen und prozessorientierten Lösungen und wertvollen Dienstleistungen führen. Unsere dezentrale Organisation bietet unseren Mitarbeitern vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 50%

Promotion 50%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Eigeninitiative, selbstständige Arbeitsweise, hohe Belastbarkeit, überdurchschnittliches Engagement, Interkulturalität, hohe Lernbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsstärke

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement – mehr als ein „Zuckerl“ in der Bewerbung

Wir suchen hoch motivierte Menschen, die die Zukunft und den Erfolg von Knorr-Bremse mit gestalten möchten. Wir suchen Menschen mit einem hohem Maß an Einsatzbereitschaft, Sozialkompetenz und Individualität. Teamplayer, die mit Leidenschaft, Kreativität und Neugierde an den Themen von morgen arbeiten.

Viele dieser Eigenschaften können sich Bewerber in Ergänzung zu ihren Studiengängen in Praktikas und Auslandsaufenthalten aneignen, aber auch durch den persönlichen Einsatz in sozialen Projekten.

Personalentscheider bewerten das soziale Engagement eines Bewerbers als sehr positiv. Bei der Auswahl eines neuen Mitarbeiters wirkt sich dieses häufig vorteilhaft aus – natürlich immer unter der Voraussetzung, dass Bewerber- und Jobprofil grundsätzlich übereinstimmen.

BERNA TULGA-AKCAN, CORPORATE PERSONNEL DEVELOPMENT, V/PD, KNORR-BREMSE AG

KNORR-BREMSE Mehr als eine Milliarde Menschen weltweit vertrauen täglich Systemen von Knorr-Bremse

Der Knorr-Bremse Konzern ist der weltweit führende Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge und beschäftigt knapp 20.000 Mitarbeiter an über 85 Standorten. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnte das Unternehmen seinen Wachstumskurs fortsetzen und erwirtschaftete im Jahr 2012 einen Umsatz von ca. 4,3 Mrd. Euro.

Geschichte

Nach der Gründung des Unternehmens im Jahr 1905 konnte sich Knorr-Bremse mit Druckluftbremsen für Güterzüge schnell auf dem Markt etablieren und technologische Standards setzen. Die Knorr-Bremse wurde mit großem Abstand das führende mehrlösige Bremssystem für Europa. Innerhalb von zwei Jahrzehnten stieg das Unternehmen zum größten Bremsenhersteller Europas auf.

Knorr-Bremse heute – über 100 Jahre nach der Gründung

Heute ist Knorr-Bremse in den beiden Schwerpunktbereichen Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge mit führenden Marktanteilen weltweit vertreten. Über eine Milliarde Menschen weltweit vertrauen täglich auf die Sicherheit der Systeme von Knorr-Bremse. Bremssysteme des Unternehmensbereichs Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge kommen in Hochgeschwindigkeitszügen wie dem ICE ebenso zum Einsatz wie in zahlreichen Güter- und Nahverkehrszügen sowie Straßen- und U-Bahnen in aller Welt.

Daneben gehören On-Board-Systeme, Türsysteme, Klimatechnik, Leistungselektrik und Bahnsteigtürsysteme zum Portfolio des Geschäftsbereichs.

Dabei stehen Kundenorientierung und Service im Mittelpunkt, denn Systemlösungen von Knorr-Bremse werden individuell angepasst und stehen für höchste Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit.

Im Nutzfahrzeugbereich ist Knorr-Bremse in LKWs und Zugmaschinen über 6t, Anhängern und Bussen vertreten.

Das Produktspektrum des Bereichs Systeme für Nutzfahrzeuge umfasst neben dem kompletten Bremssystem inklusive Fahrassistenzsystemen Drehschwingungsdämpfer und Lösungen rund um den Antriebsstrang.

MEP – durchdacht und individuell!

Als Trainee in unserem „Management Entwicklungsprogramm“ gewinnen die Teilnehmer im Rahmen von drei Projekten unterschiedlichste Einsichten in technisches und kaufmännisches Agieren eines international aufgestellten Unternehmens. Dabei sind die Aufgabenbereiche inhaltlich als auch geografisch sehr abwechslungsreich und garantieren somit spannendes und anspruchsvolles Arbeiten. Über eineinhalb Jahre können die Trainees erste Berufserfahrungen sammeln, ihr Fachwissen engagiert einbringen und sich individuell weiter entwickeln.

Neben der praxisbezogenen Projektarbeit werden die Trainees von erfahrenen Mentoren betreut, die Ihnen mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen. Außerdem werden ihre bisherigen Erfahrungen durch gezielte Weiterbildung anhand von Trainings-on-the-Job and Trainings-off-the-Job erweitert.

Gesucht werden hierfür Ingenieure/-innen mit dem Abschluss Master oder Diplom, die an kaufmännischen Themen interessiert sind, mindestens Englisch fließend sprechen, über erste berufliche Erfahrungen verfügen und sehr gute Noten haben sowie eine Herausforderung in einer



verantwortungsvollen Position in einem weltweit erfolgreichen Unternehmen suchen.

Handeln mit unternehmerischem Weitblick

Von jedem Programmteilnehmer wird bereits von Beginn an die Übernahme von Eigenverantwortung bei der Projektvorauswahl und bei der Projektdurchführung erwartet. Projektchancen müssen erkannt und wahrgenommen, Projektrisiken abgesichert werden. Unterstützt und beratend begleitet werden sie dabei von einem Mentor in leitender Position, dem Vorgesetzten sowie der Personalentwicklung.

Zielbewusste Eigendynamik motiviert für mehr

Gestaltungsfreiheit bedeutet zugleich Verantwortung. Dieser Ansatz wird auch bei der dynamischen Weiterentwicklung des Programms – durch die Teilnehmer selbst – gelebt: Aktuelle Beispiele hierfür sind die Einführung einer internetbasierten Kommunikationsplattform für alle Teilnehmer und Absolventen des Programms sowie eine Wissensdatenbank, deren Kern ein umfassendes Projektarchiv bildet. Unternehmensintern kommunizieren die Teilnehmer in Eigenregie über ihre Projekterfolge mittels Newsletter, Flyer und der weltweiten Unternehmenszeitschrift. ■



Kontakt Ansprechpartner
 Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.knorr-bremse.de

Anschrift
 Moosacher Straße 80
 80809 München

Telefon
 Tel.: +49 89 35 47 0

E-Mail
info@knorr-bremse.com

Internet
www.knorr-bremse.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.knorr-bremse.de/de/careers/startseitestellenmarkt.jsp

Bevorzugte Bewerbungsarten
 Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:



Allgemeine Informationen

Branchen
 Maschinenbau / Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
 Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Weitere Produktfelder: On-Board-Systeme für Schienenfahrzeuge, Bahnsteigtürsysteme und Drehschwingungsdämpfer.

Anzahl der Standorte

Über 85 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 20.000

Jahresumsatz

4,3 Mrd. Euro (2012)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

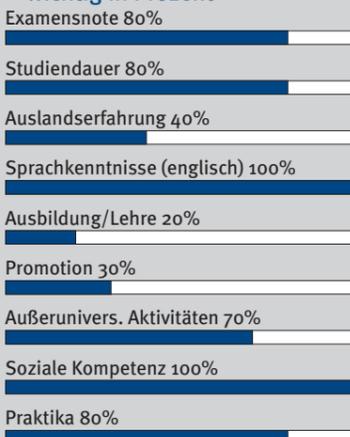
Je nach Qualifikation

Warum bei Knorr-Bremse bewerben?

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.



... than a job. Start your career!

Der Knorr-Bremse Konzern ist weltweit der führende Hersteller von Brems- und Sicherheitssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Als technologischer Schrittmacher treibt das Unternehmen seit über 100 Jahren maßgeblich die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb modernster Bremssysteme voran. Knorr-Bremse bietet engagierten Studenten/Absolventen (m/w) und Young Professionals (m/w) optimale Voraussetzungen für ihre spätere berufliche Karriere. Engagieren Sie sich in unserem global agierenden Unternehmen und bei unseren geschäftsfeldspezifischen, hoch interessanten Herausforderungen – von Teilaufgaben bis zu komplexen Projekten – als (m/w):

Student

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

Absolvent

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management-Entwicklungsprogramm (MEP)

Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres und studentisches Engagement hebt Dich ab und bringt Dich persönlich weiter!

„Außeruniversitär und studentisch engagierte Bewerber punkten durch gezeigte Einsatz- und Verantwortungsbereitschaft sowie durch erworbene soziale Kompetenzen. Das stellt einen eindeutigen Mehrwert für die Unternehmen dar und erhöht die Chancen im Bewerbungsprozess.“

Diesen Mehrwert schätzen wir bei der Krones AG sehr. Unsere Mitarbeiter bringen eben diese Begeisterungsfähigkeit und Verbundenheit zum Unternehmen sowie zu Ihren Aufgaben und Tätigkeiten mit. Auch das Engagement im privaten Umfeld und die Erweiterung des persönlichen Horizonts fördern wir gerne z. B. wenn es sich um mitarbeiterinitiierte Weiterbildungen handelt, welche sich auch positiv auf die Tätigkeit bei Krones auswirken.“

CAROLA UNTERLÄNDER, LEITERIN PERSONALMARKETING, KRONES AG

Die Krones AG – ein Pionier freut sich auf die Zukunft

Vom mutigen David zum trägen Goliath? Von wegen: Die Krones AG hat sich vom Ein-Mann-Betrieb zum Weltmarktführer für Getränketechnik entwickelt – und sich ihre Gründertugenden dennoch bewahrt. Denn mutige Ideen, Erfindergeist, Herzblut und viel Leidenschaft für Technik prägen damals wie heute die Unternehmenskultur.

Kleine Werkstatt, große Ideen

Alles begann vor über 60 Jahren: 1951 gründete der 26-jährige Elektro- und Maschinenschlossermeister Hermann Kronseder seinen eigenen Betrieb. Als erstes Produkt entwickelte er eine Etikettiermaschine. Sie arbeitete halbautomatisch und stattete pro Stunde 1.500 Flaschen mit Etiketten aus.

Trotz ausgefeilter Technik fiel es dem Jungunternehmer anfangs nicht leicht, die Maschine an den Mann zu bringen. Kein Wunder, war er in der Branche doch ein namenloser Neuling, der als Einzelkämpfer gegen etablierte Großbetriebe antrat. Da halfen nur eiserne Beharrlichkeit und hartnäckige Überzeugungsarbeit: Er ver lud seine Maschine kurzerhand ins Auto und brach zu einer Roadshow auf, um den Brauern der Umgebung die Vorzüge seiner Erfindung persönlich zu demonstrieren. Da kam es schon mal vor, dass das Benzingeld für die Heimfahrt erst durch einen Vertragsabschluss verdient werden musste. Hohe Gewinne erfordern eben manchmal ebenso hohe Risiken. Und Hermann Kronseder war bereit, für seine Arbeit alles auf eine Karte zu setzen – zu Recht, wie sich nach kurzer Zeit herausstellte: Nachdem die erste Maschine verkauft worden war, sprach sich deren Qualität unter den Brauern schnell herum und es kamen weitere Aufträge ins Haus. Bereits vier Jahre später entwickelte er seine erste vollautomatische Etikettiermaschine, von der sich weltweit 5.000 Exemplare verkauften.

In Riesenschritten zum Weltkonzern

Die Tage als Ein-Mann-Betrieb währten nur kurz. Unter dem Namen „Krones“ wuchs das Unternehmen schnell zu einer festen Größe in der Getränkebranche heran. Das Produktportfolio erweiterte sich um Packmaschinen und Kastenstapler, der geographische Wirkungskreis dehnte sich bis nach USA und Asien aus. Motor des rasanten Wachstums waren dabei immer die schier



die komplette Wertschöpfungskette der Getränkeindustrie. Anfängen von Brauereianlagen über Abfüll- und Verpackungstechnik bis hin zu IT- und Logistik-Systemen. Die Rolle des kleinen Davids wurde damit längst gegen die des Weltmarktführers eingetauscht. Doch zum schwerfälligen und trägen Goliath ist das Unternehmen deshalb nicht geworden. Der Innovationswille und die Freude an der Veränderung leuchten bei Krones stärker denn je. Und das ist auch gut so. Denn kaum eine Branche ändert sich so rasant wie die Getränke- und Lebensmittelindustrie. Krones treibt daher die Entwicklung von Technologien voran, die einen hohen Wirkungsgrad mit geringen TCO verbinden und sich gleichzeitig umweltfreundlich einsetzen lassen. So schuf das Unternehmen beispielsweise mit „enviro“ den ersten Branchenstandard, mit dem sich Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit von Maschinen und Anlagen objektiv bewerten lassen. Das enviro Prozessmodell wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert und dient heute als Grundlage der gesamten Produktentwicklung.

Dass Krones es mit der Nachhaltigkeit ernst nimmt, zeigen auch viele andere Projekte, die in der Branche einzigartig sind und die Vorreiterrolle des Unternehmens weiter ausbauen. Denn zu den Top-Innovationen der jüngsten Vergangenheit gehören ein EU-gefördertes Recycling-Verfahren für PET-Flaschen, ein neuartiges Verpackungsdesign für Flaschengebände, das bis zu 30 Prozent an Material einspart sowie eine nur 6,6-Gramm leichte Kunststoff-Flasche, die mit ihrem Fliegengewicht den deutschen Verpackungspreis eingeheimst hat.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft. Auf Krones wartet deshalb eine spannende Zukunft mit viel Raum für neue Ideen und bahnbrechende Pionierleistungen. ■

unerschöpflichen Ideen des Firmengründers und seiner Konstrukteure: Nahezu am Fließband wurden Patente angemeldet und Innovationen auf den Markt gebracht.

Viele der frühen Krones Erfindungen wirken bis heute in der Getränkeindustrie nach, da sie die Produktionsmethoden nachhaltig verbessert haben. Bestes Beispiel ist der 1975 entwickelte „Maschinenblock“. In diesem werden mehrere Maschinen, zum Beispiel Füller, Verschleißer und Etikettiermaschine, zu einer kompakten, synchron laufenden Einheit verbunden – ohne Transportstrecken oder Förderbänder dazwischen. Das spart wertvollen Platz, reduziert den manuellen Bedienungsaufwand und erhöht die Hygienebedingungen in der Produktion. Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines besseren belehrte. Heute gehören Blöcke zum Standard-Equipment von Getränkeherstellern auf der ganzen Welt. Vor allem aus Performance-abhängigen Hochleistungsbetrieben sind sie nicht mehr wegzudenken.

Blick nach vorne zeigt spannende Zeiten

Heute ist die Krones AG ein multinationaler Konzern mit über 11.000 Mitarbeitern in über 40 Ländern. Ihr Produktportfolio umfasst Lösungen für



Kontakt Ansprechpartner
Carola Unterländer,
Leiterin Personalmarketing

Anschrift
Böhmerwaldstraße 13
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail
carola.unterlaender@krones.com

Internet
www.krones.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für StudentInnen Praktika?
Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten?
Nein

Duales Studium?
Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science
· Bachelor of Arts

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion
Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen
Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.076 (Stand 31.12.2012)
Weltweit: 11.963 (Stand 31.12.2012)

Jahresumsatz

2011: 2.480 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 11.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement rundet unserer Auffassung nach das Profil fachlich überdurchschnittlicher Studenten ab. Es dient als Indiz dafür, Verantwortung zu übernehmen, und zeigt die Bereitschaft zur weiteren Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Fachliche Bildung allein macht soziale Kernkompetenzen nicht überflüssig – ganz im Gegenteil.

Wir sind davon überzeugt, dass persönlicher Einsatz, Begeisterungsfähigkeit, ein hohes Maß an sozialer Interaktion und Kommunikationsstärke für eine Karriere in einem Unternehmen notwendig sind. Besonders vor dem Hintergrund, dass Verantwortung, Freiheit und Gegenseitigkeit wesentliche Unternehmensprinzipien bei Mars sind.

MARS DEUTSCHLAND



Karriere bei Mars – Erfolgsgeschichten seit 1911

M&M's, PEDIGREE, UNCLE BEN's und WRIGLEY's haben nichts gemeinsam, außer dass man sie im Supermarkt findet? Weit gefehlt. Denn hinter diesen und vielen weiteren bekannten Marken steht ein globales Familienunternehmen: Mars. Wer als Student (m/w) oder Absolvent (m/w) eine schnelle Karriere mit viel Verantwortung anstrebt, findet hier seine berufliche Erfüllung. Denn Mars Deutschland, eine Tochterfirma des amerikanischen Unternehmens Mars, Incorporated, bietet hervorragende Karriereperspektiven für Nachwuchskräfte.

Die Karrierewege bei Mars sind so vielfältig wie die Produkte selbst – und wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese weltweit zum Erfolg führen

So sieht der Einstieg aus

Das erste Kapitel seiner Erfolgsgeschichte kann man bereits während des Studiums beginnen – z. B. in Form eines Praktikums. Hochschulabsolventen stehen gleich zwei Karrierewege offen: der Direkt-einstieg oder das Management Development Programme (MDP). Der Direkt-einstieg ist ideal für Entscheidungsfreudige, die genau wissen, in welchem Bereich sie durchstarten wollen. Sie können mit einer effektiven Kombination aus Learning by Doing und Fachtraining Expertenwissen aufbauen und vom ersten Tag an Verantwortung übernehmen. Durch den Management Development Workshop wird der Weg ins Management freigegeben. Die zweite Einstiegsmöglichkeit – das MDP – richtet sich an Absolventen, die eine Karriere auf der Führungsebene anstreben. Sie profitieren von Einsätzen in verschiedenen Geschäftsbereichen, dem Ausbau ihrer individuellen Stärken und von aufschlussreichen Einblicken in die Arbeit der Führungsspitze.

Die Karrierewege bei Mars sind dabei so vielfältig wie die Produkte selbst – und wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese weltweit zum Erfolg führen: „Das Management Development Programme ist die ideale Basis für eine Karriere in der Konsumgüterindustrie“, ist sich der ehemalige Trainee Claudius Roth sicher. Denn neben der Arbeit in herausfordernden Projekten unterschiedlicher Geschäftsfelder erhalte man hier durch Trainings, Mentoren und die offene Kommunikation den letzten Schliff, um als Profi in vielen Bereichen erfolg-

reich zu sein. Den Beweis dafür lieferte er selbst vor einem Jahr, als er nach erfolgreichem Abschluss seines Traineeprogramms den Posten eines Portfolio Brand Managers übernahm. Ganz aktuell profitiert Anke Sander als Trainee von der besonderen Unternehmenskultur bei Mars. Nach ihrem Master in International Business mit Fachrichtung Strategic Marketing nutzte sie die steile Lernkurve, um bereits in ihrem ersten Trainee-Jahr als Junior Brand Manager die beliebte Marke FROLIC zu betreuen. Und heute, in ihrem zweiten Jahr, spricht sie im Bereich Category Development Empfehlungen zur Effizienz der Werbeaktivitäten aus, denn bei Mars werden Menschen gesucht, die etwas bewegen wollen.

Top-Arbeitgeber mit Top-Marken

Als der Amerikaner Frank C. Mars im Jahr 1911 seine ersten Karamellbonbon-Kreationen am heimischen Herd entwickelte, legte er damit den Grundstein für einen Weltkonzern: Heute gehört Mars mit 70.000 Beschäftigten, die sich an 401 Standorten und in 134 Fabriken in 71 Ländern engagieren, zu den weltweit führenden Markenartikelherstellern. In Deutschland arbeiten die 2.200 „Marsianer“ in den Geschäftsfeldern Mars Chocolate, Mars Petcare, Wrigley Gum and Confections, Mars Food, Mars Drinks und Mars Symbioscience. Im niedersächsischen Verden produzieren sie so bekannte Tierfutter-Marken wie WHISKAS, PEDIGREE, CESAR und SHEBA. Hier befinden sich auch der Sitz der Europazentrale von Mars Petcare sowie die Geschäftsbereiche Mars Food und Mars Drinks. Der nordrhein-westfälische Standort Viersen ist auf die Produktion von Süßwaren spezialisiert. Dort laufen pro Minute 10.000 Schokoladenartikel, wie z. B. TWIX oder BALISTO, vom Band. Am Standort Minden wird Trockenfutter für Tiere hergestellt und in Mogen-

dorf, Rheinland-Pfalz, wandelt man Tongranulat in das Pflanzenpflegesystem SERAMIS um – eine Technik, die zufällig bei der Erforschung eines neuen Katzenstreu entwickelt wurde. In Unterhaching vertreibt die Geschäftseinheit WRIGLEY's hauptsächlich Kaugummimarken wie EXTRA, ORBIT oder auch AIRWAVES.

Die Möglichkeit, Ideen umzusetzen und eigenständige Projekte durchzuführen, macht Mars zu einem attraktiven Arbeitgeber. Auf frischgebackene Ingenieure (m/w) warten z. B. spannende Herausforderungen in den Bereichen Produktentwicklung, Industrial Engineering, Projektmanagement oder Instandhaltung. Manager von morgen, das ist das Ausbildungsziel der Mars-Trainees im Bereich Wirtschaft und Finanzen. Ein Anspruch, den das Unternehmen mit ausgezeichneter Personalarbeit erfüllt – Belege dafür sind unter anderem die Auszeichnung „Top-Arbeitgeber“ und das Gütesiegel „Karrierefördernde und faire Traineeprogramme“ von Absolventa. Viele der heutigen Fach- und Führungskräfte sind als Hochschulabsolventen in das Unternehmen eingestiegen und haben ihre eigene Erfolgsgeschichte geschrieben. Eines verbindet sie alle: die Bereitschaft, schnell Verantwortung zu übernehmen. ■



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.mars.de/karriere

Anschrift

Eitzer Str. 215
27283 Verden

Telefon/Fax

Telefon: +49 4231 - 940

Internet

www.mars.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.mars.de/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.mars.de/karriere

Angebote für

StudentInnen

Praktika? Ja

Diplom-/Abschlussarbeiten?

Ja, nach Absprache

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
- Bachelor of Engineering (B.A.) (w/m) Industrie

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu MARS:



Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter (FMCG)

Bedarf an Hochschulabsolventen

Direkteinstiege nach Bedarf, ca. 10 Trainees,

Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Lebensmittelchemie und -technologie, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Marketing, Logistik

Produkte und Dienstleistungen

Tiernahrung, Süßwaren & Kaugummi, Lebensmittel, Pflanzenpflegemittel

Anzahl der Standorte

401 Standorte weltweit,
4 Standorte in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

70.000 weltweit,
2.200 in Deutschland

Jahresumsatz

30 Mrd US\$ weltweit,
1,7 Mrd Euro in Deutschland

Einsatzmöglichkeiten

Personal, Marketing, Vertrieb, Logistik, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Corporate Affairs, Finanz & Controlling

Einstiegsprogramme

Praktikum, Direkteinstieg, Management Development Program

Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

Auslandstätigkeit

Möglich, nach Bedarf

Einstiegsgehalt für Absolventen

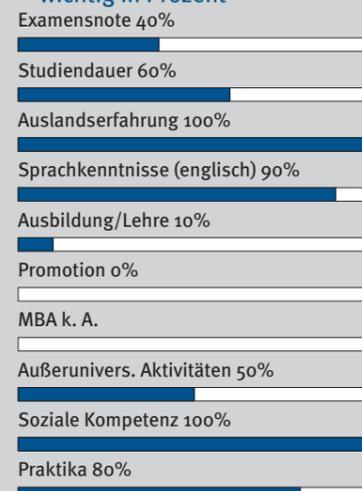
Je nach Einstieg, auf Anfrage

Warum bei Mars bewerben?

Wer große Ziele erreichen möchte, will keine ausgetretenen Pfade begehen, sondern selbst Verantwortung übernehmen und eigene Lösungswege finden. Wir schaffen Freiräume, in denen unsere Mitarbeiter ihre Ideen umsetzen können. Denn sie wissen am besten, was nötig ist, um in ihren Projekten zum Ziel zu gelangen! Und was ist motivierender als die Freiheit, immer wieder neues Terrain zu entdecken?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamgeist, Eigeninitiative, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung vom ersten Tag, interkulturelle Kompetenz, selbstständige, strukturierte, analytische Arbeitsweise, i.d.R. überzeugendes Kommunikations- und Verhandlungsgeschick.
Abschluss als Bachelor oder Diplom/Master.



Greifen Sie ein!

Gestatten, Mars. Wir sind eines der größten Familienunternehmen der Welt und glauben daran, dass unser Erfolg darauf beruht, dass alle Mitarbeiter vom ersten Tag an Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig unterstützen. Lernen Sie zum Beispiel Sebastian kennen! Als Maschinenbauer absolviert er in unserer niederländischen Schokoladenfabrik nicht einfach nur ein Traineeprogramm, sondern greift überall dort ein, wo sein Wissen benötigt wird. Eine neue Technologie wird eingeführt? Internationale Teams müssen koordiniert werden? Für Sebastian kein Problem. Und für seine Kollegen? Eine Selbstverständlichkeit, ihn mit allen Mitteln dabei zu unterstützen. Denn unser Erfolg beruht auf Gegenseitigkeit und anspruchsvollen Aufgaben, an denen Menschen, die mehr aus ihrer Karriere machen wollen, wachsen können. Menschen wie Sie. www.mars.de

Statement zum außeruniversitären Engagement

Sie dirigieren ein Orchester? Sind engagiert in einer Studenteninitiative? Oder trainieren die Fußballjugend? Hut ab! Mit Ihrem Engagement beweisen Sie, dass Sie teamfähig, einsatzbereit und verantwortungsbewusst sind. Auch dass Sie organisieren und Zeit managen können, nehmen wir Ihnen sofort ab. Wir als MBtech wissen, dass Engagement für Umwelt und Gesellschaft die sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeit enorm stärkt. Es kommt dabei nicht so sehr darauf an, was man macht, sondern vielmehr dass man sich für etwas engagiert, was einem wichtig ist.

Außeruniversitäres Engagement kann den Erfolg einer Bewerbung deshalb deutlich beeinflussen. Wichtiger als ein in Regelstudienzeit mit 1,0 abgeschlossenes Studium ist uns, dass ein Bewerber Praxiserfahrung durch Praktika oder außeruniversitäres Engagement und die darin erlernten Sozialkompetenzen mitbringt. Denn bei diesen Aktivitäten sind vielfältige Fähigkeiten gefragt, wie bspw. Diskussionen leiten, Kritik äußern oder annehmen, Ziele setzen und verfolgen oder unternehmerisches Denken üben.

Und wer dutzende Einzelinstrumente eines Orchesters zum harmonischen Wohlklang bringt, dem trauen wir auch zu, in Zukunft bei uns die Verantwortung für ein Team oder Projekt zu übernehmen.

ANDREAS WOLTER, LEITER RECRUITING UND PERSONALMARKETING BEI DER MBTECH GROUP

MBtech Vorfahrt für Querdenker bei MBtech

Einen PKW-Motor zum Flugmotor umbauen, ein autonom fahrendes Fahrzeug für die Zukunft designen, Gelenkbussen für den weltweiten Einsatz den sicheren „Knick“ beibringen – an all dem und noch viel mehr arbeiten die über 3.000 Mitarbeiter der MBtech Group. Für unsere Kunden aus der weltweiten Mobilitätsindustrie sind wir auf drei Kontinenten – in Europa, Nordamerika und Asien – präsent.

Unsere Ingenieure entwickeln und erproben unter anderem Motorenkonzepte, Antriebsvarianten und Karosserien. Die Consultants beraten ihre Kunden beginnend bei der ersten Produktidee über die Produktion bis zum Aftersales-Service. In der MBtech Academy bieten Trainer maßgeschneiderte Qualifizierungs- und Schulungsprogramme zur Optimierung der Mitarbeiterkompetenzen an.

Ein European Champion im Engineering und Consulting entsteht

Gegründet wurde die MBtech Group mit Hauptsitz in Sindelfingen 1995 als 100-prozentige Daimler-Tochter. Das Unternehmen ist der zweitgrößte Arbeitgeber in Sindelfingen und gehört zu den wichtigsten Dienstleistern der Mobilitätsindustrie. 2012 übernimmt der französische Konzern AKKA Technologies 65% der Anteile der MBtech, Daimler hält 35% – ein European Champion im Engineering und Consulting ist geboren. Gemeinsam arbeiten über 10.000 Ingenieure weltweit bei MBtech und AKKA.

Mit einer französischen Muttergesellschaft und internationalen Standorten, bearbeiten länderübergreifende Teams spannende Projekte. Hier bringen Franzosen, Deutsche, Tschechen etc. ihre Kompetenzen ein und haben die Chance voneinander zu lernen. Wer die Möglichkeit sucht, sich weiterzuentwickeln, andere Kulturen und Arbeitsweisen kennenzulernen, ist bei MBtech richtig.

Karriere mit vielfältigen Projekten, Branchen und Ländern

Internationale Einsätze sind nur ein Teil der umfassenden Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung. Ob Weiterentwicklung „on the Job“, Mentoring oder unser Nachwuchsförderprogramm – wer fachlich und persönlich vorankommen will, dem stehen bei MBtech zahlreiche Wege offen. Regina Kares, Personalleiterin: „Wir suchen Menschen mit Antrieb, die eigenverantwortlich denken und handeln. Ungewöhnliche Ideen haben dabei immer Vorfahrt, denn die Förderung von Innovationen hat bei uns einen hohen Stellenwert.“



Tanja Stingel: „Chancen nutzen, wenn sie sich bieten“

Seit 2007 bei der MBtech Group // Projekteinsatz in Südafrika // zweijähriger Auslandseinsatz in den USA // Teamleiterin im Bereich Anlagenplanung



Wie fühlt man sich als Ingenieurin in einem eher männerdominierten Umfeld?

„Ehrlich gesagt denke ich darüber nicht nach. Klar, wenn man neu in einem Bereich anfängt, muss man gleich zu Beginn Grenzen ziehen, auch mal einen derberen Witz kontern. Aber das war's dann. Ich fühle mich wohl in meinem Arbeitsumfeld.“

Sie haben mehrere Jahre in Großkonzernen gearbeitet, u.a. bei einem Premium-Fahrzeughersteller. Warum der Wechsel zu einem Engineering- und Consulting-Dienstleister?

„Nach fünf Jahren bei einem der Großen sah ich für mich keine Zukunftsperspektive. Ich habe mich gefragt, ob ich die nächsten 30 Jahre denselben Routinejob machen will und das mit nein beantwortet. Zu der Zeit kam ich zufällig mit der MBtech in Kontakt, die mir einen spannenden Projektleiterjob anbot.“

Sie waren zwei Jahre bei MBtech in den USA. Was hat Ihnen die Zeit gebracht?

„Ich habe aus dieser Zeit viel mitgenommen, z.B. eine lockere, positive Grundhaltung. Warum meckern über Dinge, die man ohnehin nicht beeinflussen kann?“

... und ganz konkret für Ihre berufliche Laufbahn?

„Mit dem Schritt in die USA habe ich meine erste Führungsposition übernommen. Anschließend bin ich auf eine Teamleiterstelle zurückgekehrt und habe somit ein lang ersehntes Ziel erreicht: in einer verantwortungsvollen Position meinen eigenen Bereich gestalten.“

Auch wenn neben Talent immer Glück dazugehört – welche Schritte bringen die Karriere voran?

„Ich habe bei MBtech die Möglichkeit genutzt, durch ein Leadership-Programm gezielt an meiner Weiterentwicklung zu arbeiten. Außerdem darf man nicht im Stillen vor sich hin arbeiten, sondern muss sein Können auch ‚sichtbar machen‘ und nicht zögern, wenn sich die Chance bietet, Verantwortung zu übernehmen.“

Dr. Christian Müller: „Blick über den Tellerrand dank Nachwuchsförderprogramm“

Einstieg bei der MBtech Group als Doktorand // Absolvent des MBtech-Nachwuchsförderprogramms 2008 // Teamleiter im Bereich Custom System Development seit drei Jahren



Was haben Sie aus dem Nachwuchsförderprogramm mitgenommen?

„Erstmal habe ich durch das Programm viele nette Kollegen kennengelernt. Das ist nicht nur eine persönliche Bereicherung, sondern hat auch einen ganz praktischen Nutzen: Man erfährt, woran andere Bereiche arbeiten und kann sich gegenseitig in Kundenprojekten unterstützen.“

Also trägt der Austausch auch konkret Früchte für die tägliche Arbeit?

„Ja, aktuell arbeiten wir im Geschäftsfeld Electronics Solutions zum Beispiel bei der Fertigung mechanischer Komponenten mit Kollegen aus dem Bereich

Gesamtfahrzeug zusammen. Daneben hat mir auch die Projektarbeit im Rahmen des Programms ermöglicht, in andere Bereiche hineinzuschauen – der klassische ‚Blick über den Geschäftsfeld-Tellerrand‘.“

Nochmals zurück zu Ihnen persönlich – wie hat Sie das Programm auf Ihre Rolle als Teamleiter vorbereitet?

„Aus den Seminaren konnte ich viel theoretisches Wissen für meine heutigen Führungsaufgaben mitnehmen und direkt anwenden. Es ist hilfreich, dass hier eine einheitliche Wissensbasis für Teamleiter aufgebaut wird.“

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.career.mbtech-group.com

Anschrift

MBtech Group GmbH & Co. KGaA
Kolumbusstraße 19 + 21
71063 Sindelfingen

Telefon/Fax

Bewerberhotline:
+49 7031 686 4683

Internet

www.mbtech-group.com
www.facebook.com/mbtechcareer

Direkter Link zum Karrierebereich

www.career.mbtech-group.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerbung nehmen wir gerne über unser Online-Portal an unter:
www.career.mbtech-group.com

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Abschlussarbeiten? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Maschinenbau / Fahrzeug-System-Engineering (Bachelor of Engineering)
- Wirtschaftsingenieur/-in (Bachelor of Engineering)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Promotion? Ja

QR zu MBtech Group Karriere:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Engineering- und Consulting Dienstleister

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Produktionsmanagement, Technologiemanagement, Informatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

- **Vehicle Engineering:** Karosserieentwicklung, Chassisentwicklung, Gesamtfahrzeug - Integration, Gesamtfahrzeug - Erprobung, CAx-Methoden, Training und Support
- **Styling und Design**
- **Powertrain:** Entwicklung Motorkonzepte, Entwicklung von Antriebsvarianten, Abgasnachbehandlung, Aufladesysteme, Brennverfahren - Entwicklung, Antriebselektronik, Einspritzsysteme - Entwicklung, Projektierung und Betrieb von Prüffeldern, Triebstrangerprobung im Fahrzeug
- **Electronics Solutions:** Electrical and Electronics Architectures, E-Drive Systems, ECU Solutions, Software Solutions, Tools & Equipment, XIL Test Operations, EMC Services, Electronics Consulting
- **Manufacturing Engineering:** Produktgerechte Produktgestaltung, Prototypenbau, Fertigungs- und Werkstofftechnologie, Produktionsplanung, Logistikplanung, Qualitätsmanagement, Anlauf- und Lieferantenmanagement, Bau- und Fabrikplanung, Lean Project Delivery
- **Consulting:** Management Consulting, Lean Administration, Process Consulting
- **Aerospace**

• **MBtech Academy:** Training in Persönlichkeit & Führung, PLM & IT, Projekt- & Lean Management, Technische Trainings

Anzahl der Standorte

Weltweit über 20 Standorte in 6 verschiedenen Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 3.000

Einsatzmöglichkeiten

Vehicle Engineering, Styling und Design, Powertrain, Electronics Solutions, Manufacturing Engineering, Consulting, Aerospace, MBtech Academy, Cost Engineering, CAx-Methoden, kaufmännische Funktionen

Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion, Direkteinstieg (Training-on-the-job)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach Absprache möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei MBtech Group bewerben?

Ganz gleich ob Professional, Berufseinsteiger, Student oder Auszubildender, wir suchen Menschen, die sich mit unseren Zielen identifizieren und dabei querdenken, konstruktive Beiträge leisten und im Team Höchstleistungen erbringen. Denn nur so können wir gemeinsam einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft der Mobilität erbringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

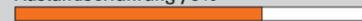
Examensnote 80%



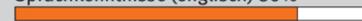
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



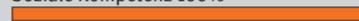
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sonstige Angaben

Ausgezeichnete Studienleistungen, Industriepraktika, Erfahrungen in der Mobilitätsbranche von Vorteil, sehr gute EDV- und Englischkenntnisse, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft, selbständige Arbeitsweise, unternehmerisches Denken, Mobilität und Teamfähigkeit

»Entwickeln Sie (sich)!
Mit uns.«

Direkt einsteigen, Praxisluft schnuppern, Projekte erleben, Verantwortung übernehmen. Wenn Sie den Antrieb haben, viel zu bewegen, ist die MBtech Group der passende Arbeitgeber für Sie! Das weltweit tätige Engineering- und Consulting-Unternehmen für die Mobilitätsindustrie mit mehr als 3.000 Mitarbeitern freut sich, Sie kennenzulernen.

Sie studieren eine der folgenden Fachrichtungen?

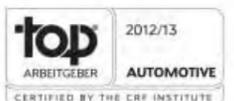
- ▮ Fahrzeugtechnik
- ▮ Elektro-/Informationstechnik
- ▮ Mechatronik
- ▮ Maschinenbau
- ▮ Luft- und Raumfahrttechnik
- ▮ Wirtschaftsingenieurwesen

Dann haben wir genau das Richtige für Sie!

- ▮ Praktika
- ▮ Abschlussarbeiten
- ▮ Werkstudententätigkeiten
- ▮ Direkteinstieg

Lust, mehr zu erfahren?
Klicken - bewerben - MBtechler werden!

career.mbtech-group.com



Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement ist Munich Re bei potentiellen Bewerbern wichtig!

Wichtige Kompetenzen für den Berufseinstieg: Kommunizieren, Organisieren, Planen, Priorisieren.

Außeruniversitäres Engagement heißt, bereits im Studium Verantwortung zu übernehmen und die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Studenten, die sich neben dem Studium ehrenamtlich engagieren, sammeln wichtige Erfahrungen. Es werden Teamfähigkeit und Selbständigkeit erworben und Einsatzbereitschaft und Verantwortung gezeigt. All diese Faktoren sind Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung bei Munich Re. Bei außeruniversitärem Engagement kann es sich um Arbeit bei gemeinnützigen Organisationen, in einer Studenteninitiative, im Sport- oder Musikverein sowie Tätigkeiten als Tutor handeln. Jede dieser Aktivitäten rundet das Gesamtpaket eines Bewerberprofils ab.

MUNICH RE



Was geschieht, wenn der Meeresspiegel um einen Meter steigt?

Fragestellungen wie „Was geschieht, wenn der Meeresspiegel um einen Meter steigt?“, „Was bedeutet es für die Kranken- und Lebensversicherung, wenn die durchschnittliche Lebenserwartung künftig bei 90 Jahren liegt?“ oder „Wie verändern Offshore-Windparks die Risiken in der Schifffahrt?“ prägen unsere tägliche Arbeit. Wir setzen uns schon heute mit Fragen auseinander, die morgen die gesamte Gesellschaft bewegen – ob mit Klimawandel, Großbauprojekten, Gentechnologie oder Raumfahrt. Antworten auf jene zukunftsweisenden Fragen finden wir durch ein Netzwerk hochqualifizierter Experten, die Risiken antizipieren, an maßgeschneiderten Lösungen arbeiten und unsere Kunden kompetent beraten.

Darüber hinaus gestalten wir innovative Deckungen beispielsweise gegen Piraterie oder zur Sicherung alternativer Energien, machen Großveranstaltungen wie die Fußballweltmeisterschaft versicherbar, engagieren uns in der geowissenschaftlichen Forschung und gelten damit schon heute als Pionier für Zukunftsthemen und Vorreiter der Branche – und das wollen wir bleiben.

Die großen Herausforderungen der Zukunft angehen – das ist seit rund 130 Jahren unser Geschäft. Vorausschauendes und verantwortungsbewusstes Handeln prägen bei Munich Re den Umgang mit dem Risiko. Das Unternehmen ist mit ca. 26,5 Mrd. EUR Umsatz in der Rückversicherung einer der weltweit führenden Rückversicherer.

Unser Geschäftsmodell

Rückversicherung, Erstversicherung, Munich Health und MEAG – auf diesen Säulen basiert das integrierte Geschäftsmodell von Munich Re. Die Rückversicherung bietet maßgeschneiderte Produkte und Services für den Risikotransfer – von der klassischen Rückversicherung bis hin zu alternativen Finanzierungsmodellen. Munich Health bündelt Kompetenzen aus der Erst- und Rückversicherung unter einem Dach und ist damit der weltweit einzige globale Risikoträger im Gesundheitsbereich.

Die Aktivitäten der Konzerntochter ERGO umfassen das Erstversicherungsgeschäft vor allem im Privatkundensegment. Zuständig für das Assetmanagement aller drei Unternehmensbereiche ist die MEAG. Erfahrung, Finanzkraft, Effizienz und ein erstklassiger Service macht Munich Re zum ersten Ansprechpartner in allen Fragen rund ums Risiko.

Unterstützen Sie uns dabei

Um für unsere Kunden die richtige Versicherungslösung für ihr Risiko zu entwickeln, benötigen wir hochqualifizierte Mitarbeiter – denen wir vielfältige Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Und das in einem internationalen Umfeld, denn wir beraten über 5.000 Kunden weltweit. Die Qualifikationen unserer rund 11.000 Mitarbeitern an



Vielfalt und Internationalität bei Munich Re

über 50 Standorten rund um den Globus sind so vielfältig wie unser Geschäft.

Wir beschäftigen Fachleute aus ganz unterschiedlichen Disziplinen – darunter Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure, Mathematiker und Statistiker, Mediziner, Informatiker sowie Spezialisten zahlreicher anderer Fachrichtungen. Sie alle arbeiten rund um den Globus eng zusammen, um die Risiken zu analysieren, zu bewerten und zu berechnen.

Werden Sie Teil eines internationalen und interdisziplinären Teams und profitieren Sie vom Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Informationen zu Tätigkeiten und Einstiegsmöglichkeiten finden Sie unter www.munichre.com/karriere.

Ob als Auszubildender, Praktikant, Rechtsreferendar, Trainee oder Direkteinsteiger:

Wir haben für jeden das passende Angebot! ■

Mandana Riedel ist Trainee bei Munich Re und teilt Ihre Erfahrungen während ihrer Zeit bei Munich Re



Munich Re hat mir nach meinem Mathematikstudium den perfekten Einstieg in die Berufswelt ermöglicht. Teil dieses weltweit agierenden Unternehmens zu sein bedeutet jeden Tag vor neue Herausforderungen gestellt zu werden und sich sowohl persönlich als auch fachlich in der Vielzahl von Aufgabenfeldern zu entwickeln. Das spannendste an meiner Arbeit ist der Mix aus analytischen Themen und dem Kontakt zu Kunden auf der ganzen Welt. Insbesondere das Traineeprogramm sorgt für abwechslungsreiche 24 Monate, in denen man international Erfahrungen sammelt, sich innerhalb des Unternehmens mit anderen Trainees vernetzt und die Welt der Rückversicherung kennenlernt. So hatte ich die Möglichkeit unsere Außenstelle in Seoul zu unterstützen und dabei Stadt, Kultur und Menschen kennenzulernen. Doch das Wichtigste für mich ist, dass mir meine Arbeit Spaß macht und dass ich Morgens gerne ins Büro komme – das kann ich nach meinen ersten Jahren bei Munich Re sicher sagen!



Kontakt
Ansprechpartner
 Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.munichre.com/karriere

Anschrift
 Munich Re
 Human Resources
 Königinstraße 107
 80802 München

Telefon
 +49 89 3891-0

Internet
www.munichre.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
 Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Online-Formular. Bitte hängen Sie alle wichtigen Dokumente (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) als Attachements an.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.munichre.com/karriere

Angebote für StudentInnen
Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 180 Praktikanten pro Jahr in nahezu allen Abteilungen möglich

Diplom-/Abschlussarbeiten?
 Ja, Bachelor, Master- und Diplomarbeiten

Werkstudenten? Ja, administrativ-unterstützende Tätigkeit in den ersten beiden Studiensemestern

Duales Studium? Ja, AIS (Ausbildungsintegrierte Studium) bei Munich Re beinhaltet eine Ausbildung zum Kaufmann/ zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. Parallel absolvieren die Studenten ein Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften. Nach 4,5 Jahren verfügen die Kandidaten über IHK, Bachelor- und Masterabschluss.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR-Code zu Munich Re:



Allgemeine Informationen

Branche
 (Rück-)Versicherung

Bedarf an Hochschulabsolventen
 Ca. 30 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen
 (Wirtschafts-) Mathematik, Wirtschaftswissenschaften, Jura, Ingenieurwesen, u.v.m.

Anzahl der Standorte
 Weltweit in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen
 11.000 in der Rückversicherung, 47.000 im Konzern

Jahresumsatz
 In 2011: 49,6 Mrd. EUR (Gesamtkonzern)

Einsatzmöglichkeiten
 Underwriting, Claims- und Client Management, Riskmanagement, so wie in Zentralbereichen wie Accounting, Controlling, Investment, Strategie

Einstiegsprogramme
 Praktikum, Werkstudententätigkeit, Promotion, Rechtsreferendariat, Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine
 Studententätigkeiten: zum 1. und 15. eines Monats. Traineeprogramm und Direkteinstieg: ganzjährig

Auslandstätigkeit
 Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft; im Traineeprogramm 12 Wochen integrierter Baustein; Optionaler Bestandteil unseres Nachwuchsbindungsprogramms Re-Member

Einstiegsgehalt für Absolventen
 48.000 EUR – 52.000 EUR

Warum bei Munich Re bewerben?
 Wir bieten Ihnen neben einem hochgradig spannenden Umfeld

- eine wertorientierte Unternehmenskultur, in der Leistung ebenso viel zählt wie Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung;
- ein Unternehmen, das Ihre persönliche Entwicklung nachhaltig fordert und fördert und so immer neue Karrierechancen eröffnet;
- ein internationales Tätigkeitsfeld, in dem Sie vielfältige und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen, die mit Ihnen wachsen;

Dabei sind wir vom ersten Tag an für Sie da und erleichtern Ihnen den Einstieg etwa durch allgemeine Einführungsveranstaltungen oder intelligente E-Learning-Module. So knüpfen Sie schnell neue Kontakte und lernen das Unternehmen kennen. Zudem erstellen wir gemeinsam mit Ihnen einen individuellen Einarbeitungsplan, der gegebenenfalls Training zum Aufbau notwendiger Kompetenzen vorsieht. Je nach Bedarf runden Informationsbesuche in anderen Abteilungen, kurze Auslandseinsätze oder Aufenthalte bei Tochter- und Partnergesellschaften die Einarbeitungsphase ab. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter www.munichre.com/karriere

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

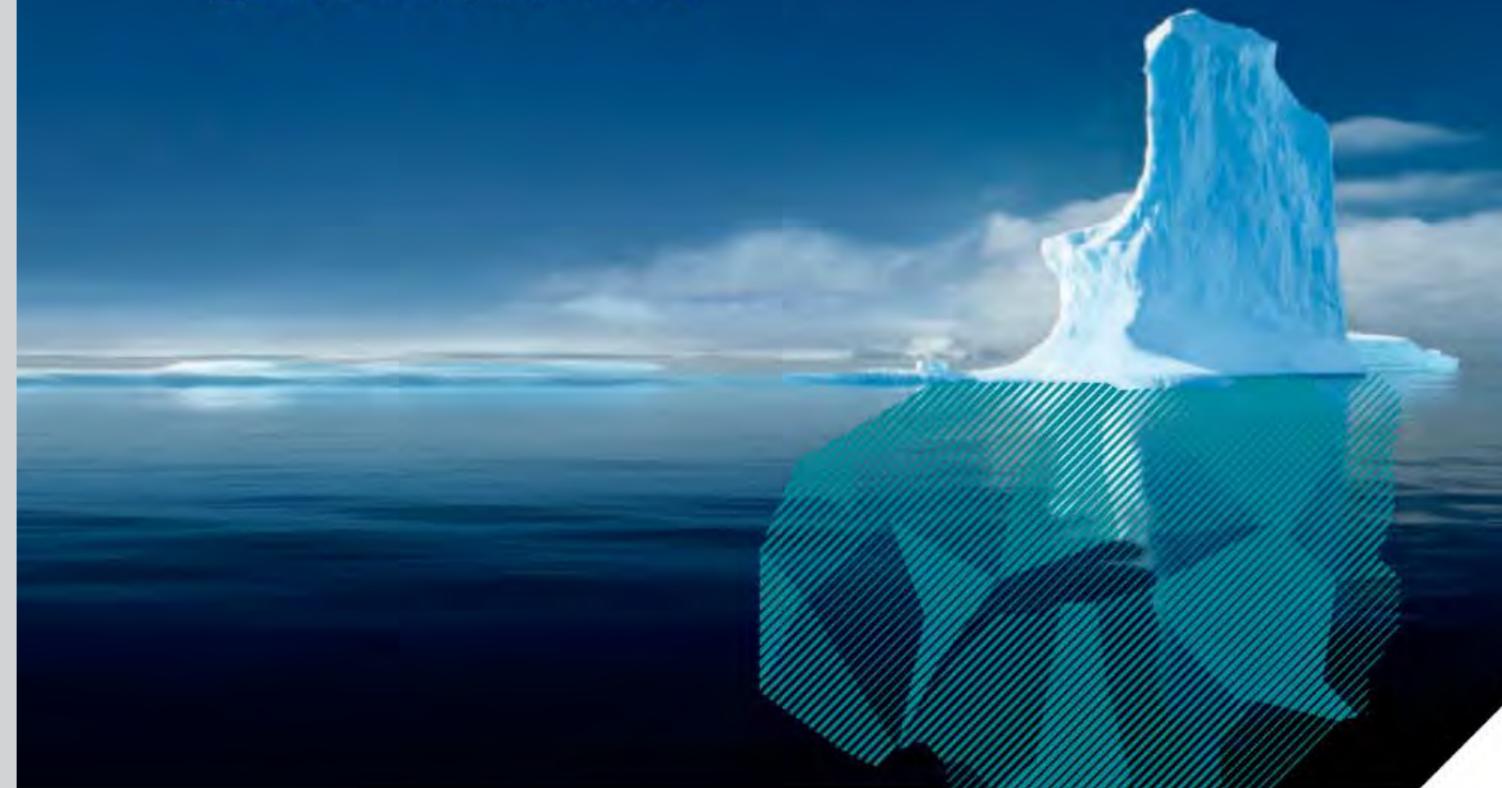


Sonstige Angaben

interkulturelle Kompetenz, Kundenorientierung, Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative, Kreativität, Teamfähigkeit

Wie könnten Sie Ihrer Karriere mehr Tiefgang verleihen?

- Wenn Sie außergewöhnliche Lösungen für globale Risiken finden
- Indem Sie statt der Spitze des Eisbergs das große Ganze sehen
- Durch eine Diskussion mit Geografen, Kapitänen und Ingenieuren
- Wenn Sie sich vor dem Schaden um das Risiko kümmern
- Mit jedem der genannten Punkte



Erfahren Sie, was es heißt, auf internationaler Ebene maßgeschneiderte Lösungen für Risiken zu entwickeln, die die Menschheit heute und in Zukunft beschäftigen. In interdisziplinären Teams meistern wir komplexe Aufgaben aus allen Bereichen der Wirtschaft und des täglichen Lebens, von Großbauprojekten über Raumfahrt bis zum Klimawandel. Wenn auch Sie Ihr Know-how bei einem der führenden Rückversicherer der Welt einsetzen wollen, wenn auch Sie Projekte globaler Tragweite bewältigen möchten, dann sollten Sie Teil unseres Teams werden.

Warum keine Herausforderung zu groß ist, als dass wir sie nicht gemeinsam anpacken könnten, erfahren Sie unter munichre.com/karriere

Statement zum außeruniversitären Engagement

„Wer sich auch außerhalb der Universität engagiert erwirbt Kompetenzen, nicht nur sozialer Art, die in keiner Vorlesung vermittelt werden können. Außerdem setzt er Akzente in seinem Lebenslauf. Das ist für mich bei einer Bewerbung genauso wichtig wie gute Noten. Ein Praktikum, sei es nun während des Studiums oder im Anschluss, hilft nicht nur bei der Entscheidung für einen Beruf. Einschlägige Praktika werden auch eine immer wichtigere Voraussetzung für den Berufseinstieg. Wir bieten in jedem Jahr mehr als 1000 Praktikanten die Möglichkeit, PwC und die vielfältigen Aufgaben bei uns aus der Nähe kennen zu lernen. PwC ist Mitglied der Initiative „Fair Company“. Wir garantieren faire Arbeitsbedingungen und zahlen angemessen für Ihre Leistungen. Wenn Sie für einige Monate mit uns zusammen arbeiten, lernen Sie uns und wir Sie besser kennen.“

MARIUS MÖLLER, PERSONALVORSTAND, PwC



Praxis erfrischt die Theorie

„Ich höre das Heulen der Polizeisirenen, das Hupen der Taxis und dann klingelt auch schon mein Wecker. Guten Morgen, New York!“ So beginnt der Blog von Susann Sturm, die über ihr Praktikum bei der weltweit tätigen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC in New York berichtet. Die Bachelorabsolventin schnupperte von August bis September in die Arbeit des ‚German Tax Desk‘ in der Madison Avenue hinein und unterstützte die Experten für deutsches Steuerrecht bei ihrer täglichen Arbeit. „Das Fachwissen aus meinem Studium konnte ich anwenden und so vertiefen“, resümiert Susann Sturm. Und nicht nur das: Für Susann steht fest: „Ich will mich im Master weiter auf Steuerrecht spezialisieren!“

Praktikum bietet Orientierung

Ein Praktikum schafft in der Unübersichtlichkeit der Studiengänge und Abschlüsse Orientierung. Vor allem bei Studiengängen ohne klar definiertes Berufsziel kann das sehr hilfreich sein. Die oft stark verschulenden Bachelorstudiengänge lassen nur sehr wenig Zeit für Praxiserfahrungen. Die Arbeitsbelastung ist hoch. Die erste Generation der Bachelorabsolventen bewährt sich gerade erst auf dem Arbeitsmarkt. Und auf die Frage, ob nach dem Bachelor ein Masterabschluss die Chancen auf einen guten Job erhöht, ist noch nicht abschließend geklärt.

Orientierung bieten kann da ein Praktikum. Denn dabei lernt man nicht nur einen möglichen Beruf und Arbeitgeber kennen, sondern kann die eigenen Fähigkeiten erproben und sich gleichzeitig beim - vielleicht - zukünftigen Chef empfehlen. Im Lebenslauf machen sich einschlägige Praktika in jedem Fall gut. Praxiserfahrung setzt Akzente, die den Berufseinstieg erleichtern.

Praktikum bei PwC

Vor allem für Studierende der Wirtschaftswissenschaften bietet PwC attraktive Praktika in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung sowie Unternehmensberatung. Nicht nur die Fachkenntnisse erweitern sich während eines Praktikums. Die Arbeit im Team mit Experten bietet vor allem auch viele persönliche Erfahrungen und schult die so wichtigen Soft Skills. Bei PwC werden Praktikanten von Anfang an in die Expertenteams integriert und auf spannenden Projekten eingesetzt.

Der 27-jährige Benedikt Dunst arbeitet heute in der Beratung bei PwC. Der erste Kontakt zum Unternehmen kam durch sein ehrenamtliches Engagement als Präsident eines Lokalkomitees bei AIESEC zustande. Nach seinem Bachelorstudium in BWL kam er für ein Praktikum zu PwC. Er war im Recruiting eingesetzt und betreute dort zusammen

Big Sail Adventures

Drei Tage, die deinen Horizont erweitern

Törn Nordsee (London), 16.05.2013
Team Steuern & Recht

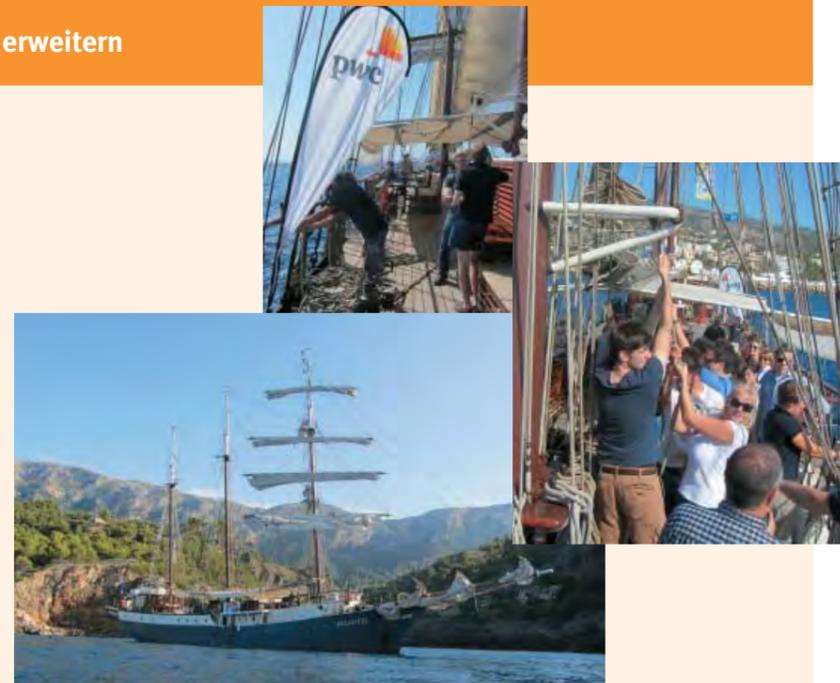
Törn Atlantik (Paris), 30.05.2013
Team Banken & Versicherung

Törn Mallorca, September 2013
Team Consulting

Törn Ibiza, September 2013
Team Accounting & Controlling

Törn Sardinien, Oktober 2013
Team Wirtschaftsinformatik,
-mathematik & -ingenieurwesen

Informationen und Anmeldung unter:
www.pwc.de/big-sail-adventures und
www.pwc.de/logbuch.



mit seinem Team den Geschäftsbereich Unternehmensberatung. Sein Masterstudium absolvierte er dann – angeregt durch seine Erfahrungen aus dem Praktikum und sein Engagement bei AIESEC – im Fachgebiet HR Management an der London School of Economics and Political Science. „Das Praktikum bei PwC hat mir gezeigt, dass man mit einer ordentlichen Portion Ehrgeiz und Engagement viel erreichen kann. Das gab mir das nötige Selbstbewusstsein, um mich an der Elitehochschule in London zu bewerben und mein Masterstudium im Ausland zu absolvieren“, sagt Benedikt Dunst. Während seines Masterstudiums hielt er neben dem Praktikantenbindungsprogramm von PwC (Keep in Touch) auch Kontakt zu seinen ehemaligen PwC-Kollegen und stieg nach seinem Abschluss dort wieder im Recruiting ein. Die aktuellste berufliche Veränderung erfolgte dann vor wenigen Monaten. Da wechselte er in die Beratung. Und wieder war es sein Praktikum, das den Weg zu den neuen alten Kollegen ebnete.

Lerne PwC kennen!

Aber wie findet man die Praktikumsstelle, die am besten zu einem passt? PwC als weltweit führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft bietet an Universitäten regelmäßig Workshops zu verschiedensten Themen an und stellt sich auf Karrieremessen vor. In Seminaren an Universitäten beispielsweise können interessierte Studierende gemeinsam mit den PwC-Experten knifflige Fallbeispiele lösen. Ein Blick auf die Karriereseite von PwC oder die Facebook-Seite lohnt

somit allemal, um sich über aktuelle Aktionen und Angebote zu informieren.

Wer zudem einmal im Ausland arbeiten will, fremde Kulturen hautnah erleben oder seine Sprachkenntnisse erweitern will, kann mit PwC auch den Sprung ins Ausland wagen, wie es auch Susann Sturm getan hat. Das Praktikantenprogramm Stairway bietet herausragenden Studierenden die Möglichkeit die Geschäftsbereiche Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung für zwei bis sechs Monate in Metropolen wie London oder Paris kennen zu lernen. PwC kümmert sich dabei um Unterkunft und Visum, zahlt ein monatliches Gehalt und übernimmt die Reisekosten. Interessierte können sich ganz einfach auf der nachfolgenden Website www.pwc.de/karriere/stairway registrieren und für einen Standort und Fachgebiet bewerben. ■





Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.pwc-career.de

Anschrift
PwC
Personalmarketing & Recruiting
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt

Telefon/Fax
Tel.: +49 69 9585-5226
Fax: +49 69 9585-5256

E-Mail
personalmarketing@de.pwc.com

Internet
www.pwc.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.pwc-career.de). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Direkter Link zum Karrierebereich
www.pwc-career.de

Angebote für StudentInnen Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 1000 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?
Ja, Bachelor und Master

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja, Transactions360° & Taxation360°

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu pwc:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung
Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 1.000 Hochschulabsolventen, sowie ca. 1.000 Praktikanten

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere BWL/allgemein/WiWi, BWL/Banken, BWL/Controlling, BWL/Finanzen, BWL/Rechnungswesen, BWL/Steuern, International Management), Jura, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, (Wirtschafts-)Mathematik, (Wirtschafts-)Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Dienstleistungen in den Bereichen Transaktionen; Finanzierung und Investition; Sanierung, Restrukturierung und Forensic Services; Strategie, Organisation, Prozesse und Systeme; Rechnungslegung, Berichterstattung und Prüfung; Steuern; Branchenregulierung; Wissenstransfer

Anzahl der Standorte

In Deutschland: 28
Weltweit: in 158 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

In Deutschland: 9.300
Weltweit: 180.000

Jahresumsatz

In Deutschland: 1,49 Mrd. Euro
Weltweit: 31,5 Mrd. US-Dollar

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Internationales Arbeiten wird bei PwC großgeschrieben. Das können Sie bereits während Ihres Praktikums erleben! Mit unserem internationalen Praktikumsprogramm „Stairway“ bieten wir Ihnen Praktika in unseren German Business Groups weltweit an. Informationen zum Programm und den Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf unserer Karriereseite oder auf www.pwc-career.de/stairway/.

Warum bei PwC bewerben?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Deshalb investieren wir auch jede Menge für ihre Entwicklung. Auf jeder Karrierestufe wird Sie ein speziell zugeschnittenes Weiterbildungsprogramm begleiten, das Ihnen das Know-how und die Erfahrung eines weltweit führenden Prüfungs- und Beratungsunternehmens vermittelt. Ganz nach dem Prinzip „aus der Praxis für die Praxis“ erlernen Sie das notwendige Handwerkszeug für die erfolgreiche Betreuung der Mandanten. Ihr fachliches Wissen wird systematisch aufgebaut und auf dem neuesten Stand gehalten. Kurse im Bereich Soft Skills helfen Ihnen, die gesammelte Expertise in der Zusammenarbeit mit Mandanten und Kollegen praktisch umzusetzen. Darüber hinaus ermöglichen wir Ihnen die Teilnahme an einem Masterstudium und unterstützen Sie bei der Erlangung von Berufsexamina, beispielsweise des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Guter Abschluss, relevante Studienschwerpunkte mit betriebswirtschaftlichem Bezug, zielgerichtete Praktika bzw. Praxiserfahrung, gute IT- und Englischkenntnisse, Beratungskompetenz, Teamfähigkeit und überzeugendes Auftreten, Flexibilität und hohe Einsatz- und Leistungsbereitschaft, analytische, konzeptionelle und selbstständige Arbeitsweise, hohe Motivation, Mobilität

Globale Wertschöpfungsketten schmieden

The opportunity of a lifetime



Stefan Schrauf, Management Consulting

Stefan Schrauf besitzt im Team Management Consulting das Know-how, Lieferketten stark und wettbewerbsfähig zu machen. Bei der strategischen Neuausrichtung der Supply Chain eines globalen Herstellers von Bergbau-Spezialmaschinen arbeitete er mit seinem Team daran Lieferzeit, Kosten und Flexibilität optimal auszubalancieren. Und das für 10 Standorte auf 4 Kontinenten. Wenn auch Sie sich in ein exzellentes Team einbringen und an Ihren Aufgaben wachsen möchten, dann starten Sie Ihre Karriere bei PwC.



Statement zum außeruniversitären Engagement

Außeruniversitäres Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit können die persönliche Entwicklung fördern. Wer sich neben dem erfolgreichen Studieren freiwillig einbringt, zeigt Einsatzbereitschaft und Motivation. Außerdem werden soziale Kompetenzen gefördert und das Arbeiten in Projekten bereits während des Studiums trainiert. Es ist damit eine Möglichkeit, sich im Bewerbungsverfahren von anderen Bewerbern abzuheben. Als Familienunternehmen legt Schaeffler auf soziale Verantwortung und kollegiales Miteinander größten Wert. Daher freuen wir uns insbesondere auf Bewerber, die sich neben ihrem erfolgreichen Studium in Organisationen, Projekten oder Einrichtungen engagieren – egal ob im sozialen, kulturellen, sportlichen oder technischen Bereich.

ELKE WURDACK, LEITERIN BEREICH RECRUITING & EMPLOYER BRANDING, SCHAEFFLER

SCHAEFFLER



Gemeinsam bewegen wir die Welt

Die Schaeffler AG entwickelt und fertigt mit ihren Marken INA, LuK und FAG Präzisionsprodukte für alles was sich bewegt – in Maschinen, Anlagen, Kraftfahrzeugen und in der Luft- und Raumfahrt.

Schaeffler ist ein weltweit führender Wälzlagerhersteller und ein renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Die global agierende Unternehmensgruppe mit Sitz im fränkischen Herzogenaurach erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Umsatz von rund 10,7 Mrd. Euro. Mit rund 76.000 Mitarbeitern weltweit ist Schaeffler eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz.

Schaeffler verfügt mit 180 Standorten in über 50 Ländern über ein weltweites Netz aus Produktionsstandorten, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Vertriebsgesellschaften, Ingenieurbüros sowie Schulungszentren. Die Kundennähe ist wichtig für die Entwicklung marktspezifischer Produkte, für kurze Lieferzeiten und schnellen Service. Alle Schaeffler-Werke arbeiten weltweit nach höchsten Qualitäts- und Umweltnormen und sind nach international geltenden Normen zertifiziert. Mit dem „Code of Conduct“, dem Unternehmenskodex, verpflichtet sich Schaeffler überdies zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards.



Mit dem CO₂ncept-10% gibt Schaeffler einen Ausblick auf seriennahe Detaillösungen, mit denen sich eindrucksvolle Optimierungspotenziale im verbrennungsmotorischen Antriebsstrang erzielen lassen.

Schaeffler als Arbeitgeber

Soziale Verantwortung und langfristiges Denken prägen Schaeffler. Wir vereinen eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein unserer Mitarbeiter/innen sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung.

Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Standorten der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

Schaeffler bietet Studierenden die Möglichkeit, praktische Erfahrung in der Arbeitswelt zu sammeln und uns kennenzulernen. Besonders talentierte Studierende haben die Chance nach dem Praktikum, der Bachelor-Arbeit oder während der Werkstudententätigkeit in das Schaeffler Top Studenten Programm (STS) aufgenommen zu werden.

Mit in einer Vielzahl von technischen und kaufmännischen Bereichen ist Schaeffler auch der ideale Partner für das Praktikum, die Studienabschlussarbeit oder den Einstieg ins Berufsleben. Ein dynamisches, teamorientiertes und professionelles Arbeitsumfeld sowie eigenverantwortliches Arbeiten und schnelle Verantwortungsübernahme motivieren unsere Mitarbeiter und lassen ihnen viel Freiraum für kreative Ideen.

Aktuelle Themen für Praktika, Studienabschlussarbeiten und Einstiegsmöglichkeiten finden sich unter www.schaeffler.de/career.

Erfolgsfaktoren

Zu den Erfolgsfaktoren zählen neben globaler Kundennähe, gelebter Mitarbeiterorientierung, höchster Qualität, vorbildlichem Umweltschutz und nachhaltigem Wirtschaften vor allem auch Innovationskraft und Kreativität. Rund 6.000 Mitarbeiter entwickeln weltweit in über 40 Forschungs- und Entwicklungszentren neue Produkte, Technologien, Prozesse und Verfahren für marktgerechte Lösungen.

Kreatives Engineering und unkonventionelle Lösungen zeichnen uns aus. Mit jährlich mehr als 1.800 Patentanmeldungen und derzeit mehr als 18.000 in Kraft befindlichen Patenten und Patentanmeldungen gehört Schaeffler zu den Innovationsführern in der Industrie. Hauptentwicklungsstandorte in Deutschland sind Herzogenaurach, Schweinfurt und Buhl, die mit weiteren Entwicklungszentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika vernetzt sind.



Wachstum durch Schlüsselrends

Weitsicht sowie langfristiges Denken und Handeln zeichnen Schaeffler aus. Daher identifiziert Schaeffler frühzeitig Schlüsselrends, investiert in die Forschung und Entwicklung neuer zukunftsorientierter Produkte, definiert neue Technologie-Standards und bringt sie zur Serienreife. Auf den Gebieten Effizienzsteigerung und CO₂-Reduzierung, regenerative Energien, Mechatronik und E-Mobilität bietet Schaeffler eine Vielzahl innovativer Produkte wie beispielsweise reibungs- und leistungsoptimierte Wälzlager, elektromechanische Komponenten, Wälzlager mit integrierten Funktionen und Direktantriebe.

Die vielfältigen Aktivitäten der Sparten Automotive und Industrie zum Thema E-Mobilität werden in einem „Systemhaus eMobilität“ gebündelt. Bereits heute bietet das breit gefächerte Produktportfolio eine Vielzahl von Lösungen: Die Bandbreite reicht von Sensor-Tretlagern für E-Bikes über Start-Stopp-Systeme und Hybridkupplungen bis hin zu elektrischen Antrieben.

FAG-Pendelrollenlager E1 X-life nach Schaeffler Wind-Power-Standard (WPOS): Mit seinen brünierten Rollen und Stahlblechkäfig ist das Lager für die speziellen Anforderungen von Rotorlagern in der Windkraft ausgelegt.

Mit dem Großlagerprüfstand ASTRAIOS bietet Schaeffler insbesondere für Rotorlager und Drehverbindungen bis zu einem Außendurchmesser von 3,5 Metern einzigartige Testmöglichkeiten.



FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenbeschreibungen online

Internet
www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter
www.schaeffler.de/career

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Abschlussarbeiten?
Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Werkstudenten? Ja

- Duales Studium? Ja,**
- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik

Trainee-Programm?
Ja, 2 Programme

- Corporate Trainee Program ab Master/Diplom
- Young Professionals Program ab Bachelor

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Schaeffler:



- **Allgemeine Informationen**
Branche
Automobilindustrie, Maschinenbau
- **Bedarf an HochschulabsolventInnen**
Kontinuierlicher Bedarf
- **Gesuchte Fachrichtungen**
Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerktechnik, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften etc.
- **Produkte und Dienstleistungen**
Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk
- **Anzahl der Standorte**
Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Rund 76.000 Mitarbeiter weltweit
- **Jahresumsatz**
10,7 Mrd. Euro (2011)
- **Einsatzmöglichkeiten**
Einsatzmöglichkeiten in einer Vielzahl von technischen und kaufmännischen Bereichen wie z. B. Anwendungstechnik, Einkauf, E-Mobilität, Fertigungssteuerung/-planung, Finanzen, Controlling, Forschung & Entwicklung, IT, Konstruktion, Logistik/Disposition/Supply Chain, Marketing/Produktmanagement, Mechatronik, Personal, Produktion, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung, Vertrieb, Werkstofftechnik
- **Einstiegsprogramme**
Direkteinstieg, Trainee-Programme (Corporate Trainee Program, Young Professionals Program)
- **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
Möglich nach vorheriger Tätigkeit im Inland bzw. Bewerbung direkt bei der Landesgesellschaft vor Ort
- **Einstiegsgehalt für Absolventen**
Abhängig von der zu besetzenden Position
- **Warum bei „Schaeffler“ bewerben**
Die Schaeffler Gruppe entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt: in Maschinen, Anlagen, Kraftfahrzeugen und in der Luft- und Raumfahrt. Wir vereinen eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein unserer Mitarbeiter/innen sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Standorten der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

- **Bewerberprofil wichtig in Prozent**
- Examensnote 90%
- Studiendauer 80%
- Auslandserfahrung 50%
- Sprachkenntnisse (englisch) 90%
- Ausbildung/Lehre 40%
- Promotion 10%
- MBA 10%
- Außerunivers. Aktivitäten 70%
- Soziale Kompetenz 100%
- Praktika 100%
- **Sonstige Angaben**
Teamfähigkeit, Kommunikation, Persönlichkeit

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler



Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 76.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen?
Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career.

Jetzt kennenlernen unter:
[facebook.com/schaefflerkarriere](https://www.facebook.com/schaefflerkarriere)

Statement zum außeruniversitären Engagement

Es ist ein mühsamer Spagat, den es täglich auszuhalten gilt.
Die Erfüllung von Bolognas Lehrinhalten auf der einen, die Vorbereitung auf die wettbewerbsträchtigen Herausforderungen des bevorstehenden Berufslebens auf der anderen Seite.
Und so ein kleines bisschen Leben möchte man als Student ja schließlich auch noch.

Wie praktisch, dass es Plattformen gibt, die das ermöglichen.
Studenteninitiativen sind wahre Erprobungszentren für Arbeitspraxis und persönliche Grenzen.
Sie sind Entwicklungslabore für Ideen und Projekte.
Sie sind Spielwiesen für Engagement und Organisationstalent.
Sie sind Tauschbörsen für Fach- und Methodenwissen.
Und ganz nebenbei sind sie noch internationale Praxisnetzwerke zwischen Studenten und Unternehmen.
Probier dich aus! Engagier dich!

DOMINIK FRIES, ACCOUNT & BUSINESS DEVELOPMENT MANAGER, SKF GMBH.
MESSELEITER DER BONDING STUDENTENINITIATIVE MÜNCHEN E.V. 2008.

SKF Das ist SKF

Wo auch immer auf der Welt sich in Windkraftanlagen, Eisenbahnen, Druck-, Bau- oder Werkzeugmaschinen, Elektromotoren und Generatoren, Zwei- oder Vierräder, Haushaltsgeräte oder in der Luftfahrt etwas bewegt – unabhängig, ob rotative, oszillierende oder lineare Bewegungen – ist SKF oftmals mit Hightech Lösungen versteckt.

Wir als schwedische SKF Gruppe sind weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten und kundenspezifischen Systemlösungen in den Kompetenzbereichen Wälzlager/Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Dienstleistungen. Unser Serviceangebot umfasst außer der technischen Beratung ebenso Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachungen und kundenspezifische Schulungen.

SKF wurde 1907 von Sven Winquist, einem schwedischen Ingenieur, gegründet und wuchs schnell zu einem weltweit operierenden Unternehmen heran. Die erste Fabrik entstand in Göteborg (Schweden), an dem sich heute nach wie vor das internationale Headquarter der SKF Gruppe befindet.



Bereits 1920 hat sich das Unternehmen auf allen fünf Kontinenten etabliert und ist heute in mehr als 130 Ländern präsent. Die Unternehmensgruppe beschäftigt rund 46.000 Mitarbeiter und hat weltweit mehr als 130 Produktionsstätten in 32 Ländern. Mit unseren eigenen Verkaufsgesellschaften, die von etwa 15.000 Vertragshändlern unterstützt werden, garantieren wir unseren Kunden kurze Lieferzeiten und individuelle und schnelle Betreuung vor Ort.

In Deutschland beschäftigt die SKF Gruppe rund 6.700 Mitarbeiter. Den größten Produktionsstandort der SKF Gruppe und Hauptsitz der SKF GmbH in Deutschland stellt hierbei Schweinfurt mit seinen ca. 4.400 Mitarbeiter dar.

SKF – Ein aktiver und verlässlicher Partner für nachhaltige Entwicklung

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir als SKF Gruppe eine Kombination aus betriebswirtschaftlich erfolgreichem Handeln und aktivem Engagement zur Erhaltung der Ressourcen für künftige Generationen. Demzufolge sind Nachhaltigkeit, Rentabilität, Qualität, Innovation und Geschwindigkeit die zentralen Treiber der SKF.

SKF hat eine Nachhaltigkeitsstrategie namens „BeyondZero“ entwickelt, die Ökologie und Ökonomie miteinander verbindet. Mit BeyondZero erreichen SKF Aktivitäten im Sinne des Umweltschutzes und nachhaltigen Wirtschaftens eine neue Dimension. Die gesamte Wertschöpfungskette der Produkte wird auf ihren Nachhaltigkeitswert geprüft: Vom Materiallieferanten über die Produktfertigung bis hin zur Evaluierung des Kundennutzen und schließlich eine angemessene Produkterstellung. Primär soll die Einsparung von Energie und die Minimierung der CO₂-Emissionen gefördert werden. Das Ziel dabei: Positive Auswirkungen des industriellen Wirtschaftens sollen mögliche negative Auswirkungen reduzieren und diese sogar verbessern. Nur Produkte und Dienstleistungen, die diesen Anforderungen gerecht werden, bilden das BeyondZero-Portfolio.

Dank BeyondZero haben Kunden von heute und morgen einen Grund mehr, verstärkt auf SKF Produkte zu setzen. Davon profitieren wiederum die Zulieferer und natürlich alle Mitarbeiter des Unternehmens. So schließt sich der Kreis: BeyondZero nutzt nicht nur der Umwelt, indem es innovative „grüne“ Lösungen vorantreibt, sondern erweist sich als rundum nachhaltig. Damit steht es in Übereinstimmung mit der SKF Philosophie und SKF ist sogar das erste Fertigungsunternehmen, das am WWF-Klimaschutzprogramm teilnehmen darf. ■

„BeyondZero ist ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung von Lösungen, mit denen unsere Kunden ihre Klimabilanz verbessern können. Die Produkte, Lösungen und Dienstleistungen aus unseren fünf Kompetenzplattformen verbessern bereits jetzt die Leistung unserer Kunden und versetzen sie in die Lage, ihre Effizienz zu steigern“, erklärt SKF Konzernchef Tom Johnstone.



Kontakt Ansprechpartner
 Bastian Mattlener
 Personalmarketing
 Weitere Ansprechpartner
 finden Sie in den jeweiligen
 Stellenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum →
 Stellenmarkt

Anschrift
 SKF GmbH
 Gunnar-Wester-Straße 12
 97421 Schweinfurt

Telefon/Fax
 Telefon: +49 (0) 9721 56 2541

E-Mail
personalmarketing@skf.com

Internet
www.skf.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
 Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise online (Initiativ über die Online-Bewerbungsmöglichkeit auf unserer deutschen Homepage oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.skf.de → Karriereforum → Stellenmarkt.
 Schicken Sie bitte immer vollständige Unterlagen mit (Anschreiben, aussagekräftigen Lebenslauf, alle Zeugnisse und Bescheinigungen).

Direkter Link zum Karrierebereich
www.skf.de → Karriere

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche
 Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an Hochschulabsolventen
 Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden; weltweit in über 130 Ländern vertreten, mehr als 120 Produktionsstätten

Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2011: weltweit: ca. 46.039, Deutschland: 6.711

Jahresumsatz

In 2011: weltweit: ca. 7,5 Mrd. Euro, Deutschland: ca. 2 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

[f .com/skfkarriere](https://www.skf.com)

SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitstzügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere 45.000 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.



Statement zum außeruniversitären Engagement

Die Zusammenarbeit mit den Studenteninitiativen des VDSI ist für unser Unternehmen von großem Vorteil. Durch die Kooperation haben wir einen kurzen Draht zu den Studierenden und können besser auf deren Wünsche und Bedürfnisse eingehen. Den Mitgliedern dieser Organisationen muss man ihr Engagement sehr hoch anrechnen. Sich neben dem Studium ehrenamtlich zu engagieren und dafür manchen Sommerabend im Biergarten und Schwimmbad zu opfern, erfordert ein hohes Maß an Disziplin. Die Tätigkeiten in den Initiativen zeugen von großer Motivation und überdurchschnittlicher Einsatzbereitschaft. Eigenschaften, die wir bei TÜV Rheinland bei unseren künftigen Kolleginnen und Kollegen sehr zu schätzen wissen, weshalb wir die Organisationen des VDSI sehr gerne unterstützen.

ANDY FUCHS, TÜV RHEINLAND



Sicherheit und Qualität von Technik, Produkten und Prozessen – zum Nutzen von Mensch und Umwelt: Dafür steht TÜV Rheinland seit 140 Jahren. Von unserem Stammsitz in Köln aus arbeiten wir inzwischen an 500 Standorten in 63 Ländern auf allen Kontinenten. Über 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten rund 2.500 verschiedene Dienstleistungen in 6 Bereichen an:

Industrie-Service: Prüfung von Aufzügen und Kraftwerken, Druckbehältern und Brücken, Solarmodulen und Hallendächern. Gutachten und Unterstützung bei Bauprojekten von der Standortevaluierung bis zum umweltgerechten Rückbau.

Mobilität: Hauptuntersuchung bei Automobilen, Führerscheinprüfung, Schaden- und Wertgutachten, Gebrauchtwagencheck, Entwicklung und Typprüfung, Beratung in den Bereichen Logistik und Telematik sowie Beratung und Zertifizierungen im Bereich der Bahn- und Luftfahrttechnik.

Produkte: Vom Spielzeug über Bohrmaschinen und Möbel, Mikrowellen und Monitore, Haus- und Gartengeräte bis zur Medizintechnik. Wir prüfen und zertifizieren Sicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Qualität von technischen Anlagen, Investitionsgütern, Gebrauchs- und Verbrauchsgütern. Wir bieten zudem Prüfungen nach individuellen Kriterien oder nach den bekannten TÜV Rheinland-Standards.

Leben und Gesundheit: Unsere Experten unterstützen Unternehmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Von Vorsorgeuntersuchungen über betriebliches Gesundheitsmanagement bis zum Brandschutz. Mit ganzheitlichen Lösungen und individuellen Services.

Training und Consulting: Mit Qualifizierungen, Fortbildungen und zertifizierten Fachlehrgängen können unsere Kunden begehrte Kompetenzen für Ihren aktuellen oder künftigen Arbeitsplatz erwerben. Berufsrückkehrer profitieren von der Marktnähe unserer Experten bei der Arbeitsvermittlung. Zeitsoldaten bieten wir einen Rundumservice beim Einstieg in den zivilen Arbeitsmarkt.

Systeme: Bewertung von Managementsystemen, IT-Prozessen und ganzen Unternehmen nach international anerkannten Standards oder nach individuellen Leistungskriterien. Im Bereich der IT-Sicherheit bieten wir Dienstleistungen in den Bereichen Analyse, Optimierung und der Zertifizierung. Wir begleiten unsere Kunden auf dem Weg zu nachhaltigen, aufeinander aufbauenden IT-Sicherheitskonzepten, die alle rechtlichen, gesetzlichen und technischen Anforderungen berücksichtigen.

Unabhängig von der jeweiligen Branche gilt: Kompetenz, Qualifikation und große praktische Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern die Zukunft des TÜV Rheinland. Das gilt für Ärzte, Chemiker und Ingenieure ebenso wie für Pädagogen oder Wirtschaftswissenschaftler. TÜV Rheinland genießt ein hohes Ansehen als unabhängiger Garant für Qualität und Sicherheit in allen Bereichen des täglichen Lebens sowie der Wirtschaft.

Bei aller Vielfalt verbindet eines alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TÜV Rheinland in ihrer Arbeit: die Überzeugung, dass gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung ohne technischen Fortschritt nicht möglich ist. Aber gerade deshalb ist der sichere und verantwortungsvolle Einsatz von technischen Innovationen, Produkten und

Anlagen so wichtig. Diese Philosophie ist ein wichtiger Grund dafür, dass sich der TÜV Rheinland seit 2006 im Global Compact der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung weltweit engagiert – und damit für mehr Umweltschutz, für Menschenrechte und soziale Mindeststandards und gegen Korruption.

TÜV Rheinland bekennt sich zu seiner gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Verantwortung. Zur genaueren Erläuterung dieses Verständnisses hat der Vorstand eine verbindliche Konzernpolitik zu Werten und Verantwortung verabschiedet. Die Konzernpolitik „Werte und Verantwortung“ dient dazu, die hohe Qualität der Prüfdienstleistungen des TÜV Rheinland weltweit sicherzustellen – mit gleichen Prinzipien und Grundsätzen sowie entsprechenden Maßstäben hinsichtlich Neutralität, Gewissenhaftigkeit und Objektivität.

Ebenso wie die Konzernpolitik bringt auch der Verhaltenskodex von TÜV Rheinland das Bekenntnis des Unternehmens zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und zu den Regeln der International Federation of Inspection Agencies (IFIA) – der Vereinigung international führender Prüfunternehmen – zum Ausdruck.

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter weltweit verbindlich. Er macht Vorgaben zu Fragen im Zusammenhang mit der Einhaltung von Recht und Gesetz (Compliance), die für eine unabhängige Prüforganisation von allergrößter Bedeutung sind, da dies Grundlage des Handelns sein muss.

Sicherheit, Qualität, Gesundheit, Effizienz und Compliance sind Ergebnis unserer Arbeit in globalisierten und lokalen Märkten. Dienstleistung ist unsere Profession, Effizienz unser Auftrag und Kundenzufriedenheit unsere Motivation. ■



Kontakt
Ansprechpartner
Bewerberservice +49 221 806-119

Anschrift
Am Grauen Stein
51105 Köln

Telefon
+49 221 806-0

E-Mail
jobs@de.tuv.com

Internet
www.tuv.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.tuv.com/bewerbung). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.tuv.com/jobs

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika?
Ja, in allen Unternehmensbereichen möglich

Abschlussarbeiten?
Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?
Ja, in allen Unternehmensbereichen möglich

Duales Studium?
Nein

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu TÜV Rheinland:



Allgemeine Informationen

Branche
Technische Dienstleistungen
Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Physik, Chemie, Informatik, Medizin, Pädagogik, BWL

Produkte und Dienstleistungen

Prüfungen, Zertifizierungen und Auditierungen von technischen Anlagen, Produkten und Managementsystemen, Arbeitsmedizin und Gesundheitswesen, Weiterbildung und IT Sicherheit

Anzahl der Standorte

Weltweit in 63 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 16.000 weltweit

Jahresumsatz

Ca. 1,5 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Prüfungen, Zertifizierungen, Auditierungen von Produkten, Anlagen, Prozessen, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegs- und Trainingsprogramme, „Training on the job“

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation

Warum bei TÜV Rheinland bewerben?

TÜV Rheinland hat sehr viel mehr zu bieten, als man vielleicht auf den ersten Blick denken könnte. Wir beschäftigen hochqualifiziertes Personal mit sehr speziellen Kenntnissen in den Bereichen Prüfung und Zertifizierung. Egal, ob Sie sich für Automobil- oder Bahntechnik interessieren, technische Anlagen oder Solarmodule testen oder Produkte prüfen und Managementsysteme bewerten möchten – bei uns finden Sie vielfältige Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Bei dem Thema Talentförderung achten wir darauf, Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren und nutzen unterschiedliche Personalentwicklungsmaßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Der Start ins Unternehmen ist in 63 Ländern an über 500 Standorten möglich, 16.000 Kolleginnen und Kollegen warten bereits auf Sie.



Die Welt braucht Zeichen.
Und Menschen, die sie setzen.

Diese Menschen finden Sie bei uns. Über 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen die Zukunft mit sicheren und nachhaltigen Lösungen im Spannungsfeld von Mensch, Umwelt und Technik. Eindrucksvoll – an über 500 Standorten in 63 Ländern. Hochqualifiziert – als Ingenieure, Naturwissenschaftler, Wirtschaftswissenschaftler, Ärzte oder Informatiker und Pädagogen. Wir wachsen erfolgreich weiter. Willkommen im Team der

Zukunftsgestalter (w/m)

Sie haben ein klares Ziel: mehr Verantwortung. Genau richtig, denn Sie möchten auch im Job sichtbare Spuren hinterlassen. In einem Umfeld, das Sie bei Ihrer beruflichen Weiterentwicklung unterstützt und Ihnen Freiraum für Ihre persönliche Entfaltung bietet. Wir trauen Ihnen viel zu und sind sicher, dass unsere Werte und vielseitigen Einsatzmöglichkeiten Sie überzeugen werden. Create your future – www.tuv.com/jobs · www.facebook.com/tuevkarriere

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung, Fachkompetenz, Zuverlässigkeit, Genauigkeit

Statement zum außeruniversitären Engagement

Wir bei Unilever schätzen und unterstützen außeruniversitäres Engagement von Studierenden und legen bei unseren Auswahlprozessen (zum Beispiel für unser Traineeprogramm) durchaus Wert auf Aktivitäten, die nicht auf dem Stundenplan stehen.

Heutzutage wird es für Studierende zwar immer wichtiger, das Studium möglichst zügig und mit guten Noten abzuschließen. Allerdings fehlt es diesen Studierenden mitunter an der Fähigkeit, sich im praktischen Berufsalltag schnell zurechtzufinden. Daher empfehlen wir, dass man bereits während des Studiums über den Tellerrand schaut und sich auch außerhalb der Universität (zum Beispiel in Studentenorganisationen, Vereinen oder sonstigen Initiativen) engagiert. Auch wenn man dafür ein Urlaubssemester nehmen muss, ist der Lerneffekt und der Kompetenzgewinn durch ein Unternehmenspraktikum, ein Mandat in einer Organisation oder durch eine ähnliche Aufgabe mehr als hilfreich. Und außerdem erhält man so zusätzlich die Chance, Kontakte zu knüpfen und mit Arbeitsproben von sich zu überzeugen.

Bei jedem Engagement sollte man auch nicht immer nur die fachliche Weiterqualifizierung, sondern viel stärker das persönliche Wachstum in den Vordergrund stellen, um Souveränität, persönliche Reife und mehr Umsicht zu gewinnen.

Unser Rat lautet daher: engagiert Euch!

Übrigens: ich hatte selbst einmal ein Amt bei Aiesec inne. Man glaubt es kaum, aber ich war im Vorstand für HR und Projekte verantwortlich und habe sicher ein Semester dadurch verloren – doch ich würde um nichts in der Welt auf diese Erfahrung verzichten wollen und alle meine damaligen „Vorstandskollegen“ sind auch heute noch sehr enge Freunde von mir.

ALEXANDRA HEINRICH, HR DIRECTOR MARKETING DACH, UNILEVER



Welche außergewöhnlichen Herausforderungen warten in Zukunft auf dich?

Anke Speckhahn: Wir investieren zurzeit 18 Millionen Euro in die Einführung neuer Technologie zur Verbesserung und Flexibilisierung der Produktion. Mit diesem Geld wird im Laufe der nächsten Jahre ein Großteil der Anlagen in Heppenheim automatisiert und erneuert. Das wird für mich natürlich eine besonders spannende Zeit, in der ich aktiv an der Ausgestaltung einer zukunftsorientierten Fabrik mitwirken und mich täglich mit allen Fragen beschäftigen kann, die meinen Beruf ausmachen.

Anke Speckhahn (29),
Engineering Manager

arbeitszeit ohne an eine Kernarbeitszeit gebunden zu sein. Dadurch bin ich sehr frei, meine Zeit zu gestalten.

Welche Rolle spielt die Nachhaltigkeit bei Unilever?

Anke Speckhahn: Nachhaltiges Wirtschaften hat bei uns oberste Priorität und ist ein zentraler Punkt, den wir bei allen Innovationen im Eiscremewerk berücksichtigen. So versuchen wir stets durch eigene Verbesserungen und durch gezielte Zusammenarbeit mit Maschinenlieferanten die Effizienz der Anlagen zu verbessern um somit Packstoffverluste, Wasser und Strom zu reduzieren. Und auch bei unserer Energieversorgung gehen wir neue, sparsamere Wege, beispielsweise mit unserem Blockheizkraftwerk.

Was ist das Besondere am Standort Heppenheim?

Anke Speckhahn: Eiscremewerke sind unter technischen Gesichtspunkten überaus innovativ. In Heppenheim betreiben wir das größte von 11 Eiscremewerken Europas, mit den meisten und schnellsten Produktionslinien und dem größten Produktspektrum. Wir sind das einzige Werk, das die beliebte Sorte Magnum Temptation herstellt, ein Eis, das von Heppenheim aus in die ganze Welt verkauft wird. Und natürlich ist Eis aufgrund seiner Konsistenz viel schneller und komplexer zu verarbeiten als jedes andere Produkt und stellt somit seine ganz eigene Herausforderung dar. ■

Welche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten stehen dir zur Verfügung?

Anke Speckhahn: Unilever bietet mir regelmäßig Management-Seminare an, in denen ich neue und fachfremde Methoden kennenlernen. Außerdem nehme ich an internen Workshops teil, in deren Rahmen wir uns über neue Technologien austauschen. Darüber hinaus bergen das Tagesgeschäft und die Ideenvielfalt unseres Marketings immer noch so viele Herausforderungen, dass ich mich ständig weiterentwickle.

Welche Aufstiegschancen und Zusatzleistungen bietet dir Unilever?

Anke Speckhahn: Ich konnte mich hier bisher sehr schnell vom Trainee zur Managerin entwickeln und habe in meiner Laufbahn jede Unterstützung erhalten, die ich mir gewünscht habe. Aufgrund der Internationalität des Unternehmens baut man auch schnell ein globales Netzwerk auf, in dem man sich für weltweite Aufstiegsmöglichkeiten empfehlen kann. Als Benefit empfinde ich die Vertrauens-



„Karriere ganz nach meinem Geschmack“ – Als technische Managerin im Eiscreme-Werk

Hallo Anke, kannst du uns etwas über deinen Werdegang erzählen?

Anke Speckhahn: Gerne. Ich habe an der Uni Magdeburg Verfahrenstechnik studiert und durch ein Praktikum in der Produktion und Prozessoptimierung bei Nestlé erste Einblicke in die Lebensmittelbranche gewonnen. In meiner Diplomarbeit an der University New South Wales in Sydney ging es im Lebensmittelbereich weiter, und zwar mit der Frage, ob Fleisch in überhitztem Wasserdampf getrocknet werden kann. Nach dem Studium habe ich dann mein zweijähriges Traineeprogramm im technischen Management bei Unilever begonnen und seit 1.7.2011 leite ich als Engineering Manager in unserer Heppenheimer Eiscreme-Fabrik die technische Projektteilung mit einem Team von 5 Projektingenieuren.

Warum hast du dich für Unilever als Arbeitgeber entschieden?

Anke Speckhahn: Unilever hat unzählige bekannte Marken, bietet eine sehr große Produktpalette und setzt daher viele unterschiedliche Verfahrenstechniken ein. So bleibt die Arbeit immer spannend und abwechslungsreich. Außerdem funktioniert unser interner Austausch zwischen den Produktionsstandorten ausgezeichnet, das heißt, ich kann mich mit Kollegen austauschen und immer

SO BLEIBT DIE ARBEIT
IMMER SPANNEND UND
ABWECHSLUNGSREICH.

wieder Neues hinzulernen. Die Konsumgüterindustrie ist für mich als Ingenieur so interessant, weil sie sehr schnelllebig ist und somit ständig spannende Herausforderungen bereit hält, sich technisch an diese Anforderungen anzupassen und weiter zu entwickeln. Hier wird es nie langweilig.

Wie sieht dein Alltag als Engineering Manager aus?

Anke Speckhahn: Alltag gibt es bei uns zum Glück nicht, jeder Tag ist anders als der vorherige. Mein Team und ich betreuen in unserem Eiscremewerk Neuerungen in allen Produktionsbereichen. Von Gebäudeänderungen über die Anlagen-Automatisierung bis zur Prozessoptimierung oder Neuanschaffung technischer Innovationen, um effizienter zu produzieren oder die Marketingwünsche in die Realität umzusetzen. Dazu gehört der regelmäßige Austausch mit Maschinenlieferanten, den Werken in unserer weltweiten Produktion, unserer Zentrale in Hamburg und natürlich mit den betroffenen Abteilungen hier in Heppenheim.



Kontakt
Ansprechpartner
 Unilever HR Services –
 Enterprise Support

Anschrift
 Unilever Deutschland
 Strandkai 1
 20457 Hamburg

Telefon
 +49 800 000 7530

E-Mail
 recruitmente
 @unileverhrservices.com

Internet
 www.unilever.de

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
 Online-Bewerbung über die
 Homepage

Direkter Link zum
Karrierebereich
 www.unilever.de/karriere/
 einstiegsmoeglichkeiten

Angebote für
StudentInnen
Praktika?
 Ja, Einsatzmöglichkeiten für
 ca. 250 Praktikanten pro
 Jahr (DACH-Region)

Abschlussarbeiten?
 Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten?
 Ja

Duales Studium?
 Nein

Trainee-Programm?
 Ja

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion?
 Nein

QR zu Unilever:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
 Konsumgüter
Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Ca. 25 (DACH-Region)

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Chemieingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie, Chemie und artverwandte Studiengänge

Produkte und Dienstleistungen

Langnese, Rama, Lätta, Du darfst, Knorr, Pfanni, BiFi, Bertolli, Domestos, Axe, Dove, Rexona, TIGI und viele mehr

Anzahl der Standorte

Deutschland, Österreich, Schweiz;
 Hauptverwaltung: Hamburg
 Werke: 9 Standorte innerhalb Deutschlands

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: 171.000

Jahresumsatz

Weltweit: 51,3 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Customer Development/Sales, Supply-Chain-Management, Finanzmanagement/Controlling, Technisches Management und Research & Development

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Unilever Future Leaders Programme, Praktikum

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ab 45.500 Euro p.a.

Warum bei Unilever bewerben?

Absolventen, Young Professionals und Studierenden bietet Unilever spannende Chancen, sich entsprechend ihrem Ausbildungsstand und ihrer Qualifikation in der Praxis als Talent zu beweisen. Wer hohe Ziele ins Auge fasst, findet in unserem Unilever Future Leaders Programme seinen anspruchsvollen Einstiegs- weg. Hier sind die Herausforderungen für Wirtschaftswissenschaftler ebenso vielfältig wie für Ingenieure.

Du übernimmst von Anfang an Verantwortung für einen konkreten Job. In Seminaren und Trainings arbeitest du kontinuierlich an deiner fachlichen wie persönlichen Weiterentwicklung und erweiterst deine Skills durch unterschiedliche Aufgaben und Funktionen. Nach dem erfolgreichen Abschluss unseres hochkarätigen 24-monatigen Traineeprogramms erwartest dich direkt deine erste Managementfunktion. Zu den Einstiegsbereichen gehören Marketing, Customer Development/Sales, Supply Chain Management, Finanzmanagement/Controlling, Technisches Management und Research & Development. Du kannst von Anfang an deinen Schwerpunkt setzen. Viele Wege führen ins Management – entscheidend ist deine überzeugende Performance.



Gia-Khang,
 Trainee Supply Chain

GEH MIT UNS DEINEN EIGENEN ERFOLGSWEG MADE BY YOU

Unilever Future Leaders Programme

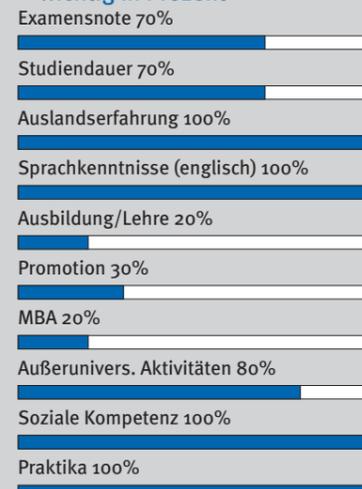
Willkommen bei Unilever! Wir sind das Weltunternehmen hinter bekannten Marken wie Axe, Dove, Langnese und Knorr. Unser ehrgeiziges Ziel: Wir wollen unsere Größe verdoppeln und unseren ökologischen Fußabdruck halbieren. Um dieses Ziel zu erreichen, suchen wir Talente wie Gia-Khang. Als Future Leader will er Kommunikation und Teamwork fördern. Schon bei seiner ersten Traineeestation gelang es ihm, Kommunikationsprozesse zu harmonisieren. Seine Idee: eine gemeinschaftliche, hocheffiziente Datei namens „1Pager Innovation Brief“. Das Ergebnis: eine bessere Abstimmung zwischen den Teams in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden. Er initiierte selbstständig ein Projekt mit enormer Wirkungskraft und entwickelte ein Kommunikationsformat, das heute unternehmensweit als Vorbild dient.

Ideen wie diese bringen uns voran. Und mit unserem praxisorientierten Traineeprogramm erhältst du in nur zwei Jahren das Know-how, die Erfahrung und Business-Einblicke, um uns mit deinen eigenen Ideen immer weiter nach vorne zu bringen. Dabei meisterst du echte Herausforderungen, arbeitest mit Top-Managern zusammen und wachst selbst zur Führungspersönlichkeit heran. Du willst mehr darüber erfahren, was du bei uns bewirken und erreichen kannst? Dann entdecke deine Zukunft auf

WWW.UNILEVER.DE

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Unternehmerisches Denken, Führungsqualitäten, Verantwortungsbereitschaft, Leistungsorientierung, Eigeninitiative, Neugierde, Begeisterungsfähigkeit, interkulturelle Sensibilität, qualifizierte Praktika, Auslandserfahrung, außeruniversitäres Engagement



Find us on Facebook



Statement zum außeruniversitären Engagement

„Volkswagen legt Wert auf sehr gute fachliche Qualifikationen, einschlägige Praktika, hohe soziale Kompetenz, persönliches Engagement und Motivation der Berufseinsteiger. Studierende, die sich außerhalb der Universität engagieren, bringen diese Eigenschaften mit. Sie beweisen neben Initiative auch die Bereitschaft, ihren Horizont zu erweitern. Ebenso wichtig ist uns, dass Bewerber außerhalb der Hochschule Erfahrungen im Bereich Teamarbeit und Arbeitsorganisation gesammelt haben. Es sind unter anderem genau diese Fähigkeiten, die wir bei zukünftigen Mitarbeitern suchen.“

MAREN PETERS, LEITERIN TALENTSUCHE UND -BINDUNG, VOLKSWAGEN AG



Volkswagen

Bewerberinfo

Unsere Erwartungen

Sie sind Absolvent/-in einer Universität oder Fachhochschule und Sie haben Ihr Studium in angemessener Studienzeit mit einer guten Note abgeschlossen. Sie beherrschen die englische Sprache, sind sozial kompetent, flexibel, mobil und zeigen hohe Initiative. Ihr Engagement und Ihre Leistungen vor und während des Studiums belegen dies. Im Idealfall können Sie außerdem internationale Erfahrung vorweisen. Wenn Sie darüber hinaus eine Karriere in einem internationalen Unternehmen anstreben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Unser Rat an Bewerber

Zeigen Sie uns, warum gerade Sie der oder die Richtige sind und was Sie persönlich auszeichnet. Machen Sie sich im Vorfeld Gedanken über Ihre Stärken, Ihre Ziele und Interessen. Bei einem Vorstellungsgespräch spielen Authentizität, Ihr Wissen über unser Unternehmen und Ihre Begeisterung für unsere Produkte eine wichtige Rolle.

Nachgefragt bei Volkswagen

Volkswagen gilt seit jeher als verantwortungsbewusster Arbeitgeber. Ist das der Schlüssel zum Erfolg?

Ja, auf jeden Fall. Aber auch hohe Fachkompetenz und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter sind weitere wichtige Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Deshalb messen wir der Qualifizierung und der individuellen Entwicklungsmöglichkeit jedes Mitarbeiters einen hohen Stellenwert bei. Außerdem bietet Volkswagen hohe Arbeitsplatzsicherheit und ein gutes Arbeitsklima. Alles zusammen macht einen Top-Arbeitgeber aus.

Was bietet Volkswagen den Top-Nachwuchskräften?

Wer für Volkswagen arbeitet, gestaltet die Zukunft der Mobilität weltweit mit. Die besten Ingenieure, Naturwissenschaftler, Maschinenbauer und Wirtschaftswissenschaftler finden bei uns die Möglichkeit, sich zu entfalten und voranzukommen. Respekt vor dem Einzelnen und Anerkennung von Leistung zeichnen unsere Unternehmenskultur aus. Volkswagen bietet Mitarbeitern ein umfassendes Gesundheitsmanagement und fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Stichwort „Gender Balance“ – wie fördert Ihr Unternehmen weibliche Nachwuchstalente in ihrer Karriere?

Nach unserer Erfahrung kommen gemischte Teams zu besseren Ergebnissen. Das gilt für Frauen und Männer, Jung und Alt, unterschiedliche Kulturen. Wir können und wollen auf die Kreativität und das Können von Frauen nicht verzichten und unterstützen sie entsprechend.

Viele Studenten gehen während des Studiums ins Ausland, weil sie denken, ohne diese Erfahrung finden sie später schwerer einen Job. Stimmt das überhaupt?

Auslandserfahrung ist hilfreich. In einem internationalen Konzern wie Volkswagen zählen Weltoffenheit und Verständnis für andere Kulturen. Studenten bieten wir deshalb Praktika im Ausland an. Absolventen, die weitere Auslandserfahrung sammeln möchten, bieten wir ebenfalls vielfältige



und spannende Einsatzmöglichkeiten rund um den Globus. Für sie gibt es das Traineeprogramm StartUp Cross. 18 Monate lang lernen die Trainees dabei das Unternehmen im In- und Ausland kennen.

Worauf müssen sich Bewerber einstellen, die bei Ihnen in der Entwicklung arbeiten wollen?

Wer bei Volkswagen einsteigt, sollte Begeisterung für Technik und Automobile mitbringen. Außerdem erwarten wir, dass Bewerber im Team und bereichsübergreifend arbeiten können. Wir suchen kreative Köpfe, die den Willen haben, „ihre“ Produkte millionenfach auf die Straße zu bringen. ■

„Ich bin Projekt-Ingenieur in der Technischen Entwicklung im Bereich Elektro-Traktion. Im Jahr 2010 bin ich über das internationale Traineeprogramm StartUp Cross mit dem Schwerpunkt Elektro-Traktion bei der Volkswagen AG eingestiegen. Während meines Maschinenbaustudiums (Kraftfahrzeugtechnik) habe ich mich fachlich auf alternative Antriebstechnologien spezialisiert und meine Kenntnisse in Studien- und Projektarbeiten vertieft.“



Neben dem Studium engagierte ich mich in einer studentischen Gruppe, die sich mit der Entwicklung und Fertigung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen im Maßstab 1:10 beschäftigte. Dabei konnte ich für mich wichtige fachliche und überfachliche Erfahrungen sammeln, die im Berufsleben gefragt sind.“

Sebastian Schöniger





Kontakt
Volkswagen AG

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.volkswagen-karriere.de

Anschrift
Volkswagen AG
Personalmarketing
38436 Wolfsburg

Telefon
+49 5361 936363

E-Mail
einstieg@volkswagen.de

Internet
www.volkswagen.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.volkswagen-karriere.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Onlinebewerbung

Angebote für StudentInnen Praktika?
Ja

Diplomarbeit?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zu Volkswagen:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen
Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Automobil, doch ist der Volkswagen Konzern weit mehr als ein Fahrzeughersteller. Vielfältige Dienstleistungen rund ums Fahren ergänzen unser Angebot.

Anzahl der Standorte
In 18 Ländern Europas und in 9 Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas betreibt der Volkswagen Konzern 100 Fertigungsstätten.

Anzahl der MitarbeiterInnen
224.851 Inland, 501.956 weltweit (Konzern, 2011)

Jahresumsatz
159,3 Mrd. Euro (Konzern, 2011)

Einsatzmöglichkeiten
In allen Unternehmensbereichen.

Einstiegsprogramme
Traineeprogramm StartUp Direct, Traineeprogramm StartUp Cross, Doktorandenprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine
Kontinuierlicher Bedarf an hoch qualifizierten AbsolventInnen

Auslandstätigkeit

Weltweit an fast allen Standorten möglich.

Warum bei „Volkswagen“ bewerben?

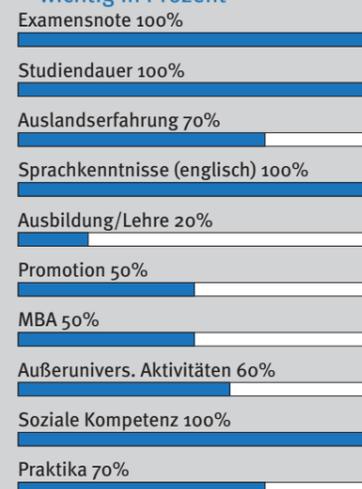
Volkswagen ist eine starke Marke in einem starken Konzern, der heute einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas ist. Die zwei Buchstaben der Marke stehen für tausend neue Möglichkeiten und eine große Zukunft. Wer danach strebt, ist bei Volkswagen richtig. Lernen Sie eine Marke kennen, die intelligente, innovative und umweltfreundliche Technologien nicht nur entwickelt, sondern seit Jahren millionenfach auf die Straße bringt und in mehr als 150 Ländern verkauft. Aber vor allem sollten Sie die beruflichen Möglichkeiten kennen lernen, die wir Menschen bieten, die bereit sind, jeden Tag Gas zu geben.

Der Einstieg bei uns ist über viele Wege möglich – ob direkt, als Doktorand oder über eines unserer beiden Traineeprogramme StartUp Direct oder StartUp Cross. Für alle Hochschulabsolventen, die die Volkswagen Welt in ihrer Vielfältigkeit erleben wollen, ist das 18-monatige Traineeprogramm StartUp Cross das Richtige. Während der Projekteinsätze in den verschiedenen Bereichen von Volkswagen lernen die Trainees die Konzernstandorte im In- und Ausland kennen. Das 24-monatige Traineeprogramm StartUp Direct für Hochschulabsolventen und Young Professionals legt den Fokus auf den Fachbereich von Volkswagen, in dem das Fachthema eigenverantwortlich bearbeitet wird. Beide Programme beinhalten Seminare und Einsätze im Vertrieb und in der Produktion.

Wir suchen für den zukünftigen weiteren Erfolg von Volkswagen die klügsten Köpfe eines Jahrgangs. Wir brauchen die besten Ideen und Leute, die darauf brennen, um die automobilen Innovationen, Produkte und Technologien von morgen mit zu gestalten. Starten Sie mit uns durch!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Mobilität, Flexibilität, Internationalität, Lernbereitschaft, hohes Eigenengagement, automobiler Begeisterung

Starke Ideen werden Wirklichkeit.



Steigen Sie ein – in ein einzigartiges Unternehmen.

Als einer der größten Automobilhersteller der Welt bietet Ihnen Volkswagen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere. Werden Sie Teil eines einzigartigen Unternehmens und gestalten Sie mit uns die automobiler Zukunft. **Bewerben Sie sich unter www.volkswagen-karriere.de**



Das Auto.

Kontakt
Ansprechpartner
 Martina Reik und
 Carsten Mende

Anschrift
 Thales Deutschland GmbH
 Lorenzstraße 10
 70435 Stuttgart
 Germany

Telefon/Fax
 Telefon: +49 711 869 34970 /
 35667

E-Mail
 erecoiting@thalesgroup.com

Internet
 www.thalesgroup.com/germany

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.thalesgroup.com/careers

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bevorzugt über unser Karriereportal.
 Sollten Sie dort keine passenden Aus-
 schreibungen finden, können Sie sich
 gerne über
 erecoiting@thalesgroup.com
 bewerben.

Angebote für StudentInnen
Praktika? Ja, weltweit jedes Jahr ca.
 1.000 Praktikumsstellen, insbesondere
 in den Bereichen Elektrotechnik, Nach-
 richtentechnik, Informations- und Soft-
 waretechnik, Luft- und Raumfahrt,
 Wirtschaftsinformatik und
 Wirtschaftsingenieurwesen, Physik,
 Wirtschaftswissenschaften, Verkehrs-
 ingenieurwesen

Diplom- / Abschlussarbeiten?
 Ja, in den Themenbereichen wie Prak-
 tika

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja, verschiedene Stu-
 diengänge sind möglich. Weitere Infor-
 mationen finden Sie auf unserer Home-
 page unter [www.thalesgroup.com/
 Countries/Germany/
 Careers/Duales_Studium/](http://www.thalesgroup.com/Countries/Germany/Careers/Duales_Studium/)

Trainee-Programm?
 Nein

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion? Nein

QR zu THALES:



- **Allgemeine Informationen**
Branche
 Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit und Transport
- **Bedarf an HochschulabsolventInnen**
 Kontinuierlicher Bedarf
- **Gesuchte Fachrichtungen**
 Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Technische Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verkehrswissenschaften
- **Produkte und Dienstleistungen**
 Leistungsstarke Kommunikations- und Informationssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Schienen-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheitsaufgaben sowie Entwicklung und Fertigung von Komponenten für Satelliten
- **Anzahl der Standorte**
 In Deutschland 10 Standorte (zzgl. 14 Joint-Venture-Standorte)
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
 Weltweit 67.000, in Deutschland 4.300
- **Jahresumsatz**
 In 2011: weltweit: 13,2 Milliarden Euro
 Deutschland: 1,39 Milliarden Euro
- **Einsatzmöglichkeiten**
 Software- und Hardwareentwicklung, Systemdesign, Qualitätsmanagement, Service & Maintenance, Projektmanagement, Sales, Sales Support

- **Einstiegsprogramme**
 Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungsprogrammen der internen Thales University und Training on the Job, Praktika, Abschlussarbeiten
- **Mögliche Einstiegstermine**
 Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
 Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt über unser internationales Karriereportal www.thalesgroup.com/careers.
- **Einstiegsgehalt für Absolventen**
 Je nach Abschluss und Region
- **Warum bei Thales bewerben?**
 Bei Thales können Sie heute schon an den Technologien von Morgen arbeiten. Wir bieten ein internationales Umfeld mit vielfältigen Aufgabengebieten und spannenden Technologien. Die kontinuierliche Weiterbildung durch die konzerninterne Trainingseinrichtung Thales University, welche weltweit an acht Standorten (unter anderem im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales groß geschrieben. Wir bieten Ihnen beste Möglichkeiten für einen erfolgreichen Karrierestart und Ihre persönliche Karriereentwicklung.

BEWERBERPROFIL



- **Sonstige Angaben**
 Wir erwarten von Bewerbern Teamfähigkeit, Hands-on Mentalität, Analytisches Denken, Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative, Soziale Kompetenz



... dass Thales für Sicherheit und Mobilität in einer vernetzten Welt sorgt?

Thales nimmt international eine führende Rolle in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Transport, Sicherheit sowie Verteidigung ein.

Wir suchen

Absolventen/Studierende (w | m) der Elektrotechnik, Nachrichtentechnik oder Informationstechnik

Sie haben bei uns vielfältige Möglichkeiten, Produkte in einem internationalen High-tech-Umfeld zu entwickeln und die Zukunftsthemen Sicherheit und Mobilität nachhaltig voranzutreiben. Wir geben Ihnen allen Freiraum, innovative Lösungen zu gestalten, die durch Ihre kreative Sicht und Ihre Leidenschaft, auch mal querzudenken, einzigartig werden. Sie können bei uns national und international Karriere machen. Spannende Projekte sichern Ihnen eine langfristig planbare Zukunft – genauso wie unsere Corporate University Ihre persönliche Weiterentwicklung individuell fördert. Setzen Sie mit uns technologische Meilensteine!

Mehr über unsere vakanten Stellen erfahren Sie auf www.thalesgroup.com/careers. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bevorzugt über unser Jobportal oder initiativ per E-Mail an erecoiting@thalesgroup.com

Wenn Sie zuvor gern persönlich über Ihre Vorstellungen sprechen möchten oder Fragen zu unserem Unternehmen haben, rufen Sie uns einfach an: +49 711 869-34970 oder -35667. Martina Reik und Carsten Mende freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen.



Das Magazin „Engagier Dich“ setzt sich zum Ziel, Ehrenamt und Vereinsleben zu fördern, damit es nicht aufgrund schwindender Mitgliederzahlen „ausstirbt“, denn es bereichert das Campusleben und formt die Studierenden ungemein zu dem qualifizierten akademischen Nachwuchs, den sich die Personalverantwortlichen deutscher Unternehmen wünschen.

Ein großer Dank an alle nachfolgenden Unternehmen, die mit Ihrer Beteiligung dazu beigetragen haben, dieses Projekt zu ermöglichen.

Heike Groß, campushunter media GmbH

